

Spielzeit

Die Monatsbeilage für Theater, Musik und Tanz

Mai 2024

Theater Susanne Kennedy zeigt
„The Work“ – Seite 2

Musical „Ku’damm 59“ im Theater
des Westens – Seite 3

Theater „Die Hundekot-Attacke“
beim Theatertreffen – Seite 4



Mit großem
SPIELPLAN
für den Mai

© : Katja Stempel

THEATER

Arbeit am Mythos

Die Schauspielerin Lina Beckmann brilliert beim Theatertreffen in „Laios“. In dem Antikenprojekt spielt sie sämtliche Rollen von der Seherin bis zum Chor.

MEIN MONAT



Sandra Luzina freut sich auf ein außergewöhnliches Tanzfestival

Brücke zwischen den Kulturen

Der Tanz hat es schwer im Iran. Etwa 100 iranische Tanzschaffende leben und arbeiten seit der Revolution in der Diaspora. Das **Festival Tanzpol**, das vom 24.5. bis 2.6. in den Sophiensälen und den Uferstudios läuft, präsentiert nun überwiegend Arbeiten von Choreografen und Choreografinnen, die im Exil leben. Eröffnet wird das Festival mit „From the Lips to the Moon“ von **Tara Fatehi** und **Pouya Ehsaei**. Die beiden Künstlerinnen verbinden traditionelles persisches Erzähltheater mit Musik und Tanz. Aus dem Iran reist einzig **Mostafa Shabkhan** an, der seine Solo-Performance „Double Skin“ zeigt (29.5., 19 Uhr, Uferstudios). Pol heißt „Brücke“ auf Farsi. Und eine Brücke zwischen den Kulturen möchte auch dieses Festival schlagen. So zeigt der französische Choreograf **Cédric Cherdel** mit „My friends Call Me Daniel“ eine autobiografische Performance über den afghanischen Nachwuchstänzer Sajad Ahmad (30.5., 19 Uhr, Uferstudios).

IMPRESSUM

Spielzeit

Die Bühnenbeilage des Tagesspiegels

Redaktion: Sandra Luzina, Silvia Silko (Ltg.)
Anzeigen: Philipp Nadler
 kulturteam@tagesspiegel.de
Postanschrift: 10876 Berlin
Telefon: (030)29021-0
 spielzeit@tagesspiegel.de

Nein, „The Work“ ist keine direkte Reaktion auf den zu frühen Tod des Volksbühnen-Intendanten

René Pollesch. Das Künstlerduo Susanne Kennedy und Markus Selg arbeitete schon länger an der Idee, eine Künstlerfigur, ihr Leben, ihr Werk und auch die permanente Arbeit an beidem im Angesicht des Todes in inszenierten Erinnerungsfetzen an sich vorbeiziehen zu lassen. Das Konzept stand längst, die Texte waren geschrieben, als Pollesch starb. „Das war alles fertig. Und wir haben dann auch gesagt: Wie seltsam ist das, dass wir jetzt auf der Bühne einen Sterberaum für eine Künstlerin haben und man über den Tod, das Leben und das Werk redet. Das war eine sehr merkwürdige Dopplung“, blickt Susanne Kennedy auf die schlimmen Tage Ende Februar zurück. Das Projekt wegen dieser Überschneidung von realem Leben und Arbeitsthema abzusagen, kam für sie aber nicht infrage. „Ich habe nie gedacht, wir machen es nicht. Denn ich glaube, es ist wichtig, dass man keine Angst davor hat. Theater bietet eine große Chance, über Tod und Leben zu reflektieren. Da sollte man keine Scheu haben“, betont sie.

Verändert, aktualisiert gar haben sie und ihr Partner, der bildende Künstler und Bühnenbildner Markus Selg, die Arbeit aber auch nicht. „Wir haben nichts umgeschrieben. Ich wüsste auch gar nicht, wie ich darauf reagieren könnte. Es war aber so eine Stimmung, dass man sich an der Volksbühne getroffen hat und man auch froh war darüber, sich zu sehen. Man merkt, da ist etwas anders, aber man arbeitet auch weiter und nimmt es irgendwie mit. Und manchmal weiß man erst Jahre später, was da eigentlich los war. Denn wenn man mittendrin ist, kapiert man es manchmal gar nicht so richtig“, sinniert sie. Etwas von dieser Stimmung wird vielleicht mitschwingen in „The Work“.

Konzeptuell haben Kennedy und Selg von der bildenden Kunst geborgt. Das Arrangement ist nicht nur eine Installation, durch die sich das Publikum hindurchbewegen kann. Es stellt auch eine Art Retrospektive dar. „Das ist im Theater ja eher unüblich. Aber ich freue mich über diese Übertragung“, erzählt Selg. Er benutzt dafür Bühnenelemente aus den früheren Stücken, aus „Coming So-



Für Susanne Kennedy und Markus Selg ist „The Work“ auch eine Retrospektive ihrer eigenen Theaterarbeiten.

THEATER

Leben und Werk werden eins

Susanne Kennedy und Markus Selg lassen in „The Work“ eine Künstlerin auf ihr Schaffen zurückblicken

ciety“, „Ultraworld“, „Jessica“ und „Oracle“. Das ist der räumliche Aspekt der Retrospektive. „Und darin spielt sich dann das Stück ab, als Rückblick der Protagonistin Xenia auf ihr Leben. Im Grunde genommen ist es eine Retrospektive von Susanne, von mir und von Xenia“, verknüpft Selg die verschiedenen Erzählfäden. Kennedy-Fans werden also viele Objekte wiedererkennen, sie aber auch neu aufgeladen vorfinden, eben im Kontext der Biografie der Hauptfigur Xenia.

Die reflektiert nicht nur über ihr Leben, sie inszeniert es gewissermaßen auch. „Es gibt ein Casting. Leute kommen und machen ein Vorsprechen für die Rollen aus Xenias Leben, auch für sie selbst. Sie verdoppelt sich also. Und sie ist auch die Regisseurin, die mittendurch läuft. Gleichzeitig ist es so, als würde man in ihrem Kopf ste-

cken, während sie stirbt und sich noch einmal durch ihr Leben durchbewegt“, beschreibt Kennedy die Vorgänge.

Dabei geht es natürlich um die großen Fragen: Was charakterisiert ein gut geführtes Leben? Welche blinden Flecken hat Xenia? Wie ist sie mit Menschen umgegangen? „Es geht auch um die Art, wie sie mit Macht umgeht, in ihrer Position als Regisseurin und Künstlerin: Wie benutzt sie andere Leute? Und was für eine Arroganz braucht man eigentlich, um Kunst zu machen?“, so Kennedy.

„The Work“ verspricht, ein großes Spiegelkabinett des Lebens zu werden, ein Wandeln auf Traumspfaden, das aber auch den Schmerz nicht auslöst. Vielleicht genau das richtige Stück für die Volksbühne in diesem Moment.

Von Tom Mustroph

Premiere am
30.5., 19.30 Uhr in
der Volksbühne

Weitere Vorstellungen
 1./2. und 19./20.6.,
 jeweils 19.30 Uhr

ANZEIGE

Karten für die Einzelvorstellungen jetzt erhältlich!

Richard Wagner **Der Ring des Nibelungen**

Das Rheingold – Die Walküre – Siegfried – Götterdämmerung

Zyklus 1 – 11. / 12. / 18. / 20. Mai 2024 Zyklus 2 – 21. / 22. / 24. / 26. Mai 2024 Zyklus 3 – 28. / 29. / 31. Mai / 2. Juni 2024

Musikalische Leitung: Nicholas Carter (Zyklus 1) / Sir Donald Runnicles | Inszenierung: Stefan Herheim

Infos und Karten
 www.deutscheoperberlin.de 030 343 84 343

DEUTSCHE OPER BERLIN

© Bea Borgers

MUSICAL

Schluss mit artig!

Peter Plate, Ulf Leo Sommer und Annette Hess spinnen in „Ku'damm 59“ die Geschichte der drei Schöllack-Schwwestern fort

Die Geschichte geht weiter. Nach dem Musical „Ku'damm 56“, das über 300.000 Zuschauer ins Stage Theater des Westens gelockt hat, gibt es eine Fortsetzung am selben Spielort. „Ku'damm 59“ erzählt, wie es um die Schwestern Eva, Helga, Monika und ihre Mutter Caterina, Besitzerin der fiktiven Tanzschule „Galant“ am Kurfürstendamm, drei Jahre später steht. Auch das neue Musical fußt auf dem gleichnamigen ZDF-Dreiteiler aus der Gedankenwelt von Grimme-Preisträgerin Annette Hess, von der auch das Libretto für die Bühnenaaption stammt. Wie verdichtet man die Handlung einer TV-Serie für ein Theatergenre mit Gesang und Tanz? „Indem man die Substanz der Geschichte abstrahiert“, sagt Annette Hess, „aber die Hauptcharakterbögen beibehält.“ So sind aus 360 Seiten 100 für das Musical geblieben, mit Stichworten, an welcher Stelle ein Song gut wäre, weil sich Emotionen geballt haben. Geht das zwischen Text, Song und Tanz nahtlos? „Jedes Gewerk will wichtig sein“, scherzt Peter Plate, „das ist sexy und anstrengend.“

Seit 33 Jahren arbeiten er und Ulf Leo Sommer zusammen, feilen an Songs bis zur Perfektion, erst für das Duo Rosenstolz, nun für ihr drittes Musical. „Ku'damm 56“ brachte ihnen den Musical Theater Preis 2022 u.a. als Beste Komposition und Bestes Musical ein. „Wie Jäger nähern wir uns der Endfassung unserer Songs an“, sagen sie und vertrauen auch auf Co-Komponist, Multi-Instrumentalist und Mitproduzent Joshua Lange. Ideen zur Inszenierung haben sie zwar im Kopf, doch dann gibt es ja noch Regisseur Christoph Drewitz mit eigenen Vorstellungen und Jonathan Huor als preisverwöhnten Musical-Choreografen. Und es gibt morgens Zettel mit Textänderungen von Annette Hess. „Ich liebe sie dafür“, ulkt Plate, „Musical ist Teamwork, Reibung muss sein, jede Bühnenfigur

soll blühen. Und eigentlich ist ein Stück nie wirklich fertig.“

Welche Erfahrungen sind aus dem Vorgänger in „Ku'damm 59“ eingeflossen? „Verbesserte Logistik“, sagen Plate und Sommer, „und dass wir die komplette Tonanlage im Theater ausgetauscht haben: Der Sound stimmt jetzt.“ Mehr Zeit für Schauspielproben wurde eingeplant, und Sommer bekennt: „Ich habe gelernt, empathischer zu sein.“ Eine Fortführung „Ku'damm 63“, als TV-Serie bereits ausgestrahlt, sei nicht geplant, betonen Hess, Plate und Sommer einmütig. Nach den individuellen Schicksalen des ersten Musicals stehen nun Gemeinschaft und Zusammenleben der Figuren im Vordergrund. Eva möchte aus der unglücklichen Ehe mit ihrem älteren, überdominanten Professor ausbrechen. Helga Mann fühlt sich jetzt offen zu Männern hingezogen. Und Monika, uneheliche Mutter, landet vorerst mit Tanzpartner Freddy in einem Heimatfilm statt in der erstrebten Rock'n'Roll-Karriere. Dafür haben Plate, Sommer und Lange hinreißende Musik ertüchtelt, von Rock über Ballade bis Tango, mit brillanten Texten: frech und frivol, poetisch und politisch. Angesiedelt im miefig-restaurativen Wirtschaftswunderland der End-50er mit seinen Gegensätzen und der posttraumatischen Nachkriegs-Gesinnung. Exzellente Darsteller tragen eine Produktion mit vorhersehbarer Kultstatus. Das Bonbon zum Schluss: Plate und Sommer übernehmen die künstlerische Leitung im Stage Theater des Westens. „Wir ‚verheiraten‘ uns mit einem Haus, in dem wir seit Jahren arbeiten“, sagen sie, „können auf- und durchatmen, steigen auch in den Mietvertrag ein.“ Mit Respekt gehen sie an die neue Verantwortung und hätten schon einen großen Wunsch: „ein eigenes Ensemble aufzubauen“. Viel Glück!

Von Volkmar Draeger

Premiere am 5.5. im Theater des Westens

Weitere Vorstellungen
7. - 10.5., 19.30 Uhr.
11./12.5., 15 und 19.30 Uhr; 14. - 17.5., 19.30 Uhr; 18./19.5., 15 und 19.30 Uhr; 21. - 24.5., 1.30 Uhr; 25./26.5. 15 und 19.30 Uhr; 26. - 31.5., 19.30 Uhr



Erfolgstrio: Peter Plate, Ulf Leo Sommer und Annette Hess.

ANZEIGE



VERLIEBT. VERLOBT! VERHEIRATET?

LE NOZZE DI FIGARO

Wolfgang Amadeus Mozart

PREMIERE
27. April 2024



@SCHILLERTHEATER

THEATER

Das Dackels Kern

Das Theaterhaus Jena ist mit „Die Hundekot-Attacke“ zum Berliner Theatertreffen eingeladen

Shitstorms sind längst keine Seltenheit mehr. Aber der Skandal, den der Choreograf Marco Goecke im Februar 2023 provozierte, hatte dann doch eine andere Dimension. Der damalige Ballettchef in Hannover beschmierte bei einer Premiere eine FAZ-Kritikerin mit Exkrementen seines Dackels Gustav – aus Ärger über ihre Verrisse. Der Vorfall sorgte als „Hundekot-Attacke“ international für Schlagzeilen. Das Theaterhaus Jena hat den Theaterskandal zu einem Theaterstück verarbeitet. Dem Projekt „Die Hundekot-Attacke“ wurde schon während seiner Entstehung viel mediale Aufmerksamkeit zuteil; die Krönung ist nun die Einladung zum Theatertreffen. „Wir freuen uns riesig, in Berlin aufzutreten. Ich bin besonders stolz, dass wir diese kollektive Stückentwicklung vorstellen können.“ sagt Walter Bart vom niederländischen Kollektiv Wunderbaum. Die Darsteller haben den Text gemeinsam geschrieben – eine Arbeitsweise, die in den Jahren, als Wunderbaum die künstlerische Leitung in Jena innehatte, öfters erprobt wurde.

Die Ausgangssituation: Ein Kollektiv von Schauspielenden sucht nach einem Thema für eine neue Produktion. Eine Spielerin schlägt vor, etwas über den Fall Goecke zu machen. Doch die Proben werden zur Zerreißprobe. Um den Theaterabend doch noch zu retten, beschließt das Kollektiv, seinen E-Mail-Wechsel vorzulesen. Diesen Kunstgriff hat Walter Bart schon einmal ausprobiert bei einem Stück über den Schock-Künstler Paul McCarthy. „Ich wusste, das funktioniert gut. Dann kam diese Hundekot-Attacke. Und ich dachte, das ist die einzige Möglichkeit, um darüber zu reflektieren, weil man so viele unterschiedliche Perspektiven einbringen kann.“

Aber haben sie das Thema nur aufgegriffen, um die Kritiker in die Provinz zu locken? Bart stellt klar: „Aufmerksamkeit zu erregen, war

nicht das Hauptziel. Es ging um die Frage: Wie gehen wir um mit diesen Gefühlen von Scham und Angst? Wir haben bemerkt, dass jedes Gespräch über das Thema so verklemmt war. Eigentlich wusste keiner, wie man darüber reden soll. Aber im Stück geht es um eine Gruppe von Künstlern, die in Existenznot sind und deswegen versuchen, die Presse nach Jena zu locken – in diesem Sinne geht es um die Erzeugung von Aufmerksamkeit.“

Bart hat sich für eine pseudodokumentarische Form entschieden. Was fake ist und was echt, lässt sich nicht unterscheiden. „Die Spielenden verwenden ihre eigenen Namen. Manchmal machen sie aus ihren Ansichten extremere Positionen, manchmal sind sie komplett fiktional.“ Ein Spieler berichtet, wie gekränkt er war von seiner ersten Kritik. Eine Spielerin wird zur Aktivistin für Frauenrechte. Das selbstironische Stück handelt auch von Schauspielereitelkeiten, doch es geht nicht nur um die Theaterbubble, sondern auch um gesellschaftliche Dynamiken. Am Ende sprechen dann die Körper. Die Themen Macht, Angst und Scham werden in einer langen Tanzszene behandelt. „Wir haben so lange diskutiert über die Texte; das Tanzen hatte dann etwas Befreiendes. Wir mussten 100 Prozent Körperenergie geben. Alles, was wir geprobt hatten unter großer Anspannung, musste raus.“

Der Clou: Der Choreograf Edoardo Cino, den sie engagierten, hatte als Tänzer mit Marco Goecke gearbeitet. Die Vorstellung kommt ohne Dackel und Exkremente aus, das Ensemble versucht, dem unappetitlichen Vorfall doch noch etwas Schönes abzugewinnen. Es glaubt an die zivilisierende Kraft des Theaters. Walter Bart betont: „Diese Suche nach Schönheit in Sprache und Bewegung ist eigentlich der Abend.“

Von Sandra Luzina

Berlin-Premiere am 17.5., 20 Uhr (Haus der Berliner Festspiele, Seitenbühne)

Weitere Vorstellungen
18. - 20.5., 16 Uhr

Selbstironisches Spiel: Der Regisseur Walter Bart (Foto 1) hat „Die Hundekot-Attacke“ initiiert. Eine Vorstellung über Finsternis, Schönheit und Vergabung, basierend auf einer wahren Begebenheit, mit sechs Spielerinnen und Spielern am Theaterhaus Jena entwickelt. (Foto 2 v.l. Leon Pfannenmüller, Henrike Commichau, Anna K. Seidel, Pina Bergemann, Nikita Buldyrski und Linde Dercon).



ANZEIGE



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**

CHOWANSCHTSCHINA

Modest Mussorgsky

MUSIKALISCHE LEITUNG Simone Young
INSZENIERUNG Claus Guth

MIT Mika Kares, Najmiddin Mavlyanov, Marina Prudenskaya,
Stephan Rügamer, Evelin Novak, Vladislav Sulimsky, Steve Davislim u. a

PREMIERE 2. Juni 2024
6. 9. 13. 16. 23. Juni 2024

STAATSOPER-BERLIN.DE

NACHGEFRAGT



Anita Vulesica inszeniert Georges Perecs Kurzroman „Die Gehaltserhöhung“ am Deutschen Theater

Rückschläge und Teilerfolge

Was reizt Sie an Georges Perecs Text „Die Gehaltserhöhung“?

Mich reizt zunächst die strenge Form, der Rhythmus und die Musikalität der Textkomposition. Perec hat mathematisch genau den Wunsch eines Individuums, eines Arbeitnehmers, nach mehr Gehalt, durchdekliniert und alle möglichen Wendungen und Hürden, alle Rückschläge und Teilerfolge bei diesem Ersuchen in Betracht gezogen. Der Text verweigert eine Erzählung im herkömmlichen Sinn und widmet sich einzig und allein einer Grundsituation, die ich absurd, tragisch und berührend komisch finde.

Ein Ratgeber für Selbstoptimierung ist dieses Buch also nicht?

Nein, aber Perec hatte ein Vorgefühl für die Zukunft, denn im Text wächst nicht nur der Arbeitgeber mehr und mehr zu einer unübersichtlichen riesigen Organisation an, vergleichbar mit heutigen Super-Konzernen, auch der Ton, der immer wieder angeschlagen wird, erinnert an heutige Coaching Podcasts und Karriere-Ratgeber.

Wie setzen Sie den Text um?

Der Text muss in die Körper, ein gemeinsamer Rhythmus, eine Spielweise, die energetisch, körperlich, musikalisch ist, ist unser Ansatz.

Tendiert das Spiel zum Slapstick?

Eher nicht. Viel wichtiger ist, dass die Komik, die durchaus in dem Text steckt, nur zur Geltung kommt, wenn darunter die Tragödie lauert.

Premiere 25.5., 20 Uhr im DT



ANZEIGE

**STAATS
BALLETT
BERLIN**

Overture

Overture

Angels' Atlas

URAUFFÜHRUNG
28. April 2024

30. April 2024
3. | 5. | 18. | 24. | 25. Mai 2024
1. | 5. Juni 2024

Choreographien
von *Marcos Morau*
und *Crystal Pite*

Staatsoper Unter den Linden

DAS SPIELE ICH



Bernhard Forck und die Akademie für Alte Musik Berlin führen „Piramo e Tisbe“ in der St. Elisabeth-Kirche auf

Spätbarockes
Opernjuwel

Am 4. und 5. Mai steht für mich eine ganz besondere Opernproduktion unseres Orchesters, der Akademie für Alte Musik Berlin, im Kalender: „Piramo e Tisbe“ von Johann Adolph Hasse. Mit einem fabelhaften Solistentrio, bestehend aus Anett Fritsch, Roberta Mameli und Jeremy Ovenden, bringen wir das 1768 erstmals aufgeführte Opernjuwel in der St. Elisabeth-Kirche neu zum Leuchten. „Piramo e Tisbe“ ist ein echtes Ausnahmewerk, das seinerzeit ungewöhnlich modern war. Überall geraten darin die starren Formen der Nummernoper in Fluss, tritt dem Ohr eine ungemein farbigte Musik entgegen. Die in „Piramo e Tisbe“ erzählte Geschichte erinnert stark an Shakespeares „Romeo und Julia“, bezieht sich hier jedoch auf Ovids Metamorphosen und ist nach Persien versetzt: Wir befinden uns in Babylon, wo zwei junge Liebende nicht zueinanderkommen dürfen, da Tisbes Vater ihrer Liebe vehement im Wege steht. Das Ganze endet fatal mit dem Tod Piramos und Tisbes und auch der Vater nimmt sich selbst das Leben, verbittert angesichts der Folgen seines Hasses. Das Katastrophenfinale gab dem Werk auch den ungewöhnlichen Gattungsnamen eines Intermezzo tragico.

Es ist schon sehr verwunderlich, dass dieses Werk wie auch sein Komponist heute so gut wie unbekannt sind. Hasse war einst der wohl meistgespielte Komponist des Spätbarock. Er selbst zählte „Piramo e Tisbe“ stolz zu seinen besten Werken.

Konzerte 4./5.5., 19 Uhr

THEATER

Kreislauf der Gewalt

Die Schauspielerin Lina Beckmann brilliert beim Theatertreffen in der Mythen-Neudichtung „Laios“

Als Sandra Hüller bei der Oscar-Gala gefragt wurde, wie sie sich auf schwierige Rollen vorbereitet, antwortete sie: „I have to disappoint you. I just learned the lines.“ In eine ähnliche Kerbe schlägt die Schauspielerin Lina Beckmann. Einfühlung, amerikanisches Method Acting oder allzu einfacher Naturalismus sind ihr fremd. Nicht das Hineinhören in die eigenen Gefühle ist der Schlüssel, sondern die Arbeit mit dem Text. Beckmann beschreibt es so. „Der Text führt einen, das ist wirklich so. Sandra Hüller hat völlig recht, wenn sie sagt, man lernt den Text und dann passiert sehr viel. Wenn man alle Schotten öffnet, begreift man sehr gut, was ein Abend eigentlich braucht. Man klopft den Text dann mit dem ganzen Körper, mit Herz und Seele ab und schaut, wie weit man gehen kann.“

Sehr weit geht sie in „Laios“. Sie spielt überragend, das ist keine Übertreibung. Der Abend ist eigentlich Teil einer ganzen Serie am Deutschen Schauspielhaus Hamburg: In „Anthropolis“ erzählen die Regisseurin Karin Beier und der Autor Roland Schimmelpfennig die Geschichte des antiken Thebens und seiner Bewohner. Was sonst in Einzeldramen von Aischylos, Sophokles oder Euripides fragmentarisch zusammenkommt, hat eine neue Form gefunden in einem Marathon über Gewalt, Rache und deren Unausweichlichkeit.

Dass Schimmelpfennig für Laios, den Vater von Ödipus, ein eigenes Drama geschrieben hat, ist eine Besonderheit. Dass dieser Teil beim Theatertreffen zu sehen sein wird, ist auch Lina Beckmann zu verdanken. Die 43-Jährige ist eine Ausnahme-Spielerin, die oft in schillernd-bösartigen Rollen zu sehen ist. Eine, die allein auf der Bühne in den Bann zieht und die Hochspannung nie abreißen lässt. Mit vollem Einsatz und absoluter Sicherheit wirft sie sich in die vie-

len Charaktere und Mythen, anhand derer Schimmelpfennig die Geschichte von „Laios“ erzählt. In die Rollen als windiger Politiker, als ganzer Chor, hustende Seherin oder verliebtes Paar Laios und Iokaste schlüpft, nein gleitet sie mit großer Geistesgegenwart und spricht wie eine Geschichtenerzählerin immer wieder das Publikum an. Auch um gemeinsam zu begreifen, warum trotz des Verbots der Sohn Ödipus gezeugt wird und das Unheil seinen Lauf nimmt.

Als Schauspielerin ging Beckmann einen ganz klassischen Weg. Nach der Schauspiel-Ausbildung in Bochum arbeitete sie frei, wechselte dann für sechs Jahre ans Schauspiel Köln. Seit elf Jahren gehört sie zum Ensemble des Schauspielhaus Hamburg. Ein gutes Arbeitsethos spricht aus ihr. Sich einen Abend wie „Laios“ allein mit Regisseurin Karin Beier und Ausstattungsteam zu erarbeiten, ist auch für sie eine Besonderheit. „Das ist eine Luxus-Situation und impliziert zugleich großen Druck. Man muss alles und jede Minute erfinden und leisten. Das ermöglicht ein besonderes Eintauchen, aber man muss auch immer am Drücker sein.“

Gespielt hat sie von klein auf. Drei ihrer Geschwister sind ebenfalls am Theater. Ihr Mann ist der Schauspieler Charly Hübner. Im „Polizeiruf 110“ hat sie seine Nachfolge übernommen; seit einem Jahr ermittelt sie als TV-Kommissarin, was für Gesprächsstoff sorgte. Aber sie wurde damals gefragt und hat nach Zögern das Angebot angenommen. „Ich wollte es ausprobieren, aber wir haben das weder initiiert, noch haben wir uns das ausgedacht.“ Die Kamera verlangt wiederum ein ganz anderes Spiel. Aber halbe Sachen seien nicht ihr Ding, und der Anspruch bleibt: „Ich möchte immer sehr genau wissen, warum ich etwas erzähle und warum ich es tue.“

Von Simone Kaempf

**Berlin-Premiere
14.5., 20 Uhr im
Haus der Berliner
Festspiele**

Weitere Aufführung
am 15.5., 20 Uhr

Kraftakt: Lina Beckmann übernimmt sämtliche Rollen in „Laios“ und spricht als Erzählerin auch das Publikum an.

ANZEIGE

La O bra / Das Stück

HAU

Mariano Pensotti / Grupo Marea
24.+25.5. / HAU1 / Deutsche Premiere

Im Rahmen von "DIE KUNST, VIELE ZU BLEIBEN"

→ www.hebbel-am-ufer.de / THEATER



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



FONDS
DARSTELLENDEN
KUNSTE





**WAS ICH LIEBE
WAS ICH HASSE**



Rüdiger Schaper schreibt über das, was in Theaterkritiken einfach immer zu kurz kommt

**Theater braucht
gutes Wetter**

Wenn es stürmt und regnet und kalt und grau ist, wie nur Berlin kalt und grau sein kann, fällt es natürlich nicht auf. Man spürt, dass etwas fehlt, und weil es schon so lange zurückliegt, bleibt nur ein diffuses Mangelgefühl. Ich meine: Sonne, Wärme, Licht. Es ist ein Irrtum, dass Theater nicht vom Wetter abhängig ist.

In gewisser Weise stimmt es natürlich. Theater hat ein Dach und ist geheizt. Doch tief in der Theaterseele schläft die Erinnerung an den Ursprung des Spiels – Theater in Hügellandschaft, mit Blick auf hohe Zypressen und das Meer. Theatersehnsucht ist Sehnsucht nach Griechenland und Italien.

Und wenn es plötzlich hier wie Sommer ist, wenn man draußen vor dem Theater verweilen mag und die Stadt wie umgewandelt wirkt, dann versteht man, wie das alles zusammenhängt. Mitte April war es für ein paar Tage schon einmal so: hell und warm. Dann gehen die Menschen auch schon früher los, man trifft sich gern draußen, am Lehniner Platz, vor dem DT, am Schiffbauerdamm, das Theater beginnt vor der Vorstellung.

Theater ist öffentlicher Raum. Dazu gehört der öffentliche Raum, der es umgibt. Theater strahlt aus in die Stadt, aber der Stadtraum beeinflusst auch das, was drinnen geschieht. Auf's Schönste erlebt man es beim Theatertreffen im Mai, im Grünen. Das Haus der Berliner Festspiele liegt in einladender Umgebung, mit seinen weitläufigen Foyers, dem Garten und dem Vorplatz ist es ein offenes Haus. Freuen wir uns darauf!

ANZEIGE

RSB

Rundfunk
Sinfonieorchester
Berlin

12.05.2024

Konzerthaus / 20 Uhr

TARMO PELTOKOSKI

Camilla Nylund Sopran

Richard Strauss

„Vier letzte Lieder“

Dmitri Schostakowitsch

Sinfonie Nr. 10

ein Ensemble der
ROC Rundfunk
Orchester
Chöre

19.05.2024

Gärten der Welt / 14 Uhr

Wandelkonzert

Verschiedene Ensembles, verteilt über das Gelände, gestalten kleine musikalische Oasen, mal unterhaltsam, dann wieder besinnlich oder wie aus einer anderen Welt.

24.05.2024

Haus des Rundfunks / 19:30 Uhr

Mensch, Musik! #9 – „Verführung“

JONATHAN STOCKHAMMER

Im Leben geht es immer um Fragen von Führung und Verführung. Die Performance greift dieses Thema auf und erweitert es um die Überlegung, ob und wie man Menschen mit ästhetischen Mitteln zum Guten verführen kann.

Werke von Hindemith, Kessler, Fujikura, Liszt, Boulanger u.a.

29.05.2024

Philharmonie Berlin / 20 Uhr

DIMA SLOBODENIOUK

Javier Perianes Klavier

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 5

Jean Sibelius

„Aallottaret“

Claude Debussy

„La Mer“

28.05.2024

Haus des Rundfunks

/ 10 Uhr

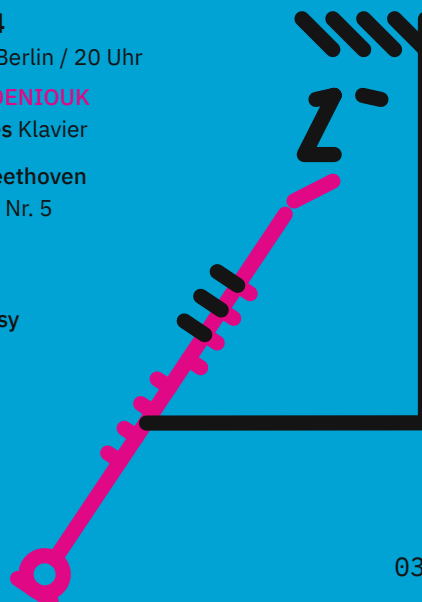
Moderiere Probe

DIMA SLOBODENIOUK

Claude Debussy

„La Mer“

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.



030 202 987 15
rsb-online.de



DER RINKE-FRAGEBOGEN

„Ich glaube mir nicht alles, was ich denke.“

Valery Tscheplanowa ist beim Theatertreffen in „Nathan der Weise“ zu erleben. Doch vorher beantwortet sie noch die Fragen, die der Dramatiker Moritz Rinke für die Spielzeit erdacht hat

Wenn Sie sich eine (künstlerische) Wahlverwandschaft wünschen könnten: Wen hätten Sie dann als Mutter? Vater? Geschwister? Kinder?

Mutter: Jeanne Moreau
Vater: Frank Castorf
Bruder: Brad Pitt
Schwester: Elfriede Jelinek
Sohn: Thomas Bernhard
Tochter: Marlene Dietrich

Hatten Sie als Kind einmal ein richtiges Idol?

ALF (vom Planeten Melmak).

Was schätzen Sie an einem Menschen am meisten?

Ehrlichkeit.

Was kann Sie wirklich überraschen?

Wille.

Haben Sie einen Tick?

Ich glaube mir nicht alles, was ich denke und fühle.

Was können Sie überhaupt nicht?

Autofahren.

Ihre größte Fähigkeit?

Geduld.

Was an einer Frau oder einem Mann hat Sie am häufigsten verführt?

Können.

Was - wenn überhaupt - schätzen Sie an ihren Gegnern?

Ausdauer.

Welche Position würden Sie in einer Fußballmannschaft einnehmen?

Stürmer.

Macht die Kunst den Künstler eigentlich zum besseren oder schlechteren Menschen? Kurze Gründe!

Künstlerisches tun, kann Bewusstheit wecken und Bewusstheit kann befreien. Das ist vielleicht gut.



Fulminant: Valery Tscheplanowa interpretiert die Titelrolle in Lessings „Nathan der Weise“.

Wobei fühlten Sie sich das letzte Mal erwischt?

Beim Nasebohren.

Auf welchen Gegenstand können Sie nicht verzichten?

Herd.

Auf wessen Party wären Sie gern mal zu Gast?

Steffi Graf, eine der coolsten Socken des Planeten.

Was wäre für Sie die berufliche

Alternative?

Autorin.

Ihr größter Traum?

Mit Luca Guadanino arbeiten.

„Nathan der Weise“ beim Theatertreffen: 2. und 3.5., 19 Uhr im Haus der Berliner Festspiele

Valery Tscheplanowa

Sie ist einer der Stars des Berliner Theatertreffens: Valery Tscheplanowa übernimmt die Titerolle in Ulrich Rasches Inszenierung von Lessings Klassiker „Nathan der Weise“. Die Schauspielerin, die 1980 in Kasan (Russland) geboren wurde, kam mit acht Jahren nach Deutschland. Sie besuchte zunächst die Palucca Hochschule für Tanz in Dresden. Von 1999 bis 2005 studierte sie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin und war danach bis 2009 festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater. Hier spielte sie in Inszenierungen von Dimitter Gotscheff und Jürgen Gosch mit. 2009 wechselte sie ans Schauspiel Frankfurt, 2013 ans Residenztheater München. Seit 2017 ist sie freischaffend. An der Volksbühne spielte sie in dem Jahr Gretchen und Helena in Frank Castorfs „Faust“-Inszenierung. Parallel zu ihrer Theaterarbeit spielte Tscheplanowa in vielen Kino- und Fernsehfilmen mit. Und sie hat ein Buch geschrieben: 2023 erschien ihr erster Roman „Das Pferd im Brunnen“.

ANZEIGE

Brandenburger Klostersommer

BRANDENBURGER
KLOSTERSOMMER
2024

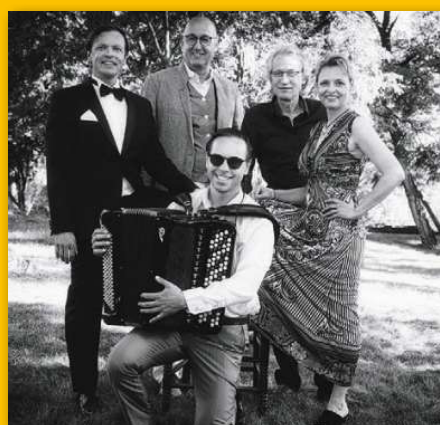


The Cast

Opern Genuss wie in Verona

FR & SA | 01. – 15. JUNI

Johanniskirche
Brandenburg an der Havel



Von Berlin nach Sorrent

Eine musikalische Expedition

SA & SO | 29. JUNI – 07. JULI

Domstiftsgut Mötzow
Gutspark

Stadt Brandenburg
Kultur an der Havel



event
theater

Infos & Tickets auf event-theater.de



Admiralspalast

Mitte, Friedrichstraße 101
☎ 47 99 74 99
www.admiralspalast.de

Atze Musiktheater

Wedding, Luxemburger Straße 20
☎ 81 79 91 88
www.atzeberlin.de

Ballhaus Naunynstraße

Kreuzberg, Naunynstraße 27
☎ 75 45 37 25
www.ballhausnaunynstrasse.de

Ballhaus Ost

Prenzlauer Berg, Pappelallee 15
☎ 44 04 92 50
www.ballhausost.de


Bar jeder Vernunft / Tipi am Kanzleramt

Bar: Schaperstraße 24, ☎ 883 15 82
www.bar-jeder-vernunft.de; Tipi: Gr. Querallee,
☎ 0180 327 93-58, www.tipi-das-zeit.de

Berliner Ensemble


Mitte, Bertolt-Brecht-Platz 1
☎ 28 40 81 55
www.berliner-ensemble.de

				20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	18.00: Exit von Lion Feuchtwanger 19.00: (Neues Haus) #Motherfuckinghood 20.15: „Das bisschen Care-Arbeit ...“ Jo Lücke, Jacinta Nandi, Jorinde Dröse, Podlumsdiskussion	Mi 1.
	19.00: Beethoven – Ein Leben nach der Idee und dem Buch von Thomas Sutter, musikal. Ltg.: Sinem Altan (ab 10 Jahre)			20.00: (Bar) Homecoming Willi Pfister, Music-Show 20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts		Do 2.
				20.00: (Bar) Drei Nächte: Katharine Mehrling Jazz, Musical, Pop, Country, Chanson 20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	19.30: RCE – #RemoteCodeExecution von Sibylle Berg, mit Maximilian Diehle u. a.	Fr 3.
		22.00: Die Suche nach der Ur-Oper #13 Das Helmi		20.00: (Bar) Drei Nächte: Katharine Mehrling Jazz, Musical, Pop, Country, Chanson 20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	19.30: RCE – #RemoteCodeExecution 20.00: (Neues Haus) Malina von I. Bachmann 20.15: (Werkraum) Wox: Peitschenstück von Damon K. Taleghani (Premiere)	Sa 4.
17.00: Irena – Die Geschichte der I. Sendler		20.00: Caminhos das Águas – Unaufhalt- sames Fließen		19.00: (Bar) Drei Nächte: Katharine Mehrling Jazz, Musical, Pop, Country, Chanson 19.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	12.00: Spielzeit-Matinée 2024/25 13.30–18.00: Hoffet mit dem BE-Tanz- orchester 19.00: (Neues Haus) Malina von I. Bachmann	So 5.
19.30: Adrienne Lenker		19.00: Caminhos das Águas – Unaufhalt- sames Fließen		20.00: (Bar) Schau di an – Lieder aus Wien Die Strottern, Musik-Kabarett		Mo 6.
	10.00: (Studio) Das hässliche Entlein von Hans-Christian Andersen, Regie: Maria Walsler (ab 5 Jahre)	20.00: Caminhos das Águas – Unaufhalt- sames Fließen		20.00: (Bar) Vladimir Korneev singt Edith Piaf: Le droit d'aimer – Das Recht zu lieben 20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	19.30: Medea von Euripides, Regie: Michael Thalheimer, mit Constanze Becker, Martin Rentsch, Bettina Hoppe u. a.	Di 7.
20.00: 50 Years Mummenschanz, Jubiläumstournee	10.00: (Studio) Das hässliche Entlein von Hans-Christian Andersen, Regie: Maria Walsler (ab 5 Jahre)	20.00: Caminhos das Águas – Unaufhalt- sames Fließen		20.00: (Bar) Vladimir Korneev singt Edith Piaf: Le droit d'aimer – Das Recht zu lieben 20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	19.30: Medea von Euripides 20.00: (Werkraum) Wox: Peitschenstück Regie: Alireza Daryanavard, mit Clara Devantié, Shirin Eck und Derek Nowak	Mi 8.
20.00: 50 Years Mummenschanz, Jubiläumstournee				20.00: (Bar) Vladimir Korneev singt Edith Piaf: Le droit d'aimer – Das Recht zu lieben 20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	19.30: Brechts Gespenster 20.00: (Neues Haus) Spielerfrauen von Lena Brasch, Sina Martens, Regie: Lena Brasch, mit Sina Martens, Gabriel Schneider (Premiere)	Do 9.
20.00: 50 Years Mummenschanz, Jubiläumstournee		20.00: Nevzat Akpınar (Bağlama) & Merve Akyıldız (Gesang, Klavier) Konzert		20.00: (Bar) Vladimir Korneev singt Edith Piaf: Le droit d'aimer – Das Recht zu lieben 20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	20.00: (Neues Haus) Spielerfrauen von Lena Brasch, Sina Martens, Regie: Lena Brasch 20.15: (Werkraum) Wox: Peitschenstück Regie: Alireza Daryanavard	Fr 10.
20.00: 50 Years Mummenschanz, Jubiläumstournee				20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	19.30: Die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht und Kurt Weill, Regie: Barrie Kosky 20.00: (Neues Haus) #Motherfuckinghood von Claude De Demo und Jorinde Dröse	Sa 11.
				19.00: (Bar) Ahoy! Side B: Svavar Knútur Singer/Songwriter 12.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	14.00, 15.30: Führung hinter die Kulissen 18.00: Die Dreigroschenoper 19.00: (Neues Haus) #Motherfuckinghood von Claude De Demo und Jorinde Dröse	So 12.
19.30: The Blues Brothers – The Smash Hit Tribute-Show					19.30: Die Dreigroschenoper musikal. Ltg.: Adam Benzwi, mit Nico Holonics u. a. 20.00: (Werkraum) Wox: Peitschenstück von Damon K. Taleghani	Mo 13.




Schwarze Grütze
Ganz dünnes Eis
Kabarett

02. MAI




Nektarios Vlachopoulos
Das Problem sind die
Leute
Comedy

08. MAI




Prunk & Prosa
Leseshow

16. MAI



Berlin Ceilidh Band
Ein MitTanzDing
Musik und Tanz


24. MAI



ufafabrik
INTERNATIONALES
KULTUR CENTRUM
Viktoriastraße 10 – 18
12105 Berlin-Tempelhof


	10.30: Ich bin Vincent und ich habe keine Angst von Enne Koens, Regie: Matthias Schönfeldt (ab 10 Jahre)			20.00: (Bar) Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: La Groete – Sag nicht Kleinkunst Musik-Kabarett (Premiere)	19.30: Katharina Thalbach liest: Gilgi – Eine von uns von Irmgard Keun 20.00: (Werkraum) Wox: The Writer von Ella Hickson, Regie: Fritz Wartenberg	Di 14.
	10.30: Ich bin Vincent und ich habe keine Angst von Enne Koens, Regie: Matthias Schönfeldt (ab 10 Jahre)	20.00: Thiago Rosa Porträtperformance		20.00: (Bar) Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: La Groete – Sag nicht Kleinkunst Musik-Kabarett	19.30: Mein Name sei Gantenbein von Max Frisch, Regie: Oliver Reese, mit Matthias Brandt 20.00: (Werkraum) Wox: The Writer	Mi 15.
		20.00: Thiago Rosa Porträtperformance		20.00: (Bar) Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: La Groete – Sag nicht Kleinkunst Musik-Kabarett	19.30: Mein Name sei Gantenbein 20.00: (Neues Haus) Phädra, in Flammen von Nino Haratschwilli, Regie: Nanouk Leopold 20.15: Gaza Talks #1: Deutschlandshoheit	Do 16.
20.00: Live Zakir Khan	11.00, 19.00: Maskerade Gastspiel Tamthea, Text/Regie: Matthias Busch, Musical (ab 11 Jahre)	20.00: Thiago Rosa Porträtperformance		20.00: (Bar) Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: La Groete Musik-Kabarett 20.00: (Tipi) Celebration Ass-Dur, Musik-Comedy	19.30: Mein Name sei Gantenbein 20.00: (Neues Haus) Phädra, in Flammen 20.15: (Werkraum) Wox: Alias Anastasius von Matter*Verse, Regie: Fritz Wartenberg	Fr 17.
19.30: VNV Nation & die Philharmonie Leipzig, special guest: Diary of Dreams Orchesteraufführung	19.00: Maskerade Gastspiel Tamthea, Text/Regie: Matthias Busch, Musical (ab 11 Jahre)	20.00: Thiago Rosa Porträtperformance	20.00: multiple memberships Rodrigo Zorzaneli, Performance (Premiere)	20.00: (Bar) Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: La Groete Musik-Kabarett 20.00: (Tipi) Celebration Ass-Dur, Musik-Comedy	19.30: (Neues Haus) Spielerfrauen von Lena Brasch und Sina Martens 20.00: Die Dreigroschenoper von Brecht/Weill 20.15: (Werkraum) Wox: Alias Anastasius	Sa 18.
	19.00: Maskerade Gastspiel Tamthea, Text/Regie: Matthias Busch, Musical (ab 11 Jahre)		20.00: multiple memberships Rodrigo Zorzaneli, Performance	12.00: (Tipi) Der radioleins-Kommentatoren- Talk Moderation: Marco Seiffert 19.00: (Bar) Pigor singt. Benedikt Eichhorn 19.00: (Tipi) Please Don't Stop ... Gayle Tufts	15.30: Führung hinter die Kulissen 19.00: Die Dreigroschenoper von Brecht/Weill 20.00: (Neues Haus) Spielerfrauen von Lena Brasch und Sina Martens	So 19.
	18.00: Maskerade Gastspiel Tamthea, Text/Regie: Matthias Busch, Musical (ab 11 Jahre)			20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	19.00: (Neues Haus) Spielerfrauen mit Sina Martens und Gabriel Schneider 19.30: Die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht und Kurt Weill, Regie: Barrie Kosky	Mo 20.
				20.00: (Bar) Herzesschlampereien Christian Dolezal, Kabarett (Premiere) 20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	19.30: Die Dreigroschenoper von Bertolt Brecht und Kurt Weill, Regie: Barrie Kosky 20.00: (Neues Haus) #Motherfuckinghood von Claude De Demo und Jorinde Dröse	Di 21.
	10.00: (Studio) No Planet B nach Thomas Sutter, Regie: Yüksel Yolcu (ab 10 Jahre)			20.00: (Bar) Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: La Groete Musik-Kabarett 20.00: (Tipi) Please Don't Stop the Music Gayle Tufts	19.30: Die Dreigroschenoper von Brecht/Weill 20.00: (Neues Haus) #Motherfuckinghood 20.15: (Werkraum) Wox: Alias Anastasius von Matter*Verse, Regie: Fritz Wartenberg	Mi 22.
20.00: Soul Food: Nelson Müller & Band Live Cooking & Live Music	10.00: (Studio) No Planet B nach Thomas Sutter, Regie: Yüksel Yolcu (ab 10 Jahre)				19.30: (Neues Haus) #Motherfuckinghood von Claude De Demo und Jorinde Dröse 20.30: (Neues Haus) It's Britney, Bitchl Regie: Lena Brasch, mit Sina Martens	Do 23.
20.00: Hai Dai Mau Tutty Tran	10.00: (Studio) No Planet B nach Thomas Sutter, Regie: Yüksel Yolcu (ab 10 Jahre)		20.00: Meet Your Dancers! Tentacular Figurings, mit Mika Bangemann, Eddie N. von Secken- dorff, Hanna Kritten Tangsoo (Premiere)	20.00: (Bar) Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten: La Groete – Sag nicht Kleinkunst Musik-Kabarett	19.30: Die Blechtrommel von Günter Grass, Regie: Oliver Reese, mit Nico Holonics 20.00: Mann ist Mann von Bertolt Brecht, Regie: Max Lindemann, mit Joana Darnberg	Fr 24.
20.00: Hai Dai Mau Tutty Tran		20.00: Auf meinen Schultern Raphael Moussa Hillebrand, Tanzperformance	20.00: Meet Your Dancers! Tentacular Figurings, mit Mika Bangemann, Eddie N. von Seckendorff, Hanna Kritten Tangsoo		19.30: RCE – #RemoteCodeExecution von Sibylle Berg, mit Maximilian Diehle, Max Gindorff, Pauline Knof u. a. 20.00: Mann ist Mann von Bertolt Brecht	Sa 25.
19.00: Hai Dai Mau Tutty Tran		19.00: Auf meinen Schultern Raphael Moussa Hillebrand, Tanzperformance	18.00: Meet Your Dancers! Tentacular Figurings, mit Mika Bangemann, Eddie N. von Seckendorff, Hanna Kritten Tangsoo	19.00: (Bar) From Berlin with Love Ludique, musikal. Ltg.: Florian Ludewig, mit Gerald Drent und Martin Mulders, Musik-Theater	14.00, 15.30: Führung hinter die Kulissen 18.00: RCE – #RemoteCodeExecution 19.00: Mann ist Mann von Bertolt Brecht 21.00: Wox – The Omer Count	So 26.
20.00: DER W – Akustik Tour		20.00: Auf meinen Schultern Raphael Moussa Hillebrand, Tanzperformance			20.00: (Neues Haus) Mutti, was machst Du da? von Axel Ranisch und Paul Zacher, Regie: Axel Ranisch, mit Constanze Becker, Max Gindorff, Jonathan Kempf u. a.	Mo 27.
20.00: Schwanensee von P. I. Tchaikovsky, Ballett mit Orchester	10.00: (Studiobühne) Vorb. 61 40 21 64 Teddybär tanzt Gastspiel Robert Metcalf, Dieter Sajok, Musiktheater (2 bis 5 Jahre)	20.00: Auf meinen Schultern Raphael Moussa Hillebrand, Tanzperformance		20.00: (Bar) Irmgard Knef: Barrierefrei von und mit Ulrich Michael Heissig, Musik-Kabarett	20.00: (Neues Haus) Mutti, was machst Du da? von Axel Ranisch und Paul Zacher, Regie: Axel Ranisch, mit Constanze Becker, Max Gindorff, Jonathan Kempf u. a.	Di 28.
20.00: Schwanensee von P. I. Tchaikovsky, Ballett mit Orchester	9.00, 11.30: Trau dich! Gastspiel (ab 10 Jahre) 10.00: (Studio) Hans im Glück nach dem Märchen der Brüder Grimm (ab 6 Jahre)			20.00: (Bar) Tigerfest Tim Fischer, zum 100. Geburtstag von Georg Kreisler 20.00: (Tipi) Celebration Ass-Dur, Musik-Comedy	19.30: (Neues Haus) It's Britney, Bitchl Regie: Lena Brasch, mit Sina Martens 20.00: (Neues Haus) Malina von I. Bachmann 20.15: (Werkraum) Wox: Peitschenstück	Mi 29.
20.00: Kaiserin Stasi die Erste Lisa Eckhart, Kabarett	10.00: (Studio) Hans im Glück nach dem Märchen der Brüder Grimm in der Fassung von Matthias Schönfeldt und Ilja Pletner, Musiktheater (ab 6 Jahre)			20.00: (Bar) Tigerfest Tim Fischer, zum 100. Geburtstag von Georg Kreisler 20.00: (Tipi) Celebration Ass-Dur, Musik-Comedy	19.30: Katharina Thalbach liest: Gilgi – Eine von uns von Irmgard Keun 20.00: (Neues Haus) Malina von Ingeborg Bachmann, Regie: Fritz Wartenberg	Do 30.
21.00: Anadolu Atesı – Fire of Anatolia Tanzshow				20.00: (Bar) Tigerfest Tim Fischer, zum 100. Geburtstag von Georg Kreisler 20.00: (Tipi) Celebration Ass-Dur, Musik-Comedy	19.30: Katharina Thalbach liest: Gilgi – Eine von uns von Irmgard Keun 20.00: (Neues Haus) Malina von I. Bachmann 20.15: (Werkraum) Wox: Peitschenstück	Fr 31.

	KA Theater Kreuzberg, Mehringdamm 34 ☎ 202 20 07 www.ka-theater.de	Chamäleon Mitte, Rosenthaler Straße 40/41 ☎ 400 05 90 www.chamaeleon-theater.de	Deutsche Oper Berlin Charlottenburg, Bismarckstraße 35 ☎ 343 84 343 www.deutscheoperberlin.de	Deutsches Theater / Kammerspiele Mitte, Schumannstraße 13a ☎ 28 44 12 25 www.deutschestheater.de	Distel Mitte, Friedrichstraße 101 ☎ 204 47 04 www.distel-berlin.de	Dock 11 Prenzlauer Berg, Kastanienallee 79 ☎ 448 12 12 www.dock11-berlin.de
Mi 1.	20.00: Edith rennt – das Best-Of Ades Zabel & Company, Neuköllnical	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	17.00: Intermezzo von Richard Strauss, Regie: Tobias Kratzer, musikal. Ltg.: Sir Donald Runnicles	19.30: (Kammerspiele) Pygmalion von George Bernard Shaw, Regie: Bastian Kraft 20.00: Einfach das Ende der Welt nach Jean-Luc Lagarce, Regie: Christopher Rüping	19.30: Im Hinterzimmer der Macht von ONKel. fISCH, Regie: Sebastian Wirtzner, Bundestags-Revue	19.00: In-Side Sense Cooperativa Maura Morales, mit Kira Metzler, Giulia Russo, Claudio Rojas, Tanz (Premiere)
Do 2.	20.00: Edith rennt – das Best-Of Ades Zabel & Company, Neuköllnical	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume		19.30: Ulrike Maria Stuart von Elfriede Jelinek, Regie: Pinar Karabulut 21.00: (Bar) Popsalon Jens Balzer und Tobi Müller laden ein, Gast: Diedrich Diederichsen	19.30: Im Hinterzimmer der Macht von ONKel. fISCH, Regie: Sebastian Wirtzner, Bundestags-Revue	19.00: In-Side Sense Cooperativa Maura Morales, mit Kira Metzler, Giulia Russo, Claudio Rojas
Fr 3.	20.00: Edith rennt – das Best-Of Ades Zabel & Company, Neuköllnical	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume		19.30: Sophie Rois fährt gegen die Wand im Deutschen Theater nach Marlen Haushofer 20.00: (Kammerspiele) Mein Herz dein Bunker – 290 BPM DT Jung*, von Paula Thielecke	19.30: Im Hinterzimmer der Macht von ONKel. fISCH, Regie: Sebastian Wirtzner, Bundestags-Revue	19.00: In-Side Sense Cooperativa Maura Morales, mit Kira Metzler, Giulia Russo, Claudio Rojas
Sa 4.	20.00: Edith rennt – das Best-Of Ades Zabel & Company, Neuköllnical 23.59: Paillette geht immer Jurassica Parka	18.00, 21.30: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	14.00: Führung	19.00: (Kammerspiele Box) Kiss me, KI DT Jung* , Ltg.: Sofie Hüslér (Premiere) 19.00: Wolfgang Amadeus Mozart in Wort, Musik und Szene mit Corinna Harfouch u. a.	20.00: Im Hinterzimmer der Macht von ONKel. fISCH, Regie: Sebastian Wirtzner, Bundestags-Revue	19.00: In-Side Sense Cooperativa Maura Morales, mit Kira Metzler, Giulia Russo, Claudio Rojas
So 5.		18.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	17.00: Intermezzo von Richard Strauss, Regie: Tobias Kratzer, musikal. Ltg.: Sir Donald Runnicles	16.00, 19.00: (Kammerspiele Box) Kiss me, KI DT Jung* , Ltg.: Sofie Hüslér, Olena Polianska, Projektpräsentation des deutsch-ukrainischen Spielzeitprojekts		19.00: Zafran Ensemble
Mo 6.	20.00: The Voice of Kreuzberg Chaos Royal, Improvisationstheater			20.00: Minna von Barnhelm von Gotthold Ephraim Lessing, Regie: Anne Lenk 20.00: (Rangfoyer) Transformationsalon: Wie weiter im Nahen Osten? mit Martin Kaul		
Di 7.	20.00: Unerhörte Musik – Vier Kontinente: Jan Gerdes Klavierabend mit zeitgenössischer Musik aus vier Kontinenten von Ezra Abate Yimam (UA), Charlotte Seither (UA) u. a.	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume		19.30: Der Schimmelreiter / Hauke Haiens Tod nach T. Storm, A. Paluch und R. Habeck 19.30: (Kammerspiele Box) P*RN 20.00: (Kammerspiele) Pygmalion	19.30: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show	
Mi 8.	20.00: Operette für zwei schwule Tenöre von Johannes Kram und Florian Ludewig, Musiktheater	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume		19.30: Baracke von Rainald Goetz 19.30: (Kammerspiele Box) Dave 20.00: (Kammerspiele) Forever Yin Forever Young Regie: Tom Kühnel, Jürgen Kuttner	19.30: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show	
Do 9.	20.00: Operette für zwei schwule Tenöre von Johannes Kram und Florian Ludewig, Musiktheater	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume		19.00: Ursonate [Wir spielen, bis uns der Tod abholt] von Kurt Schwitters, Sprechoper 19.00: (Box) Männerphantasien 19.30: (Kammerspiele) Die kahle Sängerin	19.30: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show	
Fr 10.	20.00: Operette für zwei schwule Tenöre von Johannes Kram und Florian Ludewig, Musiktheater	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume		19.30: Minna von Barnhelm von Lessing 19.30: (Box) Hate Me, Tender, Revisited 20.00: (Kammerspiele) Bunbury. Ernst sein is everything! von Oscar Wilde, Regie: C. Bossard	19.30: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show	
Sa 11.	20.00: Operette für zwei schwule Tenöre von Johannes Kram und Florian Ludewig, Musiktheater	18.00, 21.30: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	19.30: Der Ring des Nibelungen – Das Rheingold von Richard Wagner, Regie: Stefan Herheim, musikal. Ltg.: Nicholas Carter 19.30: (Tischlerei) Next Generation	19.00: (Kammerspiele) Penthesilea: Ein Requiem von Nino Haratischwill nach Kleist 19.30: hildensaga. ein königinnendrama von Ferdinand Schmalz, Regie: Markus Both	16.00, 20.00: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show	
So 12.		18.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	15.00, 19.00: (Tischlerei) Next Generation Tänzer*innen des Staatsballett Berlin 16.00: Der Ring des Nibelungen – Die Walküre Regie: Stefan Herheim, Ltg.: N. Carter	19.00: hildensaga. ein königinnendrama 19.30: (Kammerspiele) Penthesilea ... 20.00: (Box) Hate Me, Tender, Revisited Teresa Vittucci	18.00: Berliner Geschichten Katharina Thalbach	
Mo 13.	20.00: Improtania – das Spiel um die Krone Chaos Royal, Improvisationstheater			19.30: Der Schimmelreiter / Hauke Haiens Tod nach Theodor Storm, Andrea Paluch und Robert Habeck, Regie: Jan-Christoph Gockel 20.00: (Raum 315) Anne-Marie die Schönheit		



Eine Erde. Ein Klima. Eine Menschheit.

act.greenpeace.de/friedensmanifest



Di 14.	20.00: Unerhörte Musik – Pairs: Ulrike Brand & Zoë Cartier (Violoncello) Werke von Charlotte Seither, Genoël von Lilienstern, Thomas Gerwin, Ulrike Brand (UA), Giovanni Damiani (UA)	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	19.30: (Tischlerei) Next Generation Tänzer*innen des Staatsballett Berlin mit eigenen Choreographien	19.30: Der Auftrag / Psyche 17 von Heiner Müller / Elemawusi Agbédjidi 20.00: (Kammerspiele) Nora oder Wie man das Herrenhaus kompostiert nach Ibsen	19.30: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show
Mi 15.	20.00: Operette für zwei schwule Tenöre von Johannes Kram und Florian Ludewig, Musiktheater	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	19.30: Staatsballett Berlin: Forum Gespräch 19.30: (Tischlerei) Next Generation Tänzer*innen des Staatsballett Berlin mit eigenen Choreographien	19.30: (Kammerspiele Box) Im Spiegelsaal 20.00: (Kammerspiele) Pygmalion 20.00: (Raum 315) Anne-Marie die Schönheit von Yasmina Reza, Regie: F. Drews	19.30: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show
Do 16.	20.00: Operette für zwei schwule Tenöre von Johannes Kram und Florian Ludewig, Musiktheater	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume		19.00: Knife. Gedanken nach einem Mordversuch Buchpremiere mit Saliman Rushdie und Ulrich Matthes (Lesung) 20.00: (KS) Der geflügelte Froschgott	19.30: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show
Fr 17.	20.00: Operette für zwei schwule Tenöre von Johannes Kram und Florian Ludewig, Musiktheater	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume		19.30: Einfach das Ende der Welt nach Jean-Luc Lagarce, Regie: Christopher Rüping 20.00: (Kammerspiele) Prima Facie von Suzie Miller, Regie: András Dömötör	19.30: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show
Sa 18.	20.00: Operette für zwei schwule Tenöre von Johannes Kram und Florian Ludewig 23.59: Paillette geht immer Jurassica Parka	18.00, 21.30: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	13.00: Führung 16.00: Der Ring des Nibelungen – Siegfried von Richard Wagner, Regie: Stefan Herheim, musikal. Ltg.: Nicholas Carter	19.30: Der Schimmelreiter / Hauke Haiens Tod 19.30: (Box) Wüste Text/Regie: Sam Max 20.00: (Kammerspiele) Bunbury. Ernst sein is everything! von Oscar Wilde, Regie: C. Bossard	20.00: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show 19.00: Inter_Section #6 Silencio – Stille mit Maria Colusi, intermediale Performance (Premiere)
So 19.		18.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume		19.00: Der Schimmelreiter / Hauke Haiens Tod nach T. Storm, A. Paluch und R. Habeck 19.30: (Kammerspiele) Pygmalion von George Bernard Shaw, Regie: Bastian Kraft	20.00: Morgen lachen wir drüber! von Thomas Lienenlücke, Regie: Dominik Paetzholdt, Jubiläums-Show 19.00: Inter_Section #6 Silencio – Stille mit Maria Colusi, intermediale Performance
Mo 20.	20.00: Improtania – das Spiel um die Krone Chaos Royal, Improvisationstheater		16.00: Der Ring des Nibelungen – Götterdämmerung von Richard Wagner, Regie: Stefan Herheim, musikal. Ltg.: Nicholas Carter	19.00: Die Katze auf dem heißen Blechdach von Tennessee Williams, Regie: Anne Lenk 19.30: (Kammerspiele) Nora oder Wie man das Herrenhaus kompostiert nach Ibsen	
Di 21.	20.00: Unerhörte Musik. Seyr – Reise: Ensemble Suono Giallo Werke von Stefano Scodanibio, Alireza Seyedi (UA), Arshan Najafi (UA), Alireza Gholamian (UA), Hainbach (dt. EA)	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	18.00: Wunsch-Vorstellung Staatsballett Berlin / Teilnehmer*innen von „Tanz ist Klasse“ 19.30: Der Ring des Nibelungen – Das Rheingold musikal. Ltg.: Nicholas Carter	19.30: Der zerbrochene Krug von Heinrich von Kleist, Regie: Anne Lenk, mit Lorena Handschin, Ulrich Matthes, Jeremy Mockridge u. a.	19.30: Deutschland sucht den Supermieter mit Rüdiger Rudolph, Nancy Spiller
Mi 22.	20.00: Harter Psücharter Ralf König	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	17.00: Der Ring des Nibelungen – Die Walküre von Wagner, Regie: Stefan Herheim 18.00: Wunsch-Vorstellung Staatsballett Berlin / Teilnehmer*innen von „Tanz ist Klasse“	20.00: Der Einzige und sein Eigentum von Sebastian Hartmann und PC Nackt nach Max Stirner, mit Elias Arens, Felix Goesser, Linda Pöppel u. a., Musiktheater	19.30: Deutschland sucht den Supermieter mit Rüdiger Rudolph, Nancy Spiller
Do 23.	20.00: Mittel und Wege Stefan Danziger, Stand-Up-Comedy	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume		18.00: (Box) Let's Bunburise! Das Tusch-Projekt nach Oscar Wilde, Stückentwicklung des C.-F.-von-Siemens-Gymnasium (Premiere) 19.30: Ulrike Maria Stuart von E. Jelinek	19.30: Deutschland sucht den Supermieter mit Rüdiger Rudolph, Nancy Spiller
Fr 24.	20.00: Smoke and Mirrors Sherry Vine, Sherry's 60th Birthday Event	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	11.00: Wunsch-Vorstellung Staatsballett Berlin / Teilnehmer*innen von „Tanz ist Klasse“ 16.00: Der Ring des Nibelungen – Siegfried musikal. Ltg.: Nicholas Carter	19.30: (Kammerspiele) Der geflügelte Froschgott von Ingrid Lausund, Regie: FX Mayr 20.00: Maria Stuart von Friedrich Schiller 20.15: (Bar) Fussballsalon: Saisonrückblick	19.30: Deutschland sucht den Supermieter mit Rüdiger Rudolph, Nancy Spiller
Sa 25.	20.00: Oper à la Carte The Cast - die Operband 23.59: (Foyer) Baderperle: Jade Pearl Baker & Gäste Konzert und Late-Night-Talk	18.00, 21.30: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	14.00: Führung 15.30: Familienführung	19.30: Angabe der Person von Elfriede Jelinek, Regie: Jossi Wieler, mit Fritz Haberlandt 20.00: (Kammerspiele) Die Gehaltserhöhung von Georges Perec, Regie: Anita Vulesica (Premiere)	20.00: Deutschland sucht den Supermieter mit Rüdiger Rudolph, Nancy Spiller
So 26.	20.00: Irgendwas mit Meinung Bene Reinsch, Junges Kabarett	18.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	11.00: (Foyer) Zauberdrache Mo von John von Düffel u. a., Jazzmärchen (ab 4 J., Premiere) 16.00: Der Ring des Nibelungen – Götterdämmerung von Richard Wagner	19.00: Der Menschenfeind von Molière 19.30: (Kammerspiele) Die Gehaltserhöhung von Georges Perec, Regie: Anita Vulesica 20.00: (Box) Wüste Text/Regie: Sam Max	18.00: Gregor Gysi & Igor Levit: Missverstehen Sie mich richtig!
Mo 27.	20.00: Impro à la carte Chaos Royal, Improvisationstheater		15.30: Familienführung	19.30: hildensaga. ein königinnendrama von Ferdinand Schmalz, Regie: Markus Both 20.00: (Kammerspiele) Pygmalion von George Bernard Shaw, Regie: Bastian Kraft	
Di 28.	20.00: Unerhörte Musik – semplice: Gleb Khokhlov (Violine) Werke von Oscar Bianchi, Yannis Xenakis, Alexander Khubeev, Daria Zvezdina, Alexandra Filonenko u. a.	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	10.30: (Foyer) Zauberdrache Mo von John von Düffel u. a., Jazzmärchen (ab 4 Jahre) 19.30: Der Ring des Nibelungen – Das Rheingold (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit)	19.30: Ursonate [Wir spielen, bis uns der Tod abholt] von Kurt Schwitters, Sprechoper 20.00: (Kammerspiele) Die Gehaltserhöhung von Georges Perec, Regie: Anita Vulesica	19.30: Im Hinterzimmer der Macht von ONKel. fISCH, Regie: Sebastian Wirtzner, Bundestags-Revue
Mi 29.	20.00: Sisters of No Mercy The Golden Gmiffs, Voll-Playback-Theater	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	10.30: (Foyer) Zauberdrache Mo von John von Düffel u. a., Jazzmärchen (ab 4 Jahre) 17.00: Der Ring des Nibelungen – Die Walküre (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit)	17.00, 19.00: (Box) Corpus Delicti DT Jung*, nach Juli Zeh, Multimediale Inszenierung 19.30: Die Katze auf dem heißen Blechdach von Tennessee Williams, Regie: Anne Lenk	19.30: Im Hinterzimmer der Macht von ONKel. fISCH, Regie: Sebastian Wirtzner, Bundestags-Revue
Do 30.	20.00: Sisters of No Mercy The Golden Gmiffs, Voll-Playback-Theater	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	10.30: (Foyer) Zauberdrache Mo Jazzmärchen (ab 4 Jahre) 19.30: William Forsythe Staatsballett Berlin	19.30: (Box) Edward II. Die Liebe bin ich von Ewald Palmetshofer nach Chr. Marlowe 20.00: (Kammerspiele) Woyzeck Interrupted nach G. Büchner, Regie: Amir Reza Koohestani	19.30: Im Hinterzimmer der Macht von ONKel. fISCH, Regie: Sebastian Wirtzner, Bundestags-Revue
Fr 31.	20.00: Sisters of No Mercy The Golden Gmiffs, Voll-Playback-Theater	20.00: Showdown Upswing, Regie: Vicki Dela Amedume	10.30: (Foyer) Zauberdrache Mo Jazzmärchen (ab 4 Jahre) 16.00: Der Ring des Nibelungen – Siegfried (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit)	19.00: Ursonate ... von Kurt Schwitters 19.00: (Box) Space Queers DT Jung* 19.30: (Kammerspiele) ugly duckling von Bastian Kraft, nach Hans Christian Andersen	19.30: Im Hinterzimmer der Macht von ONKel. fISCH, Regie: Sebastian Wirtzner, Bundestags-Revue

English Theatre / Theater Thikwa

Kreuzberg, Fidiönstraße 40
 ☎ 691 12 11 / 61 20 26 20
 www.etberlin.de; www.thikwa.de

Friedrichstadt-Palast

Mitte, Friedrichstraße 107
 ☎ 23 26 23 26
 www.friedrichstadtpalast.de

Grips Theater

Grips Hansaplatz: Altonaer Straße 22
 Grips Podewil: Klosterstraße 68
 ☎ 39 74 74 77
 www.grips-theater.de

Hans Otto Theater

Potsdam, Schiffbauergasse 11
 Reithalle A: Schiffbauergasse 1
 ☎ 0331/98 11 8
 www.hansottotheater.de

HAU

HAU 1: Kreuzberg, Stresemannstraße 29
 HAU 2: Kreuzberg, Hallesches Ufer 32
 HAU 3: Kreuzberg, Tempelhofer Ufer 10
 ☎ 25 90 04 27, www.hebbel-am-ufer.de

Haus der Berliner Festspiele

Charlottenburg, Schaperstraße 24
 ☎ 25 48 91 00
 www.berlinerfestspiele.de

20.00: (ETB) <i>Silencio, por favor!</i> Opera Lab Berlin, von Julia Marx & Thorbjörn Björnsson, Regie: Thorbjörn Björnsson, Musiktheater	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	19.00: (Hansaplatz) <i>Linie 1</i> von Volker Ludwig, Regie: Tim Egloff (ab 16 Jahre)	19.30: <i>Arsen und Spitzenhäubchen</i> von Joseph Kesselring, Regie: Lilli-Hannah Hoepner 18.30: (Reithalle) Ökofilmtour – Preisverleihung	19.30: (HAU 3) <i>The Omer Count: Ariel Efraim Ashbel and friends feat. Romm Lewkowicz & Yael Attia</i> Moderation: Rachel Libeskind und Ariel Efraim Ashbel	Theatertreffen 19.00: <i>Nathan der Weise</i> Salzburger Festspiele, von G. E. Lessing, Regie: Ulrich Rasche, dramatisches Gedicht in fünf Akten (Eröffnung)	Mi 1.
20.00: (ETB) <i>Silencio, por favor!</i> Opera Lab Berlin, von Julia Marx & Thorbjörn Björnsson, Regie: Thorbjörn Björnsson, Musiktheater	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	11.00: (Podewil) <i>Upload Virgin</i> von Jacqueline Reddington und Ensemble (ab 13 Jahre)	19.30: <i>Mephisto</i> nach Klaus Mann, Regie: Sascha Hawemann (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit)	20.00: (HAU 2) <i>Ocean Cage</i> Tianzhuo Chen & Siko Setyanto, Tanzperformance (Premiere)	Theatertreffen 19.00: <i>Nathan der Weise</i> Salzburger Festspiele, von G. E. Lessing, Regie: Ulrich Rasche, mit Valery Tschepelnowa, Julia Windischbauer u. a.	Do 2.
20.00: (ETB) <i>Silencio, por favor!</i> Opera Lab Berlin, von Julia Marx & Thorbjörn Björnsson, Regie: Thorbjörn Björnsson, Musiktheater	15.30, 19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	16.00: (Hansaplatz) <i>Die Blauen Engel</i> von Manuel Ostwald, Regie: Barbara Hauck (ab 6 J.) 19.30: (Podewil) <i>Upload Virgin</i> von Jacqueline Reddington und Ensemble (ab 13 Jahre)	19.30: <i>Linda</i> von Penelope Skinner, Regie: Annette Pullen	20.00: (HAU 2) <i>Ocean Cage</i> Tianzhuo Chen & Siko Setyanto, Tanzperformance		Sa 4.
	15.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	18.00: (Podewil) <i>Upload Virgin</i> von Jacqueline Reddington und Ensemble (ab 13 Jahre)	15.00: <i>Zähne und Krallen</i> von Peter Thiers, Regie: Bettina Jahnke			So 5.
		10.00: (Hansaplatz) <i>Die Blauen Engel</i> von Manuel Ostwald, Regie: Barbara Hauck (ab 6 J.) 11.00: (Podewil) <i>Upload Virgin</i> von Jacqueline Reddington und Ensemble (ab 13 Jahre)		20.00: (HAU 2) <i>Ocean Cage</i> Tianzhuo Chen & Siko Setyanto, Tanzperformance	Theatertreffen 19.30: <i>Rede in Es-Dur</i> Luisa Neubauer / Ensemble Resonanz, Musik von Ludwig van Beethoven, Lecture Performance	Mo 6.
	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	10.00: (Hansaplatz) <i>Die Blauen Engel</i> von Manuel Ostwald, Regie: Barbara Hauck (ab 6 Jahre)	20.00: <i>Theatertreffen 2024: Extra Life</i> von Gisèle Vienne Gastspiel in frz. Sprache mit dt. und engl. ÜT (Tickets: www.berlinerfestspiele.de)	20.00: (HAU 1) <i>Wem gehört die Welt?: Oratorium – Kollektive Andacht zu einem wohlgeheuteten Geheimnis</i> She She Pop 20.00: (HAU 2) <i>Ocean Cage</i> Tanzperformance		Di 7.
	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	19.30: (Hansaplatz) <i>Linie 1</i> von Volker Ludwig, Regie: Tim Egloff (ab 16 Jahre)	19.30: <i>Theatertreffen 2024: Extra Life</i> von Gisèle Vienne, Gastspiel in frz. Sprache mit dt. und engl. ÜT, anschl. Publikumsgespräch (Tickets: www.berlinerfestspiele.de)	20.00: (HAU 1) <i>Wem gehört die Welt?: Oratorium – Kollektive Andacht zu einem wohlgeheuteten Geheimnis</i> She She Pop	Theatertreffen 19.00: <i>Riesenhafte in Mittelerte (TM)</i> Schauspielhaus Zürich, Regie: Nicolas Steemann, Stephan Stock, Florian Loycke u. a.	Mi 8.
	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	19.30: (Hansaplatz) <i>Linie 1</i> von Volker Ludwig, Regie: Tim Egloff (ab 16 Jahre)	19.30: <i>Arsen und Spitzenhäubchen</i> von Joseph Kesselring, Regie: Lilli-Hannah Hoepner (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit)		Theatertreffen 19.00: <i>Riesenhafte in Mittelerte (TM)</i> Schauspielhaus Zürich, Regie: Nicolas Steemann, Stephan Stock, Florian Loycke u. a.	Do 9.
	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	19.30: (Hansaplatz) <i>Linie 1</i> von Volker Ludwig, Regie: Tim Egloff (ab 16 Jahre)	19.30: <i>100 Songs</i> von Roland Schimmelpfennig, Regie: Malte Kreuzfeldt 19.30: (Reithalle) <i>Mütter!</i> Theaterprojekt von Anna-Elisabeth Frick			Fr 10.
	15.30, 19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	19.00: (Podewil) <i>Halt Banda Agita</i> , Regie: Oana Cirpanu, Choreogr.: Christina Wüstenhagen, Theaterperformance (ab 13 J., Premiere) 19.30: (Hansaplatz) <i>Linie 1</i> (ab 16 Jahre)	19.30: <i>Linda</i> von Penelope Skinner, Regie: Annette Pullen	20.00: (HAU 2) <i>Fever Loop Fountain #1: The Life of Saint Fiona Bianco Xena</i> Fantasia Malware, Performance (Premiere)	Theatertreffen 10.30, 13.30: <i>The Forum's Forum</i> 19.00: <i>Die Vaterlosen</i> Münchner Kammer-spiele, von A. Tschschow, Regie: Jette Steckel	Sa 11.
		18.00: (Podewil) <i>Halt Banda Agita</i> , Regie: Oana Cirpanu, Choreogr.: Christina Wüstenhagen, Theaterperformance (ab 13 Jahre)	15.00: (Reithalle) <i>Am Horizont</i> von Petra Willenweber (ab 9 Jahre, letzte Vorstellung) 15.00: <i>Antigone</i> nach Sophokles, Euripides, Aischylos u. a., Regie: Bettina Jahnke		Theatertreffen 12.00: <i>Theaterpreisverleihung an Nele Hertling</i> 19.30: <i>Die Vaterlosen</i> Münchner Kammer-spiele, Regie: Jette Steckel, Tragikomödie	So 12.
		19.00: (Hansaplatz) <i>Linie 1</i> von Volker Ludwig, Regie: Tim Egloff (ab 16 Jahre) 19.00: (Podewil) <i>Halt Banda Agita</i> , Regie: Oana Cirpanu, Theaterperformance (ab 13 J.)			Theatertreffen 20.00: <i>Laos</i> Deutsches Schauspielhaus Hamburg, von Roland Schimmelpfennig, Regie: Karin Beier	Mo 13.

KLAPPE AUF, GRIPS AN.

Upload Virgin ¹⁴⁺

Von Jacqueline Reddington und Ensemble
 Ein Stück über Online-Kultur, Liebe und toxische Maskulinität

4. Mai | 19.30 Uhr + 5. Mai | 18 Uhr

Ort GRIPS Podewil, nur mit Kartenreservierung
 Tickets & Infos 030 – 39 74 74 - 77 oder www.grips-theater.de

ESCHER IN MOTION
 Eine tänzerische Hommage

theater thikwa

Tickets & Preisinfo: www.thikwa.de

Infos & Reservierungen: 030 61202620

TERMINE
 Mittwoch, 15. Mai – Samstag 18. Mai

	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	19.00: (Hansaplatz) <i>Linie 1</i> von Volker Ludwig, Regie: Tim Egloff (ab 16 Jahre)		19.30: (HAU 1) <i>Wem gehört die Welt?: Die große Klassenrevue</i> Christiane Rösinger / HAU, Musiktheater	Theatertreffen 20.00: <i>Laos</i> Deutsches Schauspielhaus Hamburg, mit Lina Beckmann, Goya Brunnert, Josefine Israel u. a.	Di 14.
20.00: (Theater Thikwa) <i>Escher in Motion</i> Regie/Choreogr.: Linda Weißig, mit Addas Ahmad, Nico Altmann, Fernando Balsera u. a., tänzerische Hommage (Premiere)				19.30: (HAU 1) <i>Wem gehört die Welt?: Die große Klassenrevue</i> Christiane Rösinger / HAU, Musiktheater		Mi 15.
20.00: (Theater Thikwa) <i>Escher in Motion</i> Regie/Choreogr.: Linda Weißig, mit Addas Ahmad, Nico Altmann, Fernando Balsera u. a., tänzerische Hommage	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	10.00: (Hansaplatz) <i>Alle außer das Einhorn</i> von Kirsten Fuchs (ab 11 Jahre) 11.00: (Podewil) <i>Nasser#7Leben</i> von Susanne Lipp, Regie: Maria Lith Umbach (ab 13 Jahre)		20.00: (HAU 3) <i>Melodrama Suits Her – A Revenge Evening</i> Tümay Kilinçel, Tanzperformance (Premiere)		Do 16.
20.00: (Theater Thikwa) <i>Escher in Motion</i> Regie/Choreogr.: Linda Weißig, mit Addas Ahmad, Nico Altmann, Fernando Balsera u. a., tänzerische Hommage	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	10.00: (Hansaplatz) <i>Alle außer das Einhorn</i> 11.00: (Podewil) <i>Nasser#7Leben</i> (ab 13 J.) 18.00: (Podewil) <i>Stadtmeisterschaft: U20 Poetry Slam</i> (ab 14 Jahre)	19.30: <i>Zähne und Krallen</i> von Peter Thiers, Regie: Bettina Jahnke 19.30: (Reithalle) <i>eure paläste sind leer (all we ever wanted)</i> von Thomas Köck	20.00: (HAU 3) <i>Melodrama Suits Her – A Revenge Evening</i> Tümay Kilinçel, Tanzperformance	Theatertreffen 18.00: <i>Was tun? Vom Umgang mit neurechten Kulturkämpfen</i> Vorträge und Gespräch 20.00: <i>Die Hundekot-Angelegenheit</i> Theaterhaus Jena	Fr 17.
20.00: (Theater Thikwa) <i>Escher in Motion</i> Regie/Choreogr.: Linda Weißig, mit Addas Ahmad, Nico Altmann, Fernando Balsera u. a., tänzerische Hommage	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	16.00: (Hansaplatz) <i>Zum Glück viel Geburtstags</i> von Milena Baisch (ab 6 Jahre) 16.00: (Podewil) <i>Irgendwo da oben</i> von Kaya Tina Büttner (ab 8 Jahre)	19.00: (Reithalle) <i>eure paläste sind leer (all we ever wanted)</i> von Thomas Köck, Regie: Moritz Peters (Premiere) 19.30: <i>Zähne und Krallen</i> von Peter Thiers	20.00: (HAU 3) <i>Melodrama Suits Her – A Revenge Evening</i> Tümay Kilinçel, Tanzperformance	Theatertreffen 16.00: <i>Die Hundekot-Angelegenheit</i> Regie: Walter Bart (Wunderbaum), mit Pina Bergemann u. a. 20.00: <i>Macbeth</i> Schauspielhaus Bochum	Sa 18.
	15.30, 19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	16.00: (Hansaplatz) <i>Zum Glück viel Geburtstags</i> Regie: Sabine Trötschel (ab 6 Jahre) 16.00: (Podewil) <i>Irgendwo da oben</i> Regie: Petra Schönwald (ab 8 Jahre)	15.00: (Reithalle) <i>Wie Schuppen von den Augen</i> von Stefan Wipplinger, Regie: Laura Leske (ab 9 Jahre)	17.00: (HAU 3) <i>Melodrama Suits Her – A Revenge Evening</i> Tümay Kilinçel, Tanzperformance	Theatertreffen 16.00: <i>Die Hundekot-Angelegenheit</i> Theaterhaus Jena 20.00: <i>Macbeth</i> Schauspielhaus Bochum, von William Shakespeare, Regie: Johan Simons	So 19.
	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	10.00: (Hansaplatz) <i>Zum Glück viel Geburtstags</i> von Milena Baisch (ab 6 Jahre) 10.00: (Podewil) <i>Irgendwo da oben</i> von Kaya Tina Büttner (ab 8 Jahre)	19.30: (Reithalle) <i>Jeeps</i> von Nora Abdel-Maksoud, Regie: Max Claessen (letzte Vorstellung)		Theatertreffen 12.00: <i>Alfred-Kerr-Darstellerpreis</i> 14.00: <i>Jury-Abschlussdiskussion</i> 18.00: <i>Die Hundekot-Angelegenheit</i> Theaterhaus Jena / Wunderbaum	Mo 20.
		9.00, 11.30: (Podewil) <i>Bubble Jam</i> von Rimini Protokoll, Cloud-Performance (ab 12 Jahre) 10.00: (Hansaplatz) <i>Zum Glück viel Geburtstag</i> 19.30: (Hansaplatz) <i>Fuchs & Söhne</i> Lesebühne		19.30: (Reithalle Box) <i>Pub Quiz</i>		Di 21.
20.00: (ETB) <i>Irish Theatre Berlin The Examination</i> Brokentalers, Performance	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	9.00, 11.30: (Podewil) <i>Bubble Jam</i> von Rimini Protokoll, Regie: Daniel Wetzel, Cloud-Performance mit Smartphones (ab 12 Jahre)	19.30: <i>100 Songs</i> von Roland Schimmelpfennig (letzte Vorstellung) 19.30: (Reithalle) <i>Mütter!</i> von Anna-Elisabeth Frick (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit)	19.00: (HAU 3) <i>Queer History Month Berlin: Das klingt alles nach Himmel für mich – Queere Nachlässe</i> Evan Tepest und Duygu Agal		Do 23.
20.00: (ETB) <i>Irish Theatre Berlin The Examination</i> Brokentalers, Performance	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	10.30: (Hansaplatz) <i>Die Millibillies – Ein fabelhaftes Konzert</i> (ab 5 Jahre)	19.30: <i>Linda</i> von Penelope Skinner, Regie: Annette Pullen (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit)	17.00: (HAU 1) <i>Die Kunst, viele zu bleiben</i> Panel 20.30: (HAU 1) <i>Die Kunst, viele zu bleiben: La Obra / Das Stück</i> Mariano Pensotti / Grupo Marea (Premiere)		Fr 24.
Irish Theatre Berlin 14.00, 17.00, 20.00: <i>Cascando</i> Pan Pan, von Samuel Beckett, Audio Walk 20.00: (ETB) <i>The Examination</i>	15.30, 19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	19.30: (Hansaplatz) <i>Mensch!</i> vocalensemble.tempehof Gedankenkonzert zu 75 Jahren Grundgesetz	19.30: <i>Antigone</i> nach Sophokles, Euripides, Aischylos und anderen Stücken bearbeitet von John von Duffel, Regie: Bettina Jahnke (letzte Vorstellung)	16.00: (HAU 3) <i>I saw things I imagined</i> Workshop mit Janne Kummer & Anton Krause 20.00: (HAU 1) <i>Die Kunst, viele zu bleiben: La Obra / Das Stück</i> M. Pensotti / Grupo Marea		Sa 25.
Irish Theatre Berlin 20.00: (ETB) <i>Where Ye From?</i> Dee Mulrooney, Performance	15.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	16.00: (Hansaplatz) <i>Die Millibillies – Ein fabelhaftes Konzert</i> (ab 5 Jahre)	11.00: (Glasföyer) <i>Spielzeit-Vorschau 2024/25</i> mit Songs, Lesungen, Bühnenbegehung und individuellen Führungen			So 26.
Irish Theatre Berlin 20.00: (ETB) <i>Where Ye From?</i> Dee Mulrooney, Performance	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	10.30: (Hansaplatz) <i>Die Millibillies – Ein fabelhaftes Konzert</i> (ab 5 Jahre)	9.00, 11.00: (Reithalle) <i>Ritter sucht Ross</i> von Marta Gusniowska (ab 6 Jahre)	20.00: (HAU 2) <i>Dancing with our Neighbours</i> Gob Squad & Nachbar*innen (Premiere)		Mo 27.
		10.30: (Hansaplatz) <i>Die Millibillies – Ein fabelhaftes Konzert</i> (ab 5 Jahre)	9.00, 11.00: (Reithalle) <i>Ritter sucht Ross</i> von Marta Gusniowska (ab 6 Jahre)	19.00: (HAU 1) <i>75 Jahre Grundgesetz</i> Diskussion 20.00: (HAU 2) <i>Dancing with our Neighbours</i> Gob Squad & Nachbar*innen		Di 28.
			9.00, 11.00: (Reithalle) <i>Wie Schuppen von den Augen</i> von Stefan Wipplinger, Regie: Laura Leske (ab 9 Jahre)			Mi 29.
Irish Theatre Berlin 20.00: (ETB) <i>Mustard</i> Eva O'Connor, one-woman show	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	18.00: (Hansaplatz) <i>#diawelle</i> von Jochen Strauch nach Todd Strasser (Morton Rhue), Regie: Jochen Strauch (ab 14 Jahre)	9.00, 11.00: (Reithalle) <i>Wie Schuppen von den Augen</i> von Stefan Wipplinger, Regie: Laura Leske (ab 9 Jahre)	20.00: (HAU 2) <i>Dancing with our Neighbours</i> Gob Squad & Nachbar*innen		Do 30.
Irish Theatre Berlin 20.00: (ETB) <i>Mustard</i> Eva O'Connor, one-woman show	19.30: <i>Falling In Love – Grand Show</i> kuratiert von Jean Paul Gaultier	10.00: (Hansaplatz) <i>#diawelle</i> von Jochen Strauch nach Todd Strasser (Morton Rhue), Regie: Jochen Strauch (ab 14 Jahre)	19.00: (Reithalle) <i>eure paläste sind leer (all we ever wanted)</i> von Thomas Köck 19.30: <i>Potsdamer Tanztage 2024: Mellowing</i> Dance on Ensemble, Berlin	20.00: (HAU 2) <i>Dancing with our Neighbours</i> Gob Squad & Nachbar*innen		Fr 31.

	Haus der Kulturen der Welt Tiergarten, John-Foster-Dulles-Allee 10 ☎ 39 78 71 75 www.hkw.de	Heimathafen Neukölln Neukölln, Karl-Marx-Straße 141 ☎ 56 82 13 33 www.heimathafen-neukoelln.de	Kammermusiksaal Tiergarten, Herbert-von-Karajan-Straße 1 ☎ 25 48 89 99 www.berliner-philharmoniker.de	Kleines Theater Schöneberg, Südwestkorso 64 ☎ 821 20 21 www.kleines-theater.de	Komische Oper im Schillertheater Charlottenburg, Bismarckstraße 110 ☎ 47 99 74 00 www.komische-oper-berlin.de	Komödie im Theater am Potsdamer Platz Tiergarten, Marlene-Dietrich-Platz 1 ☎ 88 59 11 88 www.komodie-berlin.de
Mi 1.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität		20.00: One Night in Berlin von Iyad Rimawi, mit Basma Jabr, Abeer Al Batal (Gesang) und Ensemble, Ltg. Ghassan Hammash		18.00: Le nozze di Figaro von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Kirill Serebrennikov, musikal. Ltg.: James Gaffigan	
Do 2.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	21.00: Laith Al-Deen Konzert				Komödie im Ernst-Reuter-Saal, Wittenau, Eichborndamm 213, ☎ 88 59 11 88 19.30: Über den Wolken: Berlin Comedian Harmonists Konzert
Fr 3.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität		20.00: Vladimir Mogilevsky (Klavier)	20.00: Barbra Streisand von und mit Ulrike Barz, am Piano: Nico Stabel, musikalisches Portrait	19.30: Antigone: Orchester und Chorsolisten der Komischen Oper Berlin, Vocalconsort Berlin, Laura Balzer (Sprecherin) u. a., Ltg. David Cavellius literarisch-sinfon. Chor-Abend	
Sa 4.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität		20.00: sinfonietta92, Syon Najman (Violoncello), Ltg. Byungdon Choe	20.00: Der Sittich von Audrey Schebat, Regie: Karin Bares, mit Matthias Freihof, Eva Manschott, Komödie	14.00: Führung Spezial Maske 19.00: Le nozze di Figaro von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Kirill Serebrennikov, musikal. Ltg.: James Gaffigan	
So 5.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität 15.00: Kinderdisko	21.00: TEX Konzert	15.30: Bulgarische Chöre Berlin 20.00: Prometheus Ensemble Berlin, Studio-Chor Berlin, Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin, Solist*innen, Ltg. Patrick Orlich	18.00: Der Sittich von Audrey Schebat, Regie: Karin Bares, mit Matthias Freihof, Eva Manschott, Komödie	18.00: La Cage aux Folles von Jerry Herman, Harvey Fierstein, Regie: Barrie Kosky, Choreogr.: Otto Pichler, musikal. Ltg.: Koen Schoots, Musical	
Mo 6.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität					
Di 7.		19.30: Die Klima-Monologe Buch/Regie: Michael Ruf, Dokumentarisches Theater, anschl. Publikumsgespräch 20.00: Best of Poetry Slam	20.00: Kammermusik mit Solisten d. Berliner Philharmoniker: Emmanuel Pahud (Flöte), Daishin Kashimoto (Violine), Ludwig Quandt (Cello), Wenzel Fuchs (Klavier)			
Mi 8.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	21.00: The Staves Folk	17.00: Carte blanche: Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker			
Do 9.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	19.30: (Studio) What the Fuck Regie: Felix Banholzer, mit Mika Amsterdam u. a., musikalische Wrestling-Performance 21.00: Sarah Lesch Rock	20.00: Chamber of Lights, Igor Budinstein (Violine), Shiri Timpulver (Violoncello)		16.00: Pippi Langstrumpf von Franz Wittenbrink, Regie: Dagmar Manzel, musikal. Ltg.: Matthew Toogood, Kinderoper (Wiederaufnahme)	
Fr 10.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	19.30: (Studio) What the Fuck Regie: Felix Banholzer, mit Mika Amsterdam, Raffaele Bonazza, Selin Dörtkardes, Varia Linnéa Sjöström, musikalische Wrestling-Performance	20.00: Joachim Kühn – The 80th Birthday Concert: Michael Wolny & Joachim Kühn Duo	20.00: Empfänger unbekannt von Katherine Kressmann Taylor, Regie: Boris von Poser, mit Paul Walther und Jonas Laux	19.00: Le nozze di Figaro von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Kirill Serebrennikov, musikal. Ltg.: James Gaffigan	
Sa 11.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität 15.00: Ausstellungsführung	21.00: Danny Brown HipHop		20.00: Empfänger unbekannt von Katherine Kressmann Taylor, Regie: Boris von Poser, mit Paul Walther und Jonas Laux	19.30: La Cage aux Folles von Jerry Herman, Harvey Fierstein, Regie: Barrie Kosky, Choreogr.: Otto Pichler, musikal. Ltg.: Koen Schoots, Musical	
So 12.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität		15.30: Philharmonischer Salon: Max Simonishek (Sprecher), Michael Hasel (Flöte), Alexander Bader (Klarinette), Kotowa Machida (Violine) u. a.	18.00: Empfänger unbekannt von Katherine Kressmann Taylor, Regie: Boris von Poser, mit Paul Walther und Jonas Laux	16.00: Le nozze di Figaro von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Kirill Serebrennikov, musikal. Ltg.: James Gaffigan	
Mo 13.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	20.00: Bett Girls Mösi & Birte, Stand-Up-Comedy	20.00: Very British: Lea Desandre (Mezzosopran), Thomas Dunford (Laute) und das Ensemble Jupiter		11.00: Pippi Langstrumpf von Franz Wittenbrink, Regie: Dagmar Manzel, Kinderoper 19.30: (Foyer) Next Generation! Kammerkonzert	

Empfänger Unbekannt

(Address Unknown) von Katherine Kressmann Taylor



Der Deutsche Martin Schulze und der amerikanische Jude Max Eisenstein betreiben in den USA eine gut gehende Kunstgalerie. 1932 entscheidet sich Schulze mit seiner Familie nach Deutschland zurückzukehren. Mit den politischen Ereignissen in den nächsten Jahren entwickeln sich dramatische und überraschende Wendungen.

Es entsteht eine Geschichte von beklemmender Aktualität um zwei Freunde, die aufgrund eines wahnhaften und gefährlichen ideologischen Konflikts zu Feinden werden.

„Diese moderne Geschichte ist die Perfektion selbst. Sie ist die stärkste Anklage gegen den Nationalsozialis-

mus, die man sich in der Literatur vorstellen kann.“ *New York Times Book Review* „Ich habe nie auf weniger Seiten ein größeres Drama gelesen. Diese Geschichte ist meisterhaft, mit unübertrefflicher Spannung gebaut ... Nie wurde das zersetzende Gift des Nationalsozialismus eindringlicher beschrieben.“ *Elke Heidenreich*

Regie: Boris von Poser
Mit: Paul Walther und Jonas Laux
Premiere: 10. Mai 2024, 20 Uhr
Termine: 11. + 12. (18 Uhr) Mai
29. + 31. Mai
22. + 23. + 26. Juni
7. + 10. Juli

Kartentelefon: 030 821 20 21
Online: www.kleines-theater.de

KLEINES THEATER am Südwestkorso
Südwestkorso 64 · 12161 Berlin



Di 14.		19.30: Sing dela Sing – Alle singen, all night long	20.00: Spectrum Concerts Berlin, Inga Kalna (Sopran)		19.00: La Cage aux Folles von Jerry Herman, Harvey Fierstein, Regie: Barrie Kosky, Choreogr.: Otto Pichler, musikal. Ltg.: Koen Schoots, Musical	
Mi 15.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	19.30: Sing dela Sing – Alle singen, all night long	20.00: David Moliner (Perkussion)	20.00: Die lieben Eltern von Armelle und Emmanuel Patron, Regie: Karin Bares, mit Gudrun Gabriel, Martin Gelzer, Alexander Gier u. a.	19.00: Le nozze di Figaro von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Kirill Serebrennikov, musikal. Ltg.: James Gaffigan	
Do 16.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	20.00: Alles immer wegen damals von Paula Irmischer, Buchpremiere, Gespräch mit Christiane Rösinger	20.00: Freiburger Barockorchester, Vox Luminis, Ltg. Lionel Meunier	20.00: Die lieben Eltern von Armelle und Emmanuel Patron, Regie: Karin Bares, mit Gudrun Gabriel, Martin Gelzer, Alexander Gier u. a.	11.00: Pippi Langstrumpf von Franz Wittenbrink, Regie: Dagmar Manzel, musikal. Ltg.: Matthew Toogood, Kinderoper	
Fr 17.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	19.30: Kammerkonzert des Rundfunk Sinfonieorchesters Berlin – Stipendiat*innen und Mentor*innen der Orchesterakademie, Ltg. Steffen Tast	20.00: Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker, Ltg. Kirill Petrenko	20.00: Die lieben Eltern von Armelle und Emmanuel Patron, Regie: Karin Bares, mit Gudrun Gabriel, Martin Gelzer, Alexander Gier u. a.	11.00: Pippi Langstrumpf von Franz Wittenbrink, Regie: Dagmar Manzel, musikal. Ltg.: Matthew Toogood, Kinderoper	19.30: Mord im Orientexpress von Agatha Christie, Regie: Katharina Thalbach, Musik: Christoph Israel, mit Katharina, Anna und Nellie Thalbach u. a. (Wiederaufnahme)
Sa 18.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	21.00: The Other Side: Mark Tuan Konzert	20.00: Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), Isata Kanneh-Mason (Klavier)	20.00: Die lieben Eltern von Armelle und Emmanuel Patron, Regie: Karin Bares, mit Gudrun Gabriel, Martin Gelzer, Alexander Gier u. a.	19.30: La Cage aux Folles von Jerry Herman, Harvey Fierstein, Regie: Barrie Kosky, Choreogr.: Otto Pichler, musikal. Ltg.: Koen Schoots, Musical (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit)	19.30: Mord im Orientexpress von Agatha Christie, Regie: Katharina Thalbach, Musik: Christoph Israel, mit Katharina, Anna und Nellie Thalbach, Geschwister Pfister u. a.
So 19.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	21.00: Dena Mwana Gospel	15.30: Lichtenberger Kammerchor, Jazz'n' Oldies, Clara Schumann Jugendchor 20.00: Kammerakademie Potsdam, Kirill Gerstein (Klavier), Ltg. Antonello Manacorda	18.00: Bonsoir la musique! Frank Brunet, Andreas Peschel (Klavier), Die 20 beliebtesten Chansons der Franzosen	18.00: Le nozze di Figaro von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Kirill Serebrennikov, musikal. Ltg.: James Gaffigan	18.00: Mord im Orientexpress von Agatha Christie, Regie: Katharina Thalbach, Musik: Christoph Israel, mit Katharina, Anna und Nellie Thalbach, Geschwister Pfister u. a.
Mo 20.	12.00–19.00: Echos der Bruderländer Visionen und Illusionen antiimperialistischer Solidarität	16.00: Spot On! Tanz-Show mit Hip Hop, Funk und Afro Beats	20.00: Asmik Grigorian (Sopran), Lukas Geniunas (Klavier)		16.00: Pippi Langstrumpf von Franz Wittenbrink, Regie: Dagmar Manzel, musikal. Ltg.: Matthew Toogood, Kinderoper	
Di 21.		20.00: Songsam Neukölln – Wein, Vibes und Gesang	20.00: Deutsches Kammerorchester Berlin, Felix Klieber (Horn), Ltg. Gabriel Adorján		19.30: (Foyer) Der Rose Pilgerfahrt – Kammerkonzert: Musiker*innen der Komischen Oper Berlin Märchenidyll von Robert Schumann	
Mi 22.		21.00: Ocie Elliott, support: Hazlett Folk		20.00: Er ist wieder da nach Timur Veres, Regie: Mirko Böttcher, mit Boris Freytag und Alessa Kordeck	11.00: Pippi Langstrumpf von Franz Wittenbrink, Regie: Dagmar Manzel, musikal. Ltg.: Matthew Toogood, Kinderoper	19.30: Mord im Orientexpress von Agatha Christie, Regie: Katharina Thalbach, Musik: Christoph Israel, mit Katharina, Anna und Nellie Thalbach, Geschwister Pfister u. a.
Do 23.			20.00: Igor Levit und Markus Becker (Klavier)	20.00: Er ist wieder da nach Timur Veres, Regie: Mirko Böttcher, mit Boris Freytag und Alessa Kordeck		19.30: Mord im Orientexpress von Agatha Christie, Regie: Katharina Thalbach, Musik: Christoph Israel, mit Katharina, Anna und Nellie Thalbach, Geschwister Pfister u. a.
Fr 24.			19.00: Pantonale Festival – Friedenstraum: Arkady Shikloper (Alphorn), Radu Ratoi (Akkordeon), Marina Pardo (Mezzosopran), Orchester, Ltg. Mirno Vaupotic		16.00: Führung Spezial Requisite	19.30: Mord im Orientexpress von Agatha Christie, Regie: Katharina Thalbach, Musik: Christoph Israel, mit Katharina, Anna und Nellie Thalbach, Geschwister Pfister u. a.
Sa 25.		19.30: (Studio) Post Daddies Regie: Konstantin Achmed Bürger, mit Ariel Nil Levy & Noam Meir		20.00: So ein Theater! Regie: Mathias Schöneke, mit Barbara Felsenstein, Boris Freytag, Dominik Raneburger u. a., Jubiläumsrevue zum 50sten	14.00: Führung für Familien 11.00: Kinderkonzert mit Malenklang – Sommerkonzert des Kinderchores mit Caren van Oijen (ab 4 Jahre)	19.30: Mord im Orientexpress von Agatha Christie, Regie: Katharina Thalbach, Musik: Christoph Israel, mit Katharina, Anna und Nellie Thalbach, Geschwister Pfister u. a.
So 26.		19.00: Magic Unplugged Farid, Zaubershow 19.30: (Studio) Post Daddies Regie: Konstantin Achmed Bürger		18.00: So ein Theater! Regie: Mathias Schöneke, mit Barbara Felsenstein, Boris Freytag, Dominik Raneburger u. a., Jubiläumsrevue zum 50sten	18.00: Le nozze di Figaro von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Kirill Serebrennikov, musikal. Ltg.: James Gaffigan (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit)	18.00: Mord im Orientexpress von Agatha Christie, Regie: Katharina Thalbach, Musik: Christoph Israel, mit Katharina, Anna und Nellie Thalbach u. a. (letzte Vorstellung)
Mo 27.					11.00: Pippi Langstrumpf von Franz Wittenbrink, Regie: Dagmar Manzel, musikal. Ltg.: Matthew Toogood, Kinderoper	
Di 28.			20.00: (Foyer) Philharmonischer Diskurs: Amerika vor der Wahl		11.00: Peter und der Wolf: Max Hopp & Hussein Al Shatheli (Sprecher, deutsch und arabisch) musikalisch-integratives Sprachlernprojekt für Willkommensklassen	
Mi 29.			20.00: Hagen Quartett	20.00: Empfänger unbekannt von Katherine Kressmann Taylor, Regie: Boris von Poser, mit Paul Walther und Jonas Laux		
Do 30.		21.00: Turn It Up: Michael Kaeshammer Konzert	20.00: Virgil Boutellis-Taft (Violine), JuYoung Park (Klavier)		11.00: Pippi Langstrumpf von Franz Wittenbrink, Regie: Dagmar Manzel, musikal. Ltg.: Matthew Toogood, Kinderoper	
Fr 31.		19.00: (Studio) Zuflucht ACT, Jugendclub (Premiere) 21.00: Le Grand Ordinaire: Meret & The Tiny Teeth	20.00: Ensemble Dimensions	20.00: Empfänger unbekannt von Katherine Kressmann Taylor, Regie: Boris von Poser, mit Paul Walther und Jonas Laux	16.00: Führung	20.00: Stolz und Vorurteil *oder so von Isobel McArthur nach Jane Austen, Regie: Christopher Tölle, mit Anna Maria Mühe, Johanna Asch u. a. (Wiederaufnahme)

Konzerthaus Großer Saal Mitte, Gendarmenmarkt ☎ 203 09 21 01 www.konzerthaus.de	Konzerthaus Kleine Säle Mitte, Gendarmenmarkt ☎ 203 09 21 01 www.konzerthaus.de	Maxim Gorki Theater Mitte, Am Festungsgraben 2 ☎ 20 22 11 15 www.gorki.de	Neuköllner Oper Neukölln, Karl-Marx-Straße 131-133 ☎ 68 89 07 77 www.neukoellneroper.de	Nikolaisaal Potsdam, Wilhelm-Staab-Straße 10/11 ☎ 0331/288 88 28 www.nikolaisaal.de	Pfefferberg Theater Prenzlauer Berg, Schönhauser Allee 176 ☎ 93 93 58 555 www.pfefferberg-theater.de
	14.00: (Werner-Otto-Saal) Espresso-Konzert: Charlotte Saluste-Bridoux (Violine), Joseph Haviat (Klavier)	18.00: Mother Tongue Text/Regie: Lola Arias, mit Ufuk Tan Altunkaya, Kay Garnellen			20.00: Literatur Live: Kosakenberg Sabine Rennefanz im Gespräch mit Maïke Nedo
18.30: Mittendrin: Konzerthausorchester Berlin, ChorWerk Ruhr, Anna-Lena Elbert (Sopran), Kresimir Strazanac (Bass), Ltg. Iván Fischer		18.30: (Studio R) Ellbogen von Fatma Aydemir, Regie: Murat Dikenci, mit Aysima Ergün 19.30: Unser Deutschlandmärchen von Dinger Güçyeter, Regie: Hakan Savas Mican	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.	19.00: Polish Art Philharmonic, Ltg. Michael Maciaszczyk (Violine) Antonio Vivaldi: Die vier Jahreszeiten	20.00: Worlds Champions Kiezpoeten, Poetry Slam
19.00: Konzerthausorchester Berlin, ChorWerk Ruhr, Anna-Lena Elbert (Sopran), Benjamin Glaubitz (Tenor), Kresimir Strazanac (Bass), Ltg. Iván Fischer	19.00: (Kl. Saal) C. Bechstein Klavierabend – Pilgerjahre: Anna Zassimova	19.00: (Studio R) 30 Jahre Reporter ohne Grenzen – Sudan Panel mit Ala Kheir u. a. 19.30: Berlin Kleistpark/Text/Regie: Hakan Savas Mican, mit Sema Poyraz, Taner Sahintürk	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.	9.00, 11.00: (Foyer) Sitzkissenkonzert: Die Hörmause-Kinder präsentieren ihre Klangschätze, mit Mustafa El Dino und Henriette Rieffel Kleinkinderkonzert (3 bis 6 Jahre)	20.00: Blak Allure With Attitude
20.00: Misa Tango: Karl-Forster-Chor Berlin, Bancanta-Chor, Berliner Symphoniker, Ltg. Volker Hedtfeld feat. Martin Palmeri (piano), Omar Massa (bandoneon)	13.00: Führung durch das Konzerthaus 18.00: (Kl. Saal) Vogler Quartett	19.30: Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen (Remake) von Sibylle Berg 20.30: (Studio R) I'm a Girl You Can Hold IRL Text/Regie: Zelal Yesilyurt, mit T. Freudensprung	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.		20.00: Blak Allure With Attitude
16.00: Konzerthausorchester Berlin, ChorWerk Ruhr, Anna-Lena Elbert (Sopran), Benjamin Glaubitz (Tenor), Kresimir Strazanac (Bass), Ltg. Iván Fischer	11.00: Familienführung 17.00: (Kl. Saal) Preisträgerinnen und Preisträger des 61. Landeswettbewerbs Jugend musiziert Berlin	19.30: Alice im Wunderland von Oliver Frljic nach Lewis Carroll, mit Via Jikeli, Falilou Seck 20.30: (Studio R) Mely Kiyak hat Kunst 4 Gespräch mit Mely Kiyak, Philipp Ruch		9.30, 11.00: (Foyer) Sitzkissenkonzert Familienkonzert (4 bis 6 Jahre) 19.00: (Foyer) Jazz, Pop & Global Sounds: Giovanni Weiss & Sandro Roy Gypsy Jazz Today	18.00: Literatur Live: Den Frieden gewinnen. Die Gewalt verlieren Heribert Prantl

					20.00: Literatur Live: Wer schützt unsere Kinder? Wie künstliche Intelligenz Familien und Schule verändert und was jetzt zu tun ist Silke Müller
20.00: Absolvant*innenkonzert der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, Konzerthausorchester Berlin, Ltg. Kyungmin Park, Chunyi Zhao, Massimiliano Izzi 15.30: Orgelstunde an Christi Himmelfahrt mit Daniel Zaretsky	20.00: (Kl. Saal) Ensemble del Passato, Anna Budzyska (Sopran), Maciej Konczak (Historische Gitarre), Henryk Kasperczak (Laute)	19.30: Die Räuberinnen nach Friedrich Schiller, Regie: Leonie Böhm, mit Gro Swantje Kohlhof, Sophie Krauss, Eva Löbau u. a. (Premiere)		20.00: Jazz, Pop & Global Sounds: MASAA & FilmorchesterBabelsberg, Ltg. Bernd Ruf East West Symphony – Hiwar	20.00: Literatur Live: Lieben und lieben lassen Saskia Michalski
20.00: Academy of St Martin in the Fields, Ltg. Julia Fischer (Violine)	20.00: (Kl. Saal) United – Release Konzert: Pacific Quintet	19.30: (Container) Streulicht nach dem Roman von Deniz Olde, Regie: Nurkan Erpulat 19.30: (Studio R) Warum der rote Boden? Die Golden Gorkis Ensemble 60+ (Premiere)	16.00, 19.30: (Studio R) Warum der rote Boden? Die Golden Gorkis Ensemble 60+ 19.30: Dschinns von Fatma Aydemir, Regie: Nurkan Erpulat, mit Melek Erenay u. a.	19.30: Chants de France – Sinfoniekonzert: Adèle Charvet (Mezzosopran), Kammerakademie Potsdam, Ltg. Bas Wiegiers Darius Milhaud: La création du monde u. a.	
20.00: Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Camilla Nylund (Sopran), Ltg. Tarmo Peltokoski 20.00: Brad Mehldau Trio	11.00, 14.00, 16.00: (Musikclub) BabyKonzert 11.00: (Kl. Saal) Kammermusikmatinee: german hornsound GbR 20.00: (Otto-Saal) AsianArt Ensemble	19.30: Hund, Wolf, Schakal von Behzad Karim Khani, Regie: Nurkan Erpulat, mit Emre Aksizoglu, Edgar Eckert, Tim Freudensprung u. a.	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.	18.00: Lieblingsklassiker: The King's Singers „The New World“ - A-cappella-Tour auf den Spuren der Conquistadoren, Spanische und portugiesische Vokalwerke der Renaissance	
	13.00: Führung durch das Konzerthaus	20.30: (Studio R) Ellbogen von Fatma Aydemir, Regie: Murat Dikenci, mit Aysima Ergün			Mo 13.





Theatersommer Sanssouci

27. Juni – 4. August 2024

Heckentheater Potsdam

Tickets & Infos: www.theater-poetenpack.de



	20.00: (Kl. Saal) Kuss Quartett	20.30: (Studio R) Fremde Poesie: Fremd von Michel Friedman, Regie: Lena Brasch, mit Vidina Popov			20.00: Literatur Live: The Joyce of Running. Der Lauf meines Lebens Joyce Hübner
	14.00: (Kl. Saal) Espresso-Konzert 20.00: (Kl. Saal) Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen ...: MGW Walhalla zum Seidwirt	19.30: Im Menschen muss alles herrlich sein von Sasha Marianna Salzmann, Regie: Sebastian Nübling, mit Lea Draeger, Yanina Cerón, Anastasia Gubareva u. a.	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.	19.03: The Prom – Das Broadway-Musical Helmholtz-Gymnasium Potsdam (Premiere)	20.00: Literatur Live: Die Brandstifter. Wie Extremisten die Republikanische Partei übernahmen Annika Brockschmidt im Gespräch mit Anja Rützel
20.00: Akademie für Alte Musik Berlin, RIAS Kammerchor, Ltg. Justin Doyle	21.00: (Werner-Otto-Saal) Hope@9pm – Musik und Talk mit Daniel Hope, Gast: Sopranistin Golda Schuitz, mit Jacques Ammon (Klavier)	19.30: Der Untertan von Heinrich Mann, Regie: Christian Weise, mit Tim Freudensprung, Kendra Hmeidan, Via Jikeli u. a.	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.	19.30: The Prom – Das Broadway-Musical Helmholtz-Gymnasium Potsdam	Do 16.
		19.30: 1000 Serpentinien Angst von Olivia Wenzel, Regie: Anta Helena Recke 20.30: (Studio R) Muttersprache Mame-loschn von Sasha Marianna Salzmann	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.	19.30: The Prom – Das Broadway-Musical Helmholtz-Gymnasium Potsdam	20.00: Puzzle Work DART Dance Company, zeitgenössischer Tanz
15.00: Disney Fantasia Live in Concert – Film mit Livemusik: Konzerthausorchester Berlin, Ltg. Christian Schumann	19.30: (Werner-Otto-Saal) Memories and Messages for a Modern World: Berlin Academy of American Music, Ltg. Garrett Keast, Guy Braunstein (Violine)	19.30: Dschinns von Fatma Aydemir, Regie: Nurkan Erpulat, mit Melek Erenay u. a. 20.30: (Studio R) Muttersprache Mame-loschn Regie: Hakan Savas Mican	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.	15.00, 19.30: The Prom – Das Broadway-Musical Helmholtz-Gymnasium Potsdam	20.00: Puzzle Work DART Dance Company, zeitgenössischer Tanz
		19.30: Hund, Wolf, Schakal von Behzad Karim Khani, Regie: Nurkan Erpulat, mit Emre Aksizoglu, Edgar Eckert, Tim Freudensprung u. a.			So 19.
11.00: Orgel-Matinee am Pfingstmontag mit László Fassang		19.30: Planet B von Yael Ronen, Itai Reicher, Regie: Yael Ronen, mit Jonas Dassler u. a. 20.30: (Studio R) I'm a Girl You Can Hold IRL Text/Regie: Zelal Yesilyurt, mit T. Freudensprung		18.00: Glückseligkeit – Pfingstkonzert: Kirill Gerstein (Klavier), Kammerakademie Potsdam, Ltg. Antonello Manacorda Christoph Willibald Gluck: „Orfeo ed Euridice“ u. a.	20.00: Die Pabst Audienz Markus Pabst, Jack Woodhead u. a., Variété
		19.30: Slippery Slope Regie: Yael Ronen, in engl. Sprache mit UT	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.		20.00: FIL Live: Wege zum Glück und wieder zurück Comedy 'n Music
	20.00: (Werner-Otto-Saal) Augustin Hadelichs Universum mit Marie-Elisabeth Hecker (Violoncello), Mario Häring (Klavier)	18.30: (Studio R) Fremde Poesie: Fremd von Michel Friedman, Regie: Lena Brasch 20.30: Prosa der Verhältnisse #28: Mystische Fauna Deniz Utlü spricht mit Marica Bodrozic	20.00: (Studio) Toxic Love Songs: Judith und Blaubart von Göhmann/Schnitzler/Kyianytzia u. a., Regie: Magdalena Schnitzler, mit Josefine Göhmann und Enrico Wenzel (Premiere)	18.30: Hoffbauer-Gala 2024	20.00: Literatur Live: Alle an Bord Hansen Hoepner, Paul Hoepner und Anna König
18.30: 8ZEHN30 – Kurzkonzert: Konzerthausorchester Berlin, Ltg. Joana Mallwitz		19.30: Und sicher ist mit mir die Welt verschwunden von Sibylle Berg, Regie: Sebastian Nübling, mit Katja Riemann, Anastasia Gubareva, Sveja Liesau, Vidina Popov	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.	20.00: Liebe Hagen Rether	20.00: Literatur Live: Von der Kunst, schlechte Nachrichten gut zu überbringen Prof. Dr. med. Jalid Sehoui im Gespräch mit Deniz Utlü
20.00: Konzerthausorchester Berlin, Augustin Hadelich (Violine), Ltg. Joana Mallwitz	20.00: (Kl. Saal) Berliner Klavierfestival: Cheng Zhang	19.30: Der Untertan von Heinrich Mann 20.30: (Studio R) Die Optimistinnen von Gün Tank, Regie: Emel Aydogdu 21.45: What About Your Constitution? Gespr.	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.	20.00: (Foyer) The Voice in Concert – Divas! Myra Maud, mit Lutz Krajenski (Klavier), Hervé Jeanne (Bass), Leon Saleh (Schlagzeug) Hommage an die größten Sängerinnen	20.00: Team Siam Meisterschaft Berlin 2024 Kiezpoeten
20.00: Konzerthausorchester Berlin, Augustin Hadelich (Violine), Ltg. Joana Mallwitz	16.30: (Werner-Otto-Saal) Spielzeit#32. Con fuoco – das Spiel mit dem Feuer ohne Worte: Mitglieder des Konzerthausorchesters Berlin, Moderation: Laura Zeniper	19.30: In My Room Regie: Falk Richter, mit Emre Aksizoglu, Benny Claessens u. a. 20.30: (Studio R) Die Optimistinnen von Gün Tank, Regie: Emel Aydogdu	20.00: (Studio) Toxic Love Songs: Judith und Blaubart von Göhmann/Schnitzler/Kyianytzia/ Roeder/Kühn, Regie: Magdalena Schnitzler, mit Josefine Göhmann und Enrico Wenzel		Sa 25.
15.00: Expeditionskonzert mit Joana Mallwitz und dem Konzerthausorchester Berlin	20.00: (Kl. Saal) Berliner Klavierfestival: Lise de la Salle	19.30: Die Nacht von Lissabon nach Erich Maria Remarque, Regie: Hakan Savas Mican 20.30: (Studio R) Eine Niere hat nichts mit Politik zu tun Marina Frenk, The Disappointmentists	20.00: Anna & Eve von Marie Kilg und Eva Kuhn, Regie: Fabian Gerhardt, musikal. Ltg.: Markus Syperek, mit Sophia Euskirchen, Bineta Hansen, Oliver Urbanski u. a.	18.00: Frühlingkonzert des Potsdamer Männerchors	So 26.
		19.30: Bühnenbeschimpfung von Sivan Ben Yishai, Regie: Sebastian Nübling, mit Sofian Doumou, Zari Eder, Aysima Ergün u. a.			Mo 27.
	20.00: (Kl. Saal) Berliner Klavierfestival: Andrei Gavrilov				Di 28.
	14.00: (Kl. Saal) Espresso-Konzert: Charlie Lovell-Jones (Violine), Ariel Lanyi (Klavier)			20.00: (Foyer) Short Stories: KAPmodern Ensemble Michelle Agnes Magalhaes: Lorca fragments; Anna Thorvaldsdottir: Tacitly; Thomas Adès: Sonata da Caccia op. 11 u. a.	20.00: Eric Pfeil präsentiert: Ciao Amore, ciao. Mit 100 neuen und alten Songs durch Italien
	20.00: (Kl. Saal) Berliner Klavierfestival: Marc-André Hamelin	19.30: (Container) The Making-of Regie: Nora Abdel-Maksoud, mit Eva Bay, Mareike Beykirch, Till Wonka u. a.	20.00: (Studio) Toxic Love Songs: Judith und Blaubart von Göhmann/Schnitzler/Kyianytzia/ Roeder/Kühn, Regie: Magdalena Schnitzler, mit Josefine Göhmann und Enrico Wenzel		Mi 29.
20.00: Ich lade gern mir Gäste ein ...: Berlin-Brandenburgisches Sinfonieorchester, Ltg. Mariano Domingo	20.00: (Kl. Saal) Klavierquartett – Curtis on Tour: Shanshan Yao (Violine), Haesue Lee (Viola), Jean Kim (Violoncello), Pallavi Mahidhara (Klavier)	20.30: (Studio R) Die Optimistinnen von Gün Tank, Regie: Emel Aydogdu, mit Yanina Cerón, Aysima Ergün, Sema Poyraz		9.30: Ohrphon@Orchester – Filmmusik: Deutsches Filmorchester Babelsberg Auszüge aus Abenteuermusiken, Probenbesuch für Schüler ab Klassenstufe 3	Do 30.
				20.00: Vom Kino zum Konzertsaal – Die große Gala des Abenteuermusik: Deutsches Filmorchester Babelsberg, Knut Elstermann (Moderation) Filmmusiken	Fr 31.

	Philharmonie Tiergarten, Herbert-von-Karajan-Straße 1 ☎ 25 48 89 99 www.berliner-philharmoniker.de	Pierre Boulez Saal Mitte, Französische Straße 33 D ☎ 47 99 74 11 www.boulezsaal.de	Radialsystem V Friedrichshain, Holzmarktstraße 53 ☎ 288 788 588 www.radialsystem.de	Renaissance-Theater Charlottenburg, Knesebeckstraße 100 ☎ 312 42 02 www.renaissance-theater.de	Schaubude Berlin Prenzlauer Berg, Greifswalder Str. 81-84 ☎ 423 43 14 www.schaubude-berlin.de	Schaubühne Wilmsdorf, Kurfürstendamm 153 ☎ 89 00 23 www.schaubuehne.de
Mi 1.	20.00: Mozart sonatas project 1: YUNDI (Klavier)			19.30: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.		20.00: (Globe) The Silence Text/Regie: Falk Richter, mit Dimitrij Schaad
Do 2.		19.30: Trio con Brio Copenhagen Ludwig van Beethoven: Klaviertrio Es-Dur op. 70/2; Bent Sørensen: „Masquerade“, UA; Dmitri Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 e-moll op. 67		19.30: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.		19.30: (Globe) The Silence Text/Regie: Falk Richter, mit Dimitrij Schaad 20.00: (Saal A) Demokratie und Revolution Buchvorstell. von Hedwig Richter & Bernd Ulrich
Fr 3.	20.30: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Ltg. David Robertson, Hayoung Choi (Violoncello), Igor Budin (Viola), Oliver Kalkofe (Sprecher) Casual Concert	10.30: Elterskonzert: Trio con Brio Copenhagen			20.00: Fünf Exponate KMZ Kollektiv, mit Laia RiCa, Antonio Cerezo, Performance und Materialtheater	20.00: (Globe) The Silence Text/Regie: Falk Richter, mit Dimitrij Schaad
Sa 4.	20.00: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Marina Grauman (Violine), Hayoung Choi (Violoncello), Igor Budin (Viola), Ltg. David Robertson			19.30: Stahlhüter. Ein Exorzismus in memoriam Willy Zielke von Albert Ostermaier, Regie: Frank Hoffmann, mit Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch	20.00: Fünf Exponate KMZ Kollektiv, mit Laia RiCa, Antonio Cerezo, Performance und Materialtheater	18.00: (Globe) The Silence Text/Regie: Falk Richter, mit Dimitrij Schaad
So 5.	11.00: Matinee: Karajan-Akademie 15.30: Wien - Leipzig: Berliner Symphoniker 20.00: Kendlingers K&K Philharmoniker, Matthias & Max Kendlinger, K&K Opernchor			18.00: Stahlhüter. Ein Exorzismus in memoriam Willy Zielke von Albert Ostermaier, Regie: Frank Hoffmann, mit Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch	20.00: Fünf Exponate KMZ Kollektiv, mit Laia RiCa, Antonio Cerezo, Performance und Materialtheater	17.00, 20.30: (Globe) The Silence 12.00: (Saal B) Streitraum: Gewalt und Film Carolin Emcke im Gespräch mit Michael Wildt (Historiker) u. a.
Mo 6.				19.30: (Foyer) Holzweglabyrinth Hansa Cypionka präsentiert (sehr) eigene Lieder		
Di 7.	20.00: Festival Strings Lucerne, Ltg. Rudolf Buchbinder (Klavier)			19.30: Stahlhüter. Ein Exorzismus in memoriam Willy Zielke von Albert Ostermaier, Regie: Frank Hoffmann, mit Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch		20.00: (Studio) Dirk und ich von und mit Marcel Kohler
Mi 8.	20.00: Berliner Philharmoniker, Ltg. Kirill Petrenko			19.30: Stahlhüter. Ein Exorzismus in memoriam Willy Zielke von Albert Ostermaier, Regie: Frank Hoffmann, mit Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch		20.30: (Saal B) Bucket List von Yael Ronen & Shlomi Shaban, Regie: Yael Ronen, mit Moritz Gottwald, Carolin Haupt, Ruth Rosenfeld 20.00: (Studio) Dirk und ich Marcel Kohler
Do 9.	20.00: Berliner Philharmoniker, Ltg. Kirill Petrenko	19.30: Jumalattaret: Barbara Hannigan (Sopran) & Bertrand Chamayou (Klavier) John Zorn: „Jumalattaret“ für Sopran und Klavier; Skryabin: Ausgewählte Klavierwerke u. a.		19.30: Verehrt, Verfolgt, Vergessen. Robert Kreis, Hommage an jüdische Unterhaltungskünstler*innen		19.00: (Globe) Rückkehr nach Reims nach dem gleichnamigen Roman von Didier Eribon, Regie: Thomas Ostermeier, mit Amewu Nove, Isabelle Redfern, Christian Tschirner
Fr 10.	20.00: Berliner Philharmoniker, Ltg. Kirill Petrenko			19.30: Der Gang vor die Hunde mit Martin Brambach, Christine Sommer, Jürgen Hartmann u. a., musikalischer Streifzug durch Kästners „Fabian“ (Premiere)		17.00, 21.30: (Saal B) Bucket List 19.00: (Globe) Rückkehr nach Reims 19.30: (Saal A) Die Affäre Rue de Lourcine von Eugene Labiche, Regie: Jan Bosse
Sa 11.	20.00: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Anastasia Kobekina (Violoncello), Ltg. Andris Poga			19.30: Der Gang vor die Hunde mit Martin Brambach, Christine Sommer, Jürgen Hartmann u. a., musikalischer Streifzug durch Kästners „Fabian“		19.30: (Saal A) Die Affäre Rue de Lourcine mit Amir Avdic, Holger Bülow, Bastian Reiber 20.00: (Globe) Rückkehr nach Reims mit Amewu Nove, Isabelle Redfern u. a.
So 12.	15.30: Sinfonie Orchester Berlin, Oscar Bohórquez (Violine), Claudio Bohórquez (Violoncello), Paul Wagner (Solo-Trommel), Ltg. Stanley Dodds	18.00: Carrot Revolution: Jack Quartet Austin Wulliman: Dave's Hoquetus; Gabriela Smith: „Carrot Revolution“ für Streichquartett; Ruth Crawford Seeger: String Quartet 1931 u. a.		19.30: Der Gang vor die Hunde mit Martin Brambach, Christine Sommer, Jürgen Hartmann u. a., musikalischer Streifzug durch Kästners „Fabian“		19.00: (Saal B) Bucket List von Yael Ronen 19.30: (Studio) Ulster American von David Ireland, Regie: Rikki Henry, mit V. Bachfischer 20.30: (Globe) Rückkehr nach Reims 19.30: (Studio) Ulster American von David Ireland, Regie: Rikki Henry, mit Robert Beyer 20.00: (Saal A) Die Affäre Rue de Lourcine von Eugene Labiche, Regie: Jan Bosse

Mo 13.



Alina Ibragimova
Violine

Fr 17.05.24, 20 Uhr
Philharmonie

FARRENC Ouvertüre Nr.1
VORÍŠEK Symphonie D-Dur
BEETHOVEN Violinkonzert

Václav Luks Dirigent

@dsoberlin
dso-berlin.de

Di 14.	20.00: Orchestra dell' Accademia Nazionale di Santa Cecilia Rom, Danil Trifonov (Klavier), Ltg. Jakub Hrusa	19.30: Danish String Quartet Joseph Haydn: Streichquartett g-Moll op. 20 Nr. 3; Thomas Adès: The Four Quarters op. 28; Shostakowitsch: Streichquartett Nr. 7 fis-Moll op. 108 u. a.				19.30: (Studio) Ulster American von David Ireland, Regie: Rikki Henry 20.00: (Saal A) Die Affäre Rue de Lourcine von Eugene Labiche, Regie: Jan Bosse
Mi 15.	20.00: Sir Simon Rattle und das Mahler Chamber Orchestra	16.00: Akademiekonzert: Studierende der Barenboim-Said Akademie Kammermusik		19.30: Stahlhüter. Ein Exorzismus in memoriam Willy Zielke von Albert Ostermaier, Regie: Frank Hoffmann, mit Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch		19.30: (Studio) BUCCI x - Poiesen eines Cuts von Lynn Musiol und Gästen 20.00: (Saal A) Die Affäre Rue de Lourcine von Eugene Labiche, Regie: Jan Bosse
Do 16.	20.00: Utopia, Ltg. Teodor Currentzis	19.30: Idyll und Abgrund: Denis Kozhukhin (Klavier) Jörg Widmann: „Idyll und Abgrund“; Sechs Schubert-Reminiszenzen für Klavier; György Ligeti: „L'Escalier du diable“ u. a.		19.30: Stahlhüter. Ein Exorzismus in memoriam Willy Zielke von Albert Ostermaier, Regie: Frank Hoffmann, mit Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch		20.00: (Saal A) Die Affäre Rue de Lourcine von Eugene Labiche, Regie: Jan Bosse, mit Amir Avdic, Holger Bülow, Bastian Reiber u. a.
Fr 17.	20.00: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Alina Ibragimova (Violine), Ltg. Václav Luks			19.30: Stahlhüter. Ein Exorzismus in memoriam Willy Zielke von Albert Ostermaier, Regie: Frank Hoffmann, mit Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch	19.00, 21.00: The Feeling is Mutual TFIM Collective, Hybride Performance (Premiere)	20.00: Im Herzen der Gewalt von Édouard Louis, Regie: Thomas Ostermeier 20.30: (Studio) Ulster American von David Ireland, Regie: Rikki Henry, mit David Ruland
Sa 18.	19.00: Berliner Philharmoniker, Ltg. François-Xavier Roth	19.00: Samora Pinderhughes feat. Elena Pinderhughes, Joshua Crumbly, Elliott Skinner		19.30: Stahlhüter. Ein Exorzismus in memoriam Willy Zielke von Albert Ostermaier, Regie: Frank Hoffmann, mit Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch	19.00, 21.00: The Feeling is Mutual TFIM Collective, Hybride Performance	16.00, 20.00: Im Herzen der Gewalt 19.00: (Globe) Der Lärm des Lebens von und mit Jörg Hartmann, Buchvorstellung 20.30: (Studio) Ulster American
So 19.	15.00: 120 Jahre Berliner Oratorien-Chor, mit Konzertchor Schlachtensee, Concerto Brandenburg, Ltg. Thomas Hennig 20.00: Berliner Philharmoniker, Ltg. F.-X. Roth	18.00: Lied und Lyrik - Heinrich Heine: Julius Drake (Klavier), André Schuen (Bariton), Martina Gedeck (Rezitation) R. Schumann: Liederkreis zu Heines Gedichten		19.30: Stahlhüter. Ein Exorzismus in memoriam Willy Zielke von Albert Ostermaier, Regie: Frank Hoffmann, mit Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch	17.00, 19.00: The Feeling is Mutual TFIM Collective, Hybride Performance	20.00: Im Herzen der Gewalt mit Christoph Gawenda, Laurenz Laufenberg, Renato Schuch 20.30: (Studio) Ulster American von David Ireland, Regie: Rikki Henry
Mo 20.				11.30: Seepferdchen - Stephan Krawczyk singt Ringelnatz 18.00: Stahlhüter. Ein Exorzismus in memoriam Willy Zielke von Albert Ostermaier		20.00: (Studio) Ulster American von David Ireland, Regie: Rikki Henry, mit Veronika Bachfischer, Robert Beyer, David Ruland
Di 21.	20.00: Staatskapelle Berlin, Leonidas Kavakos (Violine), Ltg. Lorenzo Viotti			19.30: Lélie von Sathyan Ramesh, Lesung mit Julia Jäger und Matthias Habich		
Mi 22.		10.00: The London Baroque Playlist: Stefan Temmingh (Blockflöte), Margret Koell (Barockharfe), Michele Pasotti (Laute), Margit Übellacker (Psalterium) u. a.		19.30: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.	10.00: Der Räuber Hotzenplotz Compagnie HANDMAIDS, nach Otfried Preußler, Regie: Daniel Wagner, Puppentheater (ab 4 Jahre)	19.30: (Globe) Richard III. von William Shakespeare, Regie: Thomas Ostermeier, mit Lars Eidinger, Moritz Gottwald, Carolin Haupt u. a.
Do 23.	20.00: Berliner Philharmoniker, Ltg. Yannick Nézet-Séguin, Beatrice Rana (Klavier)	10.00: The London Baroque Playlist Musiktraditionen aus dem London des 18. Jahrhunderts, Konzert für Kinder und Erwachsene		19.30: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.	10.00: Der Räuber Hotzenplotz Compagnie HANDMAIDS, nach Otfried Preußler, Regie: Daniel Wagner, Puppentheater (ab 4 Jahre)	19.30: (Globe) Richard III. von William Shakespeare, Regie: Thomas Ostermeier, mit Lars Eidinger, Moritz Gottwald, Carolin Haupt u. a.
Fr 24.	24.05./20.00: Berliner Philharmoniker, Ltg. Yannick Nézet-Séguin, Beatrice Rana (Klavier)	19.30: Signum Quartett Joseph Haydn: Streichquartett C-Dur op. 76 Nr. 3 „Kaiserquartett“; Leos Janáček: Streichquartett Nr. 2 „In-time Briefe“; Jörg Widmann: 7. Streichquartett		19.30: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.	10.00: Der Räuber Hotzenplotz Compagnie HANDMAIDS, nach Otfried Preußler, Regie: Daniel Wagner, Puppentheater (ab 4 Jahre)	20.00: (Saal A) Bad Kingdom Text/Regie: Falk Richter, mit Jule Böwe, Marcel Kohler, Ursina Lardi u. a.
Sa 25.	19.00: Berliner Philharmoniker, Ltg. Yannick Nézet-Séguin, Beatrice Rana (Klavier)	15.30: The London Baroque Playlist: Stefan Temmingh (Blockflöte), Margret Koell (Barockharfe), Michele Pasotti (Laute), Margit Übellacker (Psalterium) u. a.		19.30: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.	15.00: Der Räuber Hotzenplotz Compagnie HANDMAIDS, nach Otfried Preußler, Regie: Daniel Wagner, Puppentheater (ab 4 Jahre)	20.00: Michael Kohlhaas von Heinrich von Kleist, Regie: Simon McBurney 20.30: Sich waffnend gegen eine See von Plagen von Stas Zhyrkov und Pavlo Arie
So 26.	11.00: Tag der offenen Tür	15.30: The London Baroque Playlist Musiktraditionen aus dem London des 18. Jahrhunderts, Konzert für Kinder und Erwachsene		18.00: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.	15.00: Der Räuber Hotzenplotz Compagnie HANDMAIDS, nach Otfried Preußler, Regie: Daniel Wagner, Puppentheater (ab 4 Jahre)	17.00: Michael Kohlhaas von Heinrich von Kleist 20.30: Sich waffnend gegen eine See von Plagen von Stas Zhyrkov und Pavlo Arie 20.00: (Saal A) Bad Kingdom von Falk Richter
Mo 27.	20.00: 20 Jahre ORSOphilharmonic: Orchester und Chor des ORSOphilharmonic, Anja Jung (Alt) u. a., Bernd Glemser (Klavier), Ltg. Wolfgang Roese					19.30: (Saal A) Bad Kingdom Text/Regie: Falk Richter, mit Jule Böwe, Marcel Kohler, Ursina Lardi u. a.
Di 28.				19.30: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.		19.30: (Saal A) Bad Kingdom Text/Regie: Falk Richter, mit Jule Böwe, Marcel Kohler, Ursina Lardi u. a.
Mi 29.	20.00: Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Javier Perianes (Klavier), Ltg. Dima Slobodeniouk	19.30: Yulianna Avdeeva (Klavier) Franz Liszt: La lugubre gondola Nr. 2, Bagatelle sans tonalité u. a.; Ludwig van Beethoven: Sonate B-Dur op. 106 „Hammerklaviersonate“		19.30: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.	10.00: Rotz und Wasser Kley/Lehmann und Wenzel, Regie: Stefan Wenzel, Materialtheater (ab 4 Jahre)	19.30: (Saal A) Bad Kingdom 20.00: (Globe) Qui a tué mon père (Wer hat meinen Vater umgebracht) von und mit Édouard Louis, Regie: Thomas Ostermeier
Do 30.	20.00: Berliner Philharmoniker, Stefan Dohr (Horn), Ltg. Sir Simon Rattle		20.00: human requiem: Rundfunkchor Berlin, Iwona Sobotka (Sopran), Ansgar Theis (Bariton) u. a., Ltg. Gjs Leenaars, Justus Barleben Brahms: „Ein deutsches Requiem“ op. 45	19.30: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.	10.00: Rotz und Wasser Kley/Lehmann und Wenzel, Regie: Stefan Wenzel, Materialtheater (ab 4 Jahre)	20.00: (Globe) Qui a tué mon père (Wer hat meinen Vater umgebracht) von und mit Édouard Louis, Regie: Thomas Ostermeier
Fr 31.	20.00: Berliner Philharmoniker, Stefan Dohr (Horn), Ltg. Sir Simon Rattle		20.00: human requiem: Rundfunkchor Berlin, Iwona Sobotka (Sopran), Ansgar Theis (Bariton) u. a., Ltg. Gjs Leenaars, Justus Barleben wie oben; Dramaturgie: Sasha Waltz u. a.	19.30: Kalter Weißer Mann von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Regie: Gunbert Warns, mit Andreas Hoppe, Imogen Kogge u. a.	10.00: Rotz und Wasser Kley/Lehmann und Wenzel, Regie: Stefan Wenzel, Materialtheater (ab 4 Jahre)	19.30: (Saal B) Die Mäuse von Anton Tschechow, Regie: Thomas Ostermeier 20.00: (Globe) Komm dahin, wo es still ist Buchvorst. von Vanessa Vu und Ahmad Katleh

Schlosspark Theater	Sophiensäle	Staatsoper Unter den Linden	Stage-Musicals	TD Berlin	Theater an der Parkaue
Steglitz, Schloßstraße 48 ☎ 78 95 66 71 00 www.schlossparktheater.de	Mitte, Sophienstraße 18 ☎ 283 52 66 www.sophiensaele.de	Mitte, Unter den Linden 7 ☎ 20 35 45 55 www.staatsoper-berlin.de	Bluemax (BM); Marlene-Dietrich-Platz 4 Theater des Westens (TdW); Kantstraße 12 ☎ 01805-44 44 www.stage.de	Mitte, Klosterstraße 44 ☎ 28 09 30 62 www.td.berlin	Lichtenberg, Parkaue 29 ☎ 55 77 52 52/53 www.parkaue.de
18.30: Achtsam Morden nach dem Roman von Karsten Dusse, Regie: Philip Tiedemann, mit Dieter Hallervorden, Ines Nieri & Mario Ramos, Krimikomödie	19.00: U.F.O. – Hommage to Katalin Ladik Irena Z. Tomazin & Jule Flierl, Performance	11.30: Opernkinderorchester und -chor 15.00: (Alter Orchesterprobensaal) Einfach Mozart Kinderopernhaus Unter den Linden 19.00: Madama Butterfly von Puccini	16.00, 19.00: (BM) Blue Man Group		Mi 1.
20.00: Achtsam Morden nach dem Roman von Karsten Dusse, Regie: Philip Tiedemann, mit Dieter Hallervorden, Ines Nieri & Mario Ramos, Krimikomödie		19.30: Violetter Schnee von Beat Furrer, Regie: Claus Guth, musikal. Ltg.: Matthias Pintscher 21.45: Nacht(f)ührung	19.00: (BM) Blue Man Group	18.45: Fluchtpunkt: Alexanderplatz Text/Regie: Lajos Talamonti, mit Mahyar Abdollahpour, Huzeyfe Birdal, Ivanko Bobeiko u. a. (Premiere)	Do 2.
20.00: Achtsam Morden nach dem Roman von Karsten Dusse, Regie: Philip Tiedemann, mit Dieter Hallervorden, Ines Nieri & Mario Ramos, Krimikomödie	19.00: U.F.O. – Hommage to Katalin Ladik Irena Z. Tomazin & Jule Flierl, Performance	19.00: (Alter Orchesterprobensaal) Einfach Mozart Kinderoper (ab 6 Jahre) 20.00: Overture Staatsoper Berlin, Choreogr.: Marcos Morau, Ltg.: Marius Stravinsky	18.00, 21.00: (BM) Blue Man Group	18.45: Fluchtpunkt: Alexanderplatz Text/Regie: Lajos Talamonti, mit Mahyar Abdollahpour, Huzeyfe Birdal, Ivanko Bobeiko u. a.	Fr 3.
16.00: Queer as F*ck – Selbstbestimmung, Sex und Sichtbarkeit – und warum ihr nicht so tolerant seid, wie ihr denkt Jochen Schropp 20.00: Achtsam Morden	19.00: U.F.O. – Hommage to Katalin Ladik Irena Z. Tomazin & Jule Flierl, Performance	14.00: (Apollosaal) Kinderkonzert VI (6 bis 9) 19.00: Madama Butterfly von Giacomo Puccini, Regie: Eike Gramss, musikal. Ltg.: Domingo Hindoyan	17.00, 20.00: (BM) Blue Man Group		Sa 4.
18.00: Achtsam Morden nach dem Roman von Karsten Dusse, Regie: Philip Tiedemann, mit Dieter Hallervorden, Ines Nieri & Mario Ramos, Krimikomödie	19.00: U.F.O. – Hommage to Katalin Ladik Irena Z. Tomazin & Jule Flierl, Performance	10.00, 12.00: Führung 11.00: (Apollosaal) Kinderkonzert VI (6 bis 9) 14.00, 18.00: Overture Staatsoper Berlin, Musik von Mahler u. a., Ltg.: Marius Stravinsky	15.00: (BM) Blue Man Group	16.30: (Bühne 3) Die Straße lebt! – Das Intro Schüler*innen der Kniese-Schule (ab 13 J.) 18.00: Soundz of the South Südafrikanisches Künstler*innen- und Aktivist*innen-Kollektiv	So 5.
		11.00: (Apollosaal) Kinderkonzert VI (6 bis 9 Jahre)			Mo 6.
		11.00: (Alter Orchesterprobensaal) Einfach Mozart Kinderopernhaus Unter den Linden 20.00: (Apollosaal) Liedrecital Anna Kissjudit Werke von Brahms, Bartók, Zoltán Kodály u. a.	19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer (Premiere) 20.00: (BM) Blue Man Group	10.00: Beautiful Thing von Jonathan Harvey, Regie: Babett Grube, urbanes Märchen (ab 14 Jahre)	Di 7.
18.30: ELVIS – A Tribute to the King of Rock 'n Roll Kammertheater Karlsruhe, von Ingmar Otto, Regie: Christine Gnann, mit Nils Strassburg, Claudia Wiedemer u. a., Tribute-Show	20.00: Kopanima Xenia Koghilaki, Tanz (Premiere)	11.00: (Alter Orchesterprobensaal) Einfach Mozart Regie: Georg Schützki, Kinderoper (ab 6) 19.30: 2 Chapters Love Staatsballett Berlin, Choreogr.: Sol León, Sharon Eyal	19.00: (BM) Blue Man Group 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer	10.00: Beautiful Thing von Jonathan Harvey, Regie: Babett Grube, urbanes Märchen (ab 14 Jahre)	Mi 8.
20.00: ELVIS – A Tribute to the King of Rock 'n Roll Kammertheater Karlsruhe, von Ingmar Otto, Regie: Christine Gnann, mit Nils Strassburg, Claudia Wiedemer u. a., Tribute-Show	20.00: Kopanima Xenia Koghilaki, Tanz	19.00: Die Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Yuval Sharon, musikal. Ltg.: Giuseppe Mentuccia 22.30: Nacht(f)ührung	16.00, 19.00: (BM) Blue Man Group 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer	20.00: Der Mensch außer sich von Valère Novarina, mit Liese Lyon, Leopold von Verschuer, Bo Wiget (Premiere)	Do 9.
20.00: ELVIS – A Tribute to the King of Rock 'n Roll Kammertheater Karlsruhe, von Ingmar Otto, Regie: Christine Gnann, mit Nils Strassburg, Claudia Wiedemer u. a., Tribute-Show	20.00: Kopanima Xenia Koghilaki, Tanz	19.30: Violetter Schnee von Beat Furrer, Regie: Claus Guth, musikal. Ltg.: Matthias Pintscher (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit) 21.45: Nacht(f)ührung	18.00, 21.00: (BM) Blue Man Group 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer	20.00: Der Mensch außer sich von Valère Novarina, mit Liese Lyon, Leopold von Verschuer, Bo Wiget	Fr 10.
20.00: ELVIS – A Tribute to the King of Rock 'n Roll Kammertheater Karlsruhe, von Ingmar Otto, Regie: Christine Gnann, mit Nils Strassburg, Claudia Wiedemer u. a., Tribute-Show	11.00: Burning Issues x Theatertreffen 2024 Konferenz 20.00: Kopanima Xenia Koghilaki, Tanz	15.00: Buch- und Autographpräsentation zu Mozarts „Die Zauberflöte“ 19.00: Die Zauberflöte von Mozart, Regie: Yuval Sharon (letzte Vorstell. in dieser Spielzeit)	15.00, 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer 17.00, 20.00: (BM) Blue Man Group		Sa 11.
18.00: ELVIS – A Tribute to the King of Rock 'n Roll Kammertheater Karlsruhe, von Ingmar Otto, Regie: Christine Gnann, mit Nils Strassburg, Claudia Wiedemer u. a., Tribute-Show		15.00: Einfach Mozart Kinderoper (ab 6 J.) 18.00: Madama Butterfly von Giacomo Puccini, Regie: Eike Gramss, musikal. Ltg.: Domingo Hindoyan (letzte Vorstellung in dieser Spielzeit)	15.00: (BM) Blue Man Group 15.00, 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer	20.00: Der Mensch außer sich von Valère Novarina, mit Liese Lyon, Leopold von Verschuer, Bo Wiget	So 12.
		20.00: (TdW) Chris Botti Jazz			Mo 13.

[ZEITGEIST IRLAND 24]

IRISH THEATRE BERLIN

BROKENTALKERS | PAN PAN THEATRE
DEE MULROONEY | EVA O'CONNOR
PAT KINEVANE | BECKETT

May 23 – June 8 | 2024

ETBERLIN.DE

International Performing Arts Center

CALL FOR STORIES

30 Schulklassen schreiben
30 Geschichten mit namhaften
Kinder- und Jugendbuchautorinnen
und -autoren

Bewerben können sich Schulklaen
der Klassenstufen 5 – 10

Morgenstern
Theater im Rathaus Friedenu

Weitere Infos:
www.theater-morgenstern.de
30jahre@theater-morgenstern.de

20.00: ELVIS – A Tribute to the King of Rock 'n Roll Kammertheater Karlsruhe, von Ingmar Otto, Regie: Christine Gnann, mit Nils Strassburg, Claudia Wiedemer u. a., Tribute-Show		19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer 20.00: (BM) Blue Man Group		Di 14.
18.30: ELVIS – A Tribute to the King of Rock 'n Roll Kammertheater Karlsruhe, von Ingmar Otto, Regie: Christine Gnann, mit Nils Strassburg, Claudia Wiedemer u. a., Tribute-Show	20.00: (Apollosaal) Sustainable Listening #5 Work & Time: Orchester des Wandels der Staatskapelle Berlin, Gebrüder Teichmann (Live-Elektronik) u. a. Diskursperformance	19.00: (BM) Blue Man Group 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer	10.00: Otto Augenmerk taped Kunterbunt 18.00: Tschick Deutsches Theater Berlin, von Wolfgang Herrndorf, Regie: Alexander Riemenschneider (ab 14 J., Übernahme-Premiere)	Mi 15.
20.00: ELVIS – A Tribute to the King of Rock 'n Roll Kammertheater Karlsruhe, von Ingmar Otto, Regie: Christine Gnann, mit Nils Strassburg, Claudia Wiedemer u. a., Tribute-Show	20.00: Four Non Blondes Company Christoph Winkler, Tanztheater (Premiere)	19.30: 2 Chapters Love Staatsballett Berlin, Choreogr.: Sol León, Sharon Eyal, Musik: Jóhann Jóhannsson, Ori Lichtik 22.00: Nacht(f)ührung	20.00: Es ist quasi Liebe Carolin Millner / Eleganz aus Reflex, Text/Regie: Carolin Millner (Wiederaufnahme)	Do 16.
	20.00: Four Non Blondes Company Christoph Winkler, Tanztheater	19.00: Don Giovanni von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Vincent Huguet, musikal. Ltg.: Daniel Barenboim	20.00: Es ist quasi Liebe Carolin Millner / Eleganz aus Reflex, Text/Regie: Carolin Millner	Fr 17.
20.00: Oskar und die Dame in Rosa Gastspiel EURO-STUDIO Landgraf, von Eric-Emmanuel Schmitt, Regie: Petra Dannenhöfer, mit Doris Kunstmann und Sophie Schmierer	20.00: Four Non Blondes Company Christoph Winkler, Tanztheater	14.00, 16.00: Führung 15.00: (Alter Orchesterprobensaal) Einfach Mozart Kinderopernhaus Unter den Linden 20.00: Overture Staatsballett Berlin	20.00: Es ist quasi Liebe Carolin Millner / Eleganz aus Reflex, Text/Regie: Carolin Millner	Sa 18.
20.00: Oskar und die Dame in Rosa Gastspiel EURO-STUDIO Landgraf, von Eric-Emmanuel Schmitt, Regie: Petra Dannenhöfer, mit Doris Kunstmann und Sophie Schmierer	18.00: Four Non Blondes Company Christoph Winkler, Tanztheater	11.00: (Apollosaal) Einführungsmatinee „Chowantschschina“ 15.00: Einfach Mozart (letzte Vorstellung) 18.00: Don Giovanni von Mozart		So 19.
20.00: Sing, Sing, Sing: Brass Band Berlin, Ltg. Thomas Hoffmann		19.00: Abonnementkonzert VII: Staatskapelle Berlin, Leonidas Kavakos (Violine), Ltg. Lorenzo Viotti Werke von Bartók und Dvorák 21.30: Nacht(f)ührung		Mo 20.
20.00: Rock & Read Martin Semmelrogge		17.00, 20.00: (BM) Blue Man Group 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer	9.00, 11.00: (Bühne 3) Das Spiel von Rachel Rosen, Regie: A. Riemenschneider (ab 5 Jahre) 10.00, 19.00: Tschick Deutsches Theater Berlin, von Wolfgang Herrndorf (ab 12 Jahre)	Di 21.
18.30: Musicals & More Volume 2 Felix Martin, am Piano: Harry Ermer		19.30: 2 Chapters Love Staatsballett Berlin, Choreogr.: Sol León, Sharon Eyal, Musik: Jóhann Jóhannsson, Ori Lichtik 22.00: Nacht(f)ührung	10.00: Tschick Deutsches Theater Berlin, von Wolfgang Herrndorf, Regie: Alexander Riemenschneider (ab 12 Jahre)	Mi 22.
20.00: Oskar und die Dame in Rosa Gastspiel EURO-STUDIO Landgraf, von Eric-Emmanuel Schmitt, Regie: Petra Dannenhöfer, mit Doris Kunstmann und Sophie Schmierer		19.00: Don Giovanni von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Vincent Huguet, musikal. Ltg.: Daniel Barenboim	10.00: Der satanarchäologienialkohöllische Wunschpunsch von Michael Ende, Regie: Mathias Spaan (ab 6 Jahre) 11.00: Fiesta von Gwendoline Soublin (ab 8 J.)	Do 23.
20.00: Oskar und die Dame in Rosa Gastspiel EURO-STUDIO Landgraf, von Eric-Emmanuel Schmitt, Regie: Petra Dannenhöfer, mit Doris Kunstmann und Sophie Schmierer		20.00: Overture Staatsballett Berlin, Musik von Mahler, Tschai-kowsky u. a., Choreogr.: Marcos Morau, Crystal Pite, musikal. Ltg.: Marius Stravinsky		Fr 24.
16.00: Ein deutsches Leben von Christopher Hampton, Regie: Philip Tiedemann, mit Brigitte Grothum 20.00: Oskar und die Dame in Rosa		14.00, 16.00: Führung 20.00: Overture Staatsballett Berlin, Choreogr.: Marcos Morau, Ltg.: Marius Stravinsky 22.30: Nacht(f)ührung	15.00, 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer 17.00, 20.00: (BM) Blue Man Group	Sa 25.
18.00: Oskar und die Dame in Rosa Gastspiel EURO-STUDIO Landgraf, von Eric-Emmanuel Schmitt, Regie: Petra Dannenhöfer, mit Doris Kunstmann und Sophie Schmierer		11.00: (Apollosaal) Ballettgespräch Künstler*innen & Gäste des Staatsballetts im Gespr. 18.00: Don Giovanni von Mozart, Regie: Vincent Huguet, musikal. Ltg.: Daniel Barenboim	11.00: Tiere treffen Tiere Text/Regie: Lia Massetti, Stückentwicklung (ab 4 Jahre)	So 26.
20.00: Salon-Orchester Berlin Pack die Badehose ein, Schlager, Swing & Evergreens zur Sommerzeit		20.00: (TdW) Jorge Drexler Konzert	10.00: Tiere treffen Tiere Text/Regie: Lia Massetti, Stückentwicklung (ab 4 Jahre)	Mo 27.
20.00: Tag am Meer: Zucchini Sistaz Swingmusik		17.00, 20.00: (BM) Blue Man Group 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer	10.00: Tiere treffen Tiere Text/Regie: Lia Massetti, Stückentwicklung (ab 4 Jahre)	Di 28.
18.30: Antje Rietz & Band Hommage an Caterina Valente		19.30: 2 Chapters Love Staatsballett Berlin, Choreogr.: Sol León, Sharon Eyal, Musik: Jóhann Jóhannsson, Ori Lichtik 22.00: Nacht(f)ührung		Mi 29.
20.00: Oskar und die Dame in Rosa Gastspiel EURO-STUDIO Landgraf, von Eric-Emmanuel Schmitt, Regie: Petra Dannenhöfer, mit Doris Kunstmann und Sophie Schmierer		19.00: (BM) Blue Man Group 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer	10.00: (Bühne 3) Du blöde Finsternis! von Sam Steiner, Regie: Mathias Spaan (ab 14 Jahre)	Do 30.
20.00: Oskar und die Dame in Rosa Gastspiel EURO-STUDIO Landgraf, von Eric-Emmanuel Schmitt, Regie: Petra Dannenhöfer, mit Doris Kunstmann und Sophie Schmierer	17.00: Ariel Efraim Ashbel and friends: The Omer Count performativer Spaziergang, Treff: Judenstraße	19.00: Don Giovanni von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Vincent Huguet, musikal. Ltg.: Daniel Barenboim	10.00: (Bühne 3) Du blöde Finsternis! von Sam Steiner, Regie: Mathias Spaan (ab 14 Jahre)	Fr 31.
		18.00, 21.00: (BM) Blue Man Group 19.30: (TdW) Ku'damm 59 – Das Musical von Annette Hess, Peter Plate, Leo Sommer	20.00: Jakobs Ross nach dem Roman von Silvia Tschui, Regie: Sophie Bischof, mit Annina Walt, Jonas Götzinger	

Theater im Palais
Mitte, Am Festungsgraben 1
201 06 93
www.theater-im-palais.de

Theater Strahl
Halle Ostkreuz: Lichtenberg,
Marktstraße 9-13 / Probühne:
Schöneberg, Kyffhäuserstraße 23
69 59 92 22 / www.theater-strahl.de

ufaFabrik
Tempelhof, Viktoriastraße 10-18
75 50 30
www.ufafabrik.de

Vagantenbühne
Charlottenburg, Kantstraße 12 a
313 12 07
www.vaganten.de

Volksbühne Berlin
Mitte, Rosa-Luxemburg-Platz
24 06 57 77
www.volksbuehne-berlin.de

Wühlmäuse
Charlottenburg, Pommernallee 2-4
30 67 30 11
www.wuehlmaeuse.de

Table with 6 columns (Day, Theater, Title, Time, Description, Theater) listing theater events from Monday to Monday.



Table with 6 columns (Day, Theater, Title, Time, Description, Theater) listing theater events from Tuesday to Friday.

Sina Martens kehrt zurück zu einer alten Liebe. „Im Alter zwischen elf und sechzehn Jahren habe ich Fußball gespielt“, verrät die Schauspielerin. Parallel dazu tanzte sie noch Ballett. Aber das Reinschmeißen in den Schlamm beim Kicken mit dem Ball mochte sie auch sehr. Sie stammt zudem aus einer Fußballerfamilie. Vater Jens trainiert die Profis des Drittligisten VfB Lübeck und der Bruder arbeitet als Spielerberater.

Dass sie sich jetzt gemeinsam mit der Regisseurin Lena Brasch dem Phänomen Frauen von Fußballprofis zuwendet, hat auch mit der eigenen Vergangenheit und damit verbundenen Unrechtserfahrungen zu tun. „Mein Vater hat immer zu mir gesagt: ‚Du wirst mit Fußball kein Geld verdienen können.‘ Leider hat er damit auch recht. Und ich finde es schlimm, dass auch heute noch ein Mädchen, das 15 oder 16 Jahre alt ist und begabt ist, begabter als ich damals vielleicht auch, diesen Satz hören muss. Denn der bedeutet, dass du einen Beruf nicht ausüben kannst, nur weil du eine Frau oder ein Mädchen bist“, sagt Martens. Und wird von Satz zu Satz immer zorniger.

Die Skandale der letzten Jahre haben den Wunsch, zu Machtsystemen im Fußball zu arbeiten, nur noch verstärkt. Der Kuss zum Beispiel, den der spanische Verbandspräsident Luis Rubiales von Weltmeisterin Jennifer Hermoso erzwang. Oder auch der Suizid von Kasia Lenhardt, der früheren Lebensgefährtin vom Ex-Nationalspieler Jérôme Boateng. „Es geht uns um Macht und Machtmissbrauch, um das, was viele Frauen erfahren, egal ob sie im Fußballmilieu unterwegs oder Frauen von berühmten Männern sind. Die Geschichte von Kasia Lenhardt gab für uns dann den Ausschlag, etwas über Spielerfrauen zu machen und nicht nur über toxische Beziehungen im Generellen“, erklärt Lena Brasch.

Brasch und Martens arbeiten zum zweiten Mal in dieser Konstellation zusammen. Sie entwickeln die Idee, nehmen dann Autoren hinzu, die die Texte schreiben. Diese Praxis brachten beide vom Film mit. „Dort wird häufig mit einem Writers' Room gearbeitet. Man bringt spannende Köpfe in einen Raum, lässt die mit ihren Gedanken mal alleine und dann schreiben sie was zusammen“, er-

zählt Martens. Sie und Brasch schlagen Themen, Motive und den Spannungsbogen vor. Die Autoren, in diesem Falle Laura Dabelstein und Leo Meier, arbeiten dann daran. Daraus entsteht die Spielfassung. Ein ungewöhnlicher Weg im Theater. Martens und Brasch sind ihn aber bei „It's Britney, Bitch!“ schon einmal erfolgreich gegangen.

Auf Figuren aus der Pop-Welt greifen sie zurück, weil sie in deren Lebensgeschichten zeitgenössische Konflikte entdecken, die sie in der Theaterliteratur so nicht finden. „Es gibt einfach viele Themen, die ich als Frau kenne, die mir aber in den Stücken, die ich

Premiere am 9.5., 20 Uhr im Berliner Ensemble, Neues Haus

Weitere Aufführungen am 10.5., 20 Uhr; 18.5., 19.30 Uhr; 19.5., 20 Uhr und 20.5., 19 Uhr

spiele, fehlen. Der zweite Punkt ist, dass wir bei unserer Beschäftigung mit Figuren aus der Popkultur auf sehr viele wirklich tragische Geschichten stoßen. Wir müssen da nichts hinzufügen. Denn der Konflikt, dem die Leute dort ausgesetzt sind, ist per se schon theatral und auch vergleichbar mit den großen Konflikten aus der Literatur“, erklärt Martens. Sie nennt das „die tragische Dimension von Figuren aus der Jetztzeit“.

Beide hoffen, mit ihrem Ansatz nicht nur das Theater zu revitalisieren, sondern auch neue Zuschauergruppen zu gewinnen. Martens' Trainervater etwa wird

kommen, obwohl ihm schon angedeutet wurde, dass die großen Fußballverbände nicht sonderlich gut wegkommen werden. Und Lena Brasch geht davon aus, dass auch die bestenfalls mal Union-Spiele schauende Mutter Marion den Weg ins BE findet. Brecht übrigens hielt einmal ein Fußballspiel, das 6:2 von Schalke 04 gegen Arminia Merkur Hannover in der Meisterschaft 1929/30, für ‚das Kunstereignis des Jahres‘. Nimmt man noch seine eigenen ausbeuterischen Beziehungen zu Frauen dazu, dann passt „Spielerfrauen“ perfekt ins BE.

Von Tom Mustroph



Am Ball: Sina Martens (hinten links) und Lena Brasch setzen ihre Zusammenarbeit mit „Spielerfrauen“ fort.

THEATER

Raus aus der Abseitsfalle

Lena Brasch und Sina Martens beleuchten in dem Projekt „Spielerfrauen“ am BE die toxischen Bereiche des Fußballgeschäfts

ANZEIGE

Die Wühlmäuse
★ Tel. 030 - 30 67 30 11 ★ www.wuehlmaeuse.de ★

4.5./1.6. FRANK LÜDECKE	10.5. STEFAN GWILDIS	27.5. HEISSMANN & RASSAU	15.6. TOBIAS MANN
4.5. DER TOD	11.5. HENNES BENDER	2.6. WIGALD BONING & BERNHARD HOECKER	19.6. STEFAN DANZIGER
5.5. LARS REICHOW	12.5. CHIN MEYER	3.6. DER BLAUE MONTAG	20.6. AUSBILDER SCHMIDT
5.5. VINCE EBERT	13.+14.5. NIGHTWASH	13.+14.6. ANDREAS REBERS	21.6. SEKT AND THE CITY
6.5. LACH-STOFF	15.5. YVES MACAK: R-ZIEHER	22.-25.5. PAWEL POPOLSKI	24.6. STADELMANN & MOCKRIDGE
	16.5. SIMONE SOLGA	26.5. THORSTEN HAVENER	
	18.5. FALK		

MUSIKTHEATER

Unerhörte Stimmen

Josefine Göhmann interpretiert an der Neuköllner Oper Béla Bartóks
Einakter „Herzog Blaubarts Burg“ aus weiblicher Sicht

Wem gehört meine Stimme? Für wen singe ich? Schon früh begann Josefine Göhmann über Fragen der Selbstbestimmung nachzudenken. „Obwohl die Gleichberechtigung der Geschlechter in Deutschland schon seit 1949 im Grundgesetz verankert ist, müssen Frauen im Alltag weiterhin dafür kämpfen“, sagt die Sopranistin. „Ich habe Frauen aus verschiedenen Generationen getroffen, die diese Erfahrung gemacht haben. Das hat mich tief berührt. Warum fühlen wir uns so oft eingeschränkt, obwohl wir es eigentlich nicht mehr sein müssten?“

Göhmanns Suche nach Freiheit und neuen Ausdruckformen wird auch in dem gemeinsam mit dem Pianisten Mario Häring realisierten Projekt „réBelles“ spürbar. Wie in einem Museum werden klingende Porträts von Frauen aus dem 20. Jahrhundert präsentiert, aus deren eigener Perspektive oder aus der Sicht anderer. In Liedversionen von Arnold Schönberg, Richard Strauss, Kurt Weill oder Lili Boulanger geht es um Jungfrauen, Verführerinnen und Heldinnen. „Ist die Straßenhure Nanna aus dem Lied von Weill und Bertolt Brecht eine Opfergestalt oder nicht auch eine Heldin?“, fragt sich Göhmann. In Kooperation mit dem Deutschlandfunk erschien dazu 2022 eine vielbeachtete CD.

Die deutsch-chilenische Sängerin lässt ihre Reflexionen über Selbstbestimmung und weibliche Rollenmuster nun an der Neuköllner Oper in das Musiktheaterstück „Toxic Love Songs: Judith und Blaubart“ einfließen. Das von ihr konzipierte Projekt hat die Künstlerin in einem kollektiven Arbeitsprozess weiterentwickelt. Zu ihrem Team gehören die Regisseurin Magdalena Schnitzer, die Ausstatterin Daphne Roeder, die Dramaturgin Anne-Marthe Kühn und der Pianist Vitaliy Kyianytsia, der auch eigene Arrangements

und Kompositionen beisteuert.

Ausgangspunkt ist Béla Bartóks schauriger Einakter „Herzog Blaubarts Burg“, der 1918 am Königlichen Opernhaus in Budapest uraufgeführt wurde. In der deutschsprachigen Fassung sind Göhmann in der Rolle der Judith und der Bassbariton Enrico Wenzel als Blaubart zu erleben. Für das Libretto verwendete Bartók ein symbolistisches Drama seines ungarischen Landsmanns Béla Balázs. Judith folgt dem unheimlichen Herzog aus Liebe auf seine Burg, wo sie hinter sieben Türen eine verstörende Entdeckung nach der anderen macht.

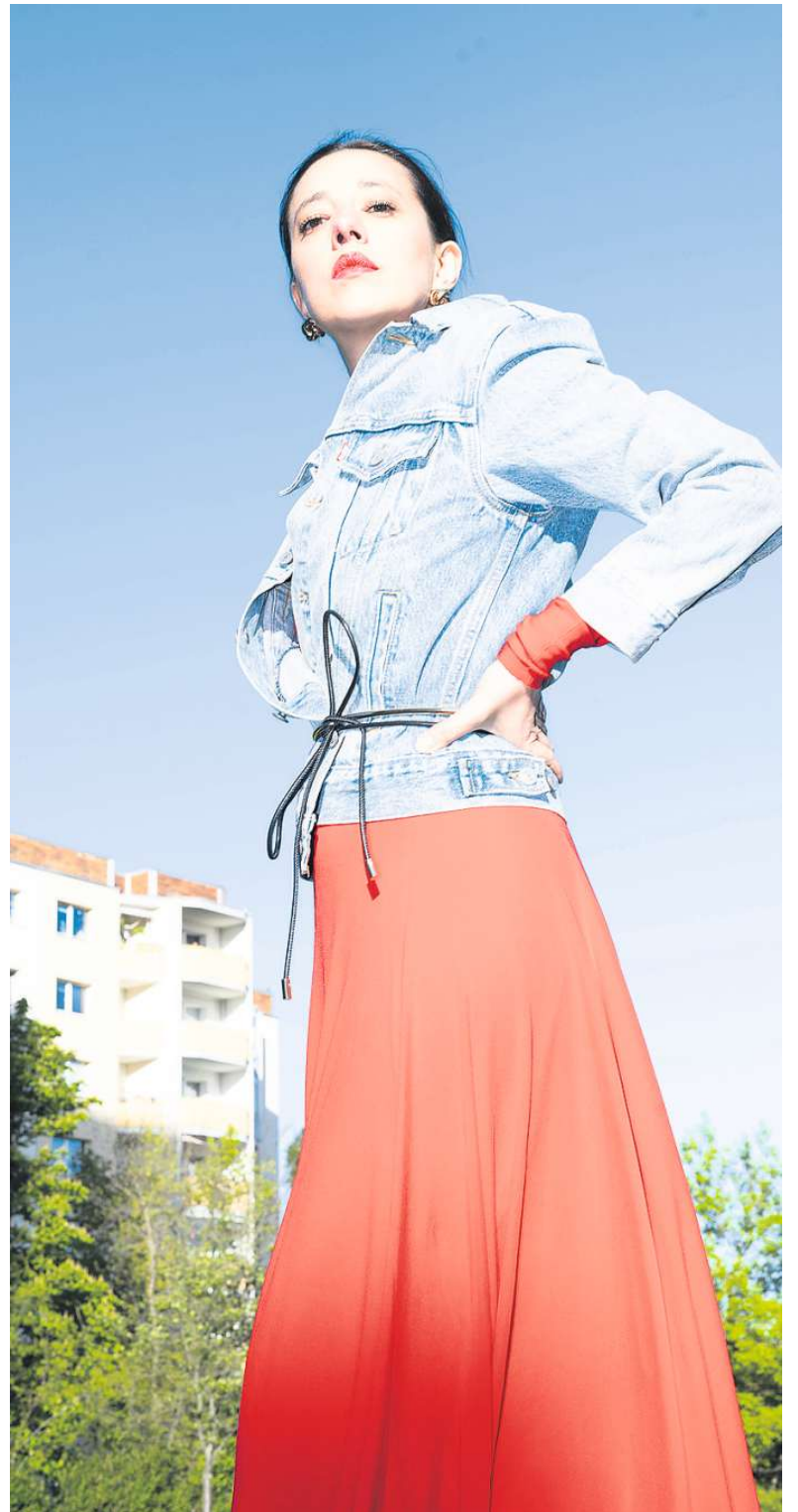
Die Produktion an der Neuköllner Oper geht über den Sagenstoff hinaus und reflektiert aus heutiger Sicht Abgründe in einer Partnerschaft zwischen Mann und Frau. „Kann der Andere mich potenziell bedrohen? Kann ich ihm wirklich vertrauen?“ fragt Göhmann. „Vielleicht geht es hier um die Angst, dass der Partner einen potenziell töten könnte. Dass man sich auf irgendeine Art in Lebensgefahr begibt, wenn man sich ganz auf jemanden einlässt.“

Sie habe die Idee gehabt, hinter den sieben Türen Werke verschiedener Komponistinnen zu präsentieren, verrät die Sängerin. Bei den „Toxic Love Songs“, die Bartóks Musik gegenüberstehen, handelt es sich um Lieder von Clara Schumann, Mel Bonis, Adolpha Le Beau, Lili Boulanger, Ethel Smyth, Barbara Strozzi und der im vergangenen Jahr verstorbenen Kaija Saariaho. Bartóks Oper sei wie ein Strudel, der einen mit sich reiße, sagt Göhmann. Das Ende bleibe offen, doch alles deute darauf hin, dass Judith, wie die früheren Frauen Blaubarts, gewaltsam zu Tode komme. Dieser Geschichte wolle sie eine überraschende Wendung geben. „Den Frauen, die durch das Patriarchat brutal zum Schweigen gebracht worden sind, soll hier eine Stimme geschenkt werden.“

Von Corina Kolbe

„Toxic Love Songs: Judith und Blaubart“:
Premiere am 22.5.,
20 Uhr in der
Neuköllner Oper.

Weitere Vorstellungen
25. und 30.5., 20 Uhr



Die Sopranistin Josefine Göhmann untersucht Frauenbilder im Musiktheater.

ANZEIGE

LEHNINER SOMMERMUSIKEN

2024

„Neue Generationen – Alte Musik“ | Konzerttipps

Sonnabend, 22.06.2024
16.00 Uhr
Klosterkirche Lehnin

Sonnabend, 06.07.2024
16.00 Uhr
Klosterkirche Lehnin

Freitag, 16.08.2024
19.00 Uhr
Klosterkirche Lehnin

Chorkonzert Dresdner Kreuzchor

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Knut Nystedt, Friedrich Silcher, Josef Rheinberger, Robert Schumann und Johannes Brahms

O ewiges Feuer – Bach-Kantaten 34 und 21

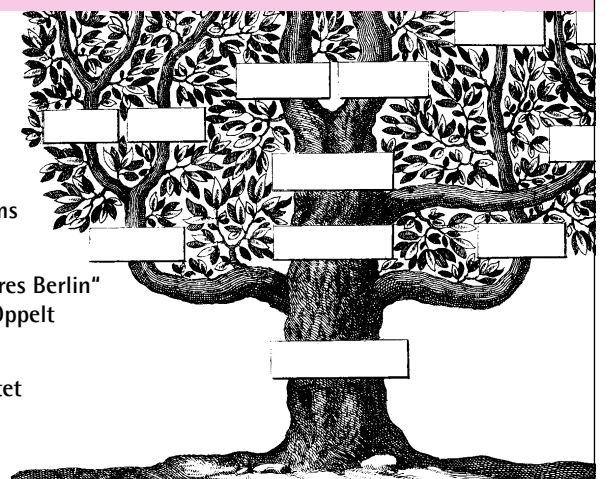
Solisten, Kinder- und Jugendchor für Alte Musik „Cantores minores Berlin“
Jugend-Instrumentalensemble „Jeune Esprit“, Leitung: Gerhard Oppelt

Transscript – Bachs Orgelwerke verwandelt

Orgelwerke von J. S. Bach für solistische Instrumente ausgearbeitet
Ensemble Continuum, Leitung: Elina Albach

Infos und Vorverkauf für alle Konzerte: 030-80 90 80 70

St. Marien-Klosterkirchengemeinde Lehnin www.klosterkirche-lehnin.de 02.06. – 22.09.



Schrille Popkomödie

Schauspielerin Birthe Wolter über „Stolz und Vorurteil *oder so“

Mit der Inszenierung von „Stolz und Vorurteil *oder so“ rockte die Komödie am Kurfürstendamm im vergangenen Jahr das Theater am Potsdamer Platz. Der Tagespiegel urteilte damals: „Sehr gelungen.“ Anna Maria Mühe gab in der Inszenierung ihr Theaterdebüt. Vom 31. Mai bis zum 23. Juni nimmt die Komödie Christopher Tölles umjubelte Inszenierung noch einmal auf den Spielplan. Fünf Schauspielerinnen verkörpern in der schrillen Popkomödie nahezu das gesamte Personal von Jane Austens Roman, dem die Geschichte trotzdem erstaunlich treu bleibt. Inmitten von Slapstick, Popsongs und einer Liebesgeschichte entsteht dabei eine Erzählung von weiblicher Selbstbestimmung und ökonomischer Abhängigkeit. Wild, berührend, mitreißend und sehr witzig.

Birthe Wolter spielt in dem Stück vier ganz unterschiedliche Charaktere: das Dienstmädchen Tillie, Charlotte, die unglücklich in Elizabeth Bennet (Anna Maria Mühe) verliebt ist, den umschwärmten Charles Bingley und dessen intrigante Schwester. Diese Rolle macht der Schauspielerin am meisten Spaß, da sie so schön aneckt und das Publikum spaltet. „Die einen lachen über sie, die anderen finden sie richtig ätzend und denken: Hoffentlich geht die bald von der Bühne“, erzählt sie. Wolter schwärmt von Regisseur Christopher Tölle, dem es trotz der nur vierwöchigen Probenzeit gelungen ist, das Ensemble blitzschnell zusammenzuschmieden. „Hand in Hand haben wir uns gegenseitig gestärkt. Das über-



trägt sich auch auf das Publikum. Das größte Kompliment für mich war, wenn jemand zu uns gesagt hat: ‚Man will einfach mit euch auf der Bühne stehen und mitmachen!‘“, schwärmt sie. Das liegt sicherlich auch an den Songs, die das Quintett auf der Bühne mitreißend präsentiert. Gleich zu Beginn lassen die Ladies es mit Blondies „One Way or Another“ richtig krachen. Und bei Cyndi Laupers „Time After Time“ leuchten jeden Abend zahlreiche Handys.

Nachdem das Stück im vergangenen Jahr abgespielt war, ist Birthe Wolter nach Lüneburg aufgebrochen, um dort die Rolle der Landschaftsgärtnerin Franka in der ARD-Serie „Rote Rosen“ zu übernehmen.

Sie fühlt sich am Set in Lüneburg sehr wohl, freut sich aber unendlich, nun bald wieder mit ihrer besten Freundin Anna Maria Mü-



In der Probenzeit sind die fünf Schauspielerinnen (von links: Birthe Wolter, Anna Maria Mühe, Johanna Asch, Mackie Heilmann, Nadine Schori) fest zusammengewachsen.

Im Stück werden Elizabeth Bennet (Anna Maria Mühe, links) und Miss Bingley (Birthe Wolter, rechts) niemals Freunde, im wahren Leben sind sie das schon.

Fotos: © Franziska Strauss

he und den Kolleginnen Johanna Asch, Mackie Heilmann und Nadine Schori das Theater rocken zu können.

STOLZ UND VORURTEIL *ODER SO

Wiederaufnahme
vom 31. Mai – 23. Juni 2024

Komödie am Kurfürstendamm im Theater am Potsdamer Platz

Marlene-Dietrich-Platz 1, 10785 Berlin

Karten ab 18 € unter **030/88 59 11 88**
und unter www.komoedie-berlin.de

KOMÖDIE

AM KURFÜRSTENDAMM

Bau auf! Bau ab!

Theaterspektakel im Humboldt Forum

Geliebt und verhasst, bewundert und geschmäht, verschwunden und doch erinnert: Wo sich heute das Humboldt Forum befindet, stand einst der Palast der Republik, Kulturstandort und Freizeiteinrichtung sowie Repräsentationsbau politischer Macht in der DDR.

PALAST-REFLEXION

Mit dem Programm „Hin und Weg. Der Palast der Republik ist Gegenwart“ widmet das Humboldt Forum diesem verschwundenen Ort einen Jahresschwerpunkt und reflektiert damit die eigene Existenz sowie den öffentlichen Diskurs, warum der Palast der Republik abgerissen und an seiner Stelle das Forum errichtet wurde.

Die Fragen, die der Bau, der Betrieb und das Verschwinden des Palastes aufwarfen, bewegen auch heute noch viele Menschen. Das umfangreiche Programm im Humboldt Forum thematisiert Verlust, Unterdrückung, Freiräume, Teilhabe und Transformation. Es umfasst eine große Sonderausstellung, vielfältige Veranstaltungen, Workshops und digitale Angebote.

GESCHICHTE AUF DER BÜHNE

Die rund 30 Jahre der Existenz des DDR-Prestigegebäudes - von der Grundsteinlegung im Jahre 1973 bis zum Abriss 2008 - stehen in diesem Zusammenhang aber auch im Mittelpunkt einer Theaterproduktion, in der die Geschichte lebendig wird. Das Stück „Bau auf! Bau ab!“ (Premiere



am 17. Mai 2024) unter der künstlerischen Leitung und Regie von Ron Zimmering thematisiert mit Auszügen aus „Der Bau“ von Heiner Müller und „Franziska Linkerhand“ von Brigitte Reimann die Bedeutung des Palastes der Republik als kulturellen, politischen und identitätsstiftenden Ort.

Darin machen 100 Berliner*innen den Symbolbau an seinem historischen Standort greifbar. Ein Bürger*innen-Ensemble, Zeitzeug*innen und Chöre (in Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und der Hochschule für Musik Hanns Eisler) legen in der 120-minütigen Theaterperformance ein eindrucksvolles Zeugnis davon ab, welche Spuren dieser verschwundene Ort hinterlassen hat und welche Fragen sich anhand seines Abrisses noch immer erörtern lassen.

SONDERAUSSTELLUNG IM FOKUS

Die thematische Sonderschau, in die das Theaterspektakel eingebunden ist, befasst sich auf 1.300 Quadratmetern mit der Geschichte und Gegenwart des Palastes in



Darsteller*innen des Theaterstücks
„Bau auf! Bau ab!“

© SHF, Foto Stefanie Loos

vielfältiger Weise. Zu sehen sind Objekte aus und zum Palast, Zeichnungen, Fotografien und Plakate sowie Audio- und Videointerviews aus dem Projekt „Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum“.

Theaterspektakel

„Bau auf! Bau ab!“

17. bis 31. Mai 2024 / 19 Uhr, Tickets: 16 € / 8 €
humboldtforum.org/bau-auf-bau-ab

Ausstellung „Hin und Weg.

Der Palast der Republik ist Gegenwart“

17. Mai 2024 bis 16. Februar 2025

Themenwochenende „Ohne Ende Palast“

15. und 16. Juni 2024, jeweils ab 11 Uhr

HUMBOLDT FORUM

Schloßplatz, 10718 Berlin

Öffnungszeiten

Mi bis Mo: 10:30 bis 18:30 Uhr

Di: geschlossen

humboldtforum.org

NACH DEM THEATER



Regisseurin Franziska Seeberg und DieOrdnungDerDinge zeigen „Ada Kaleh“ im Theater im Delphi

Musikalische Spurensuche

Am 23. Mai feiert unsere Produktion „Ada Kaleh – Musiktheater über eine Insel, die es nicht mehr gibt“ Premiere. Los geht's um 19 Uhr im Theater im Delphi. Das Theater ist ein altes Stummfilmkino aus den 20er Jahren – allein hierfür lohnt sich schon der Besuch! Unser Stück handelt von einer in der Donau versunkenen Insel und basiert auf Interviews, die wir mit ehemaligen Bewohnern von Ada Kaleh gemacht haben.

Am Morgen vor der Premiere fahre ich zum Entspannen ins **Strandbad Wannsee**. Wie es der Zufall will, ist auch das Freibad aus den 20er Jahren. Selbst bei Nieselregen kann man im Strandkorb liegen, Pommies rot-weiß essen und die nostalgische Stimmung genießen. Bevor es ins Theater geht, mache ich noch einen Zwischenstopp im **Kleinen Grosz Museum** (Bülowstraße 18). Ein Paradies, verborgen hinter einer meterhohen Bambushecke. Über eine kleine Brücke gelangt man in den Garten, wo sich das Museumscafé in einer historischen, umgebauten Tankstelle befindet. Dort esse ich zur Stärkung ein Stück Kuchen.

Und nach der Aufführung? Premierenparty! Im Theater im Delphi gibt es eine Bar; hier stoßen wir mit unseren Gästen an und lassen den Abend ausklingen.

Premiere 23.5., 19 Uhr

BESETZUNGSZETTEL

Der argentinische Regisseur Mariano Pensotti zeigt das Spiel-im-Spiel „La Obra“ im HAU1.



Verwirren

Was ist echt und was ist fake? Das lässt sich bei dem argentinischen Regisseur Mariano Pensotti nicht auseinanderhalten. In „La Obra“, zu sehen im **HAU1**, startet der Holocaust-Überlebende Simon Frank ein Theaterprojekt in der argentinischen Pampa, das kafkaeske Züge annimmt. Er baut sein Zuhause nach, um sein früheres Leben nachzuspielen. Die Dorfbewohner beteiligen sich bald an den Aufführungen. Bei diesem Spiel ist nichts, wie es scheint. Und auch Simon Frank ist nicht der, der er vorgibt zu sein.

Premiere 24.5., 20.30 Uhr

Paul Walther spielt in „Empfänger Unbekannt“ den Juden Max Eisenstein, dessen Freund zum bekennenden Nazi wird.



Verzweifeln

Der Schauspieler Paul Walther gibt sein Debüt im **Kleinen Theater am Südwestcorso** in „Empfänger unbekannt“. Der Briefroman handelt von zwei Freunden, die zu Feinden werden. Der Deutsche Martin Schulze und der amerikanische Jude Max Eisenstein betreiben in den USA eine gut gehende Kunstgalerie. Als Schulze 1932 nach Deutschland zurückkehrt, schreiben sich die beiden Briefe. Doch Schulze wird zum bekennenden Nazi. Paul Walther als Max Eisenstein sinnt auf Rache – und setzt die Korrespondenz fort.

Premiere 10.5., 20 Uhr

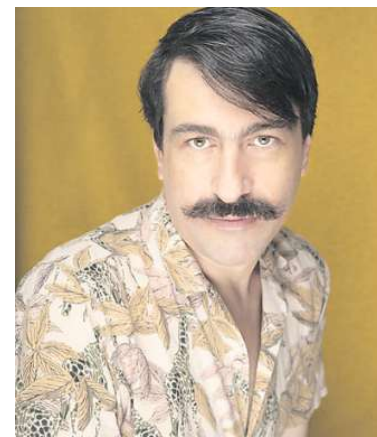


Janina Rajakangas ist eine der nordischen Choreografinnen, die an dem Projekt „Stuff in the Parc“ beteiligt sind.

Erblihen

Für die Tanzperformance „Stuff in the Parc“ haben sich vier Tanzschaffende aus den nordischen Ländern zusammengesetzt: die Finnin Janina Rajakangas (Foto), die Norwegerin Ingrid Berger Myhre, die Dänin Sigrid Stigsdotter und der Schwede Philip Berlin. Für die Aufführungen in Berlin haben sie sich einen besonderen Ort ausgesucht: den Kinderbauernhof der **ufaFabrik**. Dort werden mehrere Stationen aufgebaut und bespielt. Nicht nur die Tänzer und Tänzerinnen werden in diesem Ambiente aufblühen.

Premiere 31.5., 20 Uhr



Ariel Nil Levy erzählt über sein Leben als älterer Queer in „Post Daddies“ im Heimathafen Neukölln

Ermutigigen

Reifere Queers sollten ihre Weisheit mit einer jüngeren Generation teilen. Das finden jedenfalls die israelischen Performer Ariel Nil Levy (Foto) und Noam Meiri. Die beiden haben sich in den 1990ern in Tel Aviv angefreundet. Zusammen mit dem deutsch-jemenitischen Regisseur Konstantin Achmed Bürger haben sie nun das Stück „Post-Daddies“ erarbeitet, das im **Heimathafen Neukölln** zu sehen ist. Der humorvolle Selbsterkundungsabend handelt von Älterwerden und Dating-Apps, greift aber auch aktuelle Debatten auf.

Premiere 25.5., 19.30 Uhr

ANZEIGE

Die neue Open Air Bühne für Berlin!

LUFTSCHLOSS
TEMPELHOFER FELD

10. Mai – 22. September 2024

Theater,
Konzerte,
Musiktheater,
Tanz, Comedy
& mehr!

INFOS →

Musik für alle, von allen, mit allen

HIGHLIGHTS DER DSO-SAISON 2024/2025

Großartige Künstler:innen, faszinierende Werke, neue Formate und hochspannende Experimente erwarten das Publikum beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin in der Saison 2024/2025. Mit dem Motto »Kein Konzert ohne Komponistin!« sorgt das DSO aktuell für Furore; Werken komponierender Frauen mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen, bleibt auch weiterhin im Fokus. Zudem widmet sich das DSO zukünftig verstärkt Themen wie kultureller Vielfalt und gesellschaftlicher Diversität. Dem Orchester, dessen Mitglieder aus 20 Nationen stammen und das Musik von, mit und für Menschen aus aller Welt spielt, ist es wichtig, seine »Sprache«, die Musik, als Stimme gegen jede Form von Diskriminierung einzusetzen. Das Thema Rassismus greift es mit »The Passion of Octavius Catto« über den gleichnamigen ermordeten Bürgerrechtsaktivisten aus der Feder des Jazzpianisten und Komponisten Uri Caine auf. Antisemitismus steht im Hintergrund von Aaron Zigmans Oratorium »Émigré«, das eine bewegende Geschichte aus dem jüdischen Exil in Shanghai auf die Bühne bringt.

ABSCHIED VON CHEFDIRIGENT ROBIN TICCIATI

In der Saison 2024/2025 nimmt das DSO nach über sieben Jahren Abschied von seinem Chefdirigenten Robin Ticciati. Für seine letzten Konzerte hat er Werke gewählt, die ihm besonders nahe sind. Dazu gehört die Musik Edward Elgars. Dessen Violinkonzert mit hochvirtuosem Solopart spielt Vilde Frang, das Cellokonzert, ein tragisches, melancholisches Abschiedsstück, Gautier Capuçon. Das Violinkonzert steht am Anfang eines Programms, das mit Lotta Wennäkoski »Flounce« und Sibelius' Zweiter Symphonie einen Blick über finnische Musikwelten schweifen lässt. Das Cellokonzert verbindet Ticciati mit der Siebten von Bruckner, dessen Symphonien er regelmäßig aufs Pult gelegt hat. Zu den Herzensangelegenheiten gehört auch die Musik Mahlers, mit dessen Zweiter Symphonie er sich im November offiziell verabschiedet. In einem Epilog im Dezember ist er dann ein letztes Mal als Chefdirigent zu erleben, mit Beethovens »Eroica«.

KONZERTE MIT GASTDIRIGENT:INNEN

Ehrendirigent Kent Nagano ist mit Beethovens »Pastorale« und Mozarts »Jenamy«-Klavierkonzert zu Gast. Die legendäre Maria João Pires gibt darin ihr spätes DSO-Debüt. Sir Andrew Davis eröffnet die Saison beim



Musikfest Berlin mit Orchesterliedern von Mahler und Ravel sowie Bach-Bearbeitungen. David Robertson und Geiger Gil Shaham präsentieren ein klangfarbenreiches Programm mit Boulanger, Korngold und Rachmaninoff. Cristian Măcelaru widmet sich Brahms' Dritter Symphonie, Manfred Honeck der Fünften und Ryan Bancroft der Sechsten von Schostakowitsch. Cornelius Meister beschließt die Saison mit Mahlers Vierter und einem Auszug aus Unsuk Chins Oper »Alice in Wonderland«. Mit Bruckners Fünfter und dem Doppelkonzert von Ethel Smyth kehrt Pablo Heras-Casado ans Pult zurück. Patrick Hahn und Pianistin Gabriela Montero bringen Lateinamerikanisches, Jazz und Impressionismus zusammen. Maxim Emelyanychev dirigiert gleich zweimal – Mendelssohns »Schottische« im November und ein Beethoven-Programm im April, das auch die Komponistin Emilie Mayer vorstellt. Elim Chan hat Prokofjews Fünfte und das spektakuläre Klavierkonzert von Bryce Dessner mit Alice Sara Ott im Gepäck. Und Tarmo Peltokoski bringt mit Lorin Maazels »Ring ohne Worte« Wagners Weltendrama in 75 Minuten auf die Bühne. Marie Jacquot beleuchtet mit der »Gaelic Sym-

phony« die erste US-amerikanische Symphonikerin Amy Beach. Wayne Marshall dirigiert ein musikalisches Gipfeltreffen, zu dem sich das DSO die NDR Bigband eingeladen hat. Der Barockspezialist Bernhard Forck erkundet den Klangraum zwischen Rameau und Louise Farrenc, und Leonidas Kavakos steht zum ersten Mal ausschließlich als Dirigent vor dem DSO. Joshua Bell hingegen tritt in doppelter Funktion auf: als Solist in Mendelssohns Violinkonzert und als Dirigent von Schumanns Zweiter Symphonie.

EXZELLENTEN SOLIST:INNEN

Violin-Prominenz ist ohnehin in beeindruckender Dichte zu Gast – mit Renaud Capuçon, Isabelle Faust, Randall Goosby, Patricia Kopatchinskaja, Pekka Kuusisto, Midori und Carolin Widmann, am Violoncello lassen Anastasia Kobekina und Johannes Moser von sich hören. Als Meister:innen der Tasten sind Mao Fujita, Fabian Müller und Beatrice Rana vertreten, außerdem glänzen der Hornist Stefan Dohr und der Trompeter Simon Höfele. Unter den großen Stimmen sorgen Karen Cargill, Joëlle Harvey, Hanna-Elisabeth Müller, Julian Prégardien und Anna

Prohaska für unvergessliche Vokalerlebnisse. Die Jazz- und Gospelsängerin Barbara Walker übernimmt den Solopart in »The Passion of Octavius Catto«, Bassist Mike Boone und Schlagzeuger Clarence Penn komplettieren dort das Jazztrio. Außerdem gastieren die Schauspielerin Iris Berben, die zu Strauss' »Zarathustra« aus Schriften von Nietzsche liest, und gleich viermal der grandiose Rundfunkchor Berlin.

ABONNEMENTSERIEN UND KONZERTPAKETE

Neben vier großen Abo-Serien mit Symphoniekonzerten bietet das Abo Casual Concerts drei moderierte Konzerte mit Wayne Marshall, Elim Chan und Manfred Honeck samt anschließender Lounge mit Live Act und DJ. Die traditionelle Kammermusikserie sowie die beliebte »Notturmo«-Reihe finden in der neuen Spielzeit beide in Kooperation mit der Stiftung Preussischer Kulturbesitz statt. Kammermusikfans können die »10 MUSEEN X 10 KONZERTE« auch als großes Museumspaket buchen, die vier Ausgaben der »Kunst der UnFuge« im Schlosspark Theater wiederum gebündelt als Kabarett-Paket.

Ausführliche Informationen zu den Konzerten der Saison 2024/2025 und zu Abonnements finden Sie unter dso-berlin.de/saison24-25 sowie in der druckfrischen Saisonbroschüre, die Sie unter dso-berlin.de/medienbestellung kostenfrei bestellen können.



Fotos: Hyesoo Chung

„Dinglish“ in Berlin

Gayle Tufts über Lebensverändernde Wendungen



Zu Gast:
Cellist
Jonathan Weigle
© Felix Lammers

Seit über 30 Jahren lebt Gayle Tufts in Deutschland. Seit 2017 deutsche Staatsbürgerin, hat sich die gebürtige Amerikanerin mit ihrem hinreißenden „Dinglish“ in der deutschen Entertainment-Szene und im Herzen Berlins fest etabliert. „Dinglish“ – ein poetisch-pointierter Mix aus Deutsch und Englisch, mit dem sie elegant den Bogen von ihrer Geburtsstadt Brockton über Buffalo, Broadway und Bielefeld bis nach Berlin schlägt. Energiegeladen und voller Selbstironie betrachtet die stimmungswaltige Sängerin sich, ihre erste und ihre zweite Heimat, wobei die Bühnen-Performance durchblicken lässt, dass sie ursprünglich als Tänzerin nach Berlin kam. In ihrem neuen Programm singt und erzählt Gayle von sieben Nächten, die ihr Leben verändert haben – ein Blick, ein Ton, eine Bewegung, und schon nimmt das Leben eine andere Wendung!

Ein Abend voller neu interpretierter Classics, frischen Songs und überraschenden

Geschichten. Glamourös und leidenschaftlich präsentiert Gayle Tufts die wichtigen Themen im Hier und Heute – immer im schillernden Licht der ihr eigenen schrägen Sichtweisen. Getragen wird sie wie immer von der musikalischen Untermalung ihres kongenialen Bühnenpartners und Spielkameraden – dem preisgekrönten Film- und Fernsehkomponisten Marian Lux.

Vom 30. April - 22. Mai
im TIPI AM KANZLERAMT
Gayle Tufts
„Please Don't Stop the Music“

Tickets ab 17,90 €



TIPI AM KANZLERAMT
Große Querallee, 10557 Berlin
www.tipi-am-kanzleramt.de

Mörderisch, musikalisch und meisterhaft

Empfehlungen des Schlosspark Theaters



Nils Strassburg in
der Rolle des King of
Rock 'n Roll
© Dominic Pencz

Noch bis zum 5. Mai ist die bereits ausverkaufte Krimikomödie „ACHTSAM MORDEN“ zu sehen. Mörderisch achtsam bieten Dieter Hallervorden, Ines Nieri und Mario Ramos ein komödiantisches Feuerwerk, auf dass alle, die jetzt leer ausgegangen sind, sich ab Januar 2025 freuen dürfen: Aufgrund des Erfolges werden 33 zusätzliche Vorstellungen gespielt.

Im Mai feiern zwei Gastspielproduktionen ihre Gastspiel-Premiere: Vom 8. – 16. Mai wird mit „ELVIS – A Tribute to the King of Rock 'n Roll“ die neueste aller Elvis-Tribute-Shows präsentiert, in der Nils Strassburg, in die Rolle des Elvis schlüpft: Ein besonderes musikalisches Live-Erlebnis mit vielen unsterblichen Hits.

Doris Kunstmann spielt Oskar, Oma Rosa und weitere 10 Rollen in „OSKAR UND DIE DAME IN ROSA“. Das Stück von Eric-Emmanuel Schmitt läuft vom 18. Mai – 9. Juni und ist ein zum Welterfolg gewordenes Meisterwerk, vergleichbar mit der Lebensklugheit

und heiteren Phantasie des Kleinen Prinzen. Zum Abschluss der Spielzeit steht auf vielfachen Wunsch „ADEL VERPFLICHTET“ wieder auf dem Spielplan, die mörderisch schwarze Komödie nach dem Kult-Film mit Sir Alec Guinness. Eine gute Gelegenheit, Johannes Hallervorden und Martin Semmlerogge in insgesamt 8 verschiedenen Rollen zu erleben, vom 14. Juni – 14. Juli.

ACHTSAM MORDEN

Bis zum 5. Mai 2024
17. Jan. – 23. Feb. 2025

OSKAR UND DIE DAME IN ROSA

18. Mai – 9. Juni 2024

ADEL VERPFLICHTET

14. Juni – 14. Juli 2024



Schlosspark Theater
Schloßstr. 48, 12165 Berlin
Kartentelefon:
030 789 56 67- 100
www.schlossparktheater.de

NEUKÖLLNER OPER

AB 22. MAI 2024

TOXIC LOVE SONGS: JUDITH UND BLAUBART

VON GÖHMANN/
SCHNITZLER/KYIANYTSIA/
ROEDER/KÜHN

NEUKOELLNEROPER.DE

Die Mutualität der Dinge

Erneut im Programm ist die international erfolgreiche Materialperformance „Fünf Exponate“ vom KMZ Kollektiv um Museum,

Erbe, Aneignung, Rückgabe, Wissen und Glaube. Mit Kartoffeln und Gips untersucht das Team Alexander von Humboldts Reise-Geschichten nach Lateinamerika und konterkariert sie mit eigenen Biografien und dekolonialen Positionen.

Zur immersiven Selbsterfahrung zwischen Natur und Digitalität lädt die Performance „The Feeling is Mutual“ von TFIM Collective ein.

Fünf Exponate
Fr + Sa, 3.+4.5., 20:00, So, 5.5., 19:00

The Feeling is Mutual
Fr, 17.5., 19:00 (Premiere) und 21:00
Sa, 18.5., 19:00 und 21:00
So, 19.5., 17:00 und 19:00

Weiteres Programm unter www.schaubude.berlin

Schaubude Berlin
Greifswalder Straße 81-84
10405 Berlin
Telefon 030. 4 23 43 14

Hold Your Horses

Tanztheater

Koproduktion ___ De Dansers +
___ Theater Strahl

Termine _____

Vorm. ___ 19. – 21. 6., 11:00
Abends ___ 20. 6., 18:00
___ 22. 6., 19:00

Tickets ___ 030 236 340 300

Alle Spieltermine + Infos unter:
theater-strahl.de

Irena Z. Tomažin & Jule Flierl:
U.F.O. – Hommage to Katalin Ladik

02./03./04./05.05.
Sophiensæle

cantores minores

Kinder- und Jugendchor für Alte Musik

Musik von Claudio Monteverdi bis Johann Sebastian Bach

Chorgruppen: Zwergenchor (4-6 Jahre) | Vorchor (7-8 Jahre)
Konzertchor (9-11 Jahre) | Kantatenchor (12-18 Jahre)

Leitung: Gerhard Oppelt

www.cantoresminores.de

Unsere nächsten Projekte:

Sommer 2024: Bach-Kantaten 21 Et 34 | H. Purcell, King Arthur
Winter 2024: J. S. Bach, Weihnachtsoratorium BWV 248
Frühjahr 2025: J. S. Bach, Johannes-Passion BWV 245

Anmeldung und Information: 030 – 80 90 80 70

Alte Musik mit jungen Stimmen

PFINGSTEN 2024
Sa 18 | So 19 | Mo 20. Mai 19 Uhr

KLASSIK OPENAIR
IM JAGDSCHLOSS GRÜNEWALD

GRIEG im Grunewald

Tickets 030 4799 7474 | openair-grunewald.de

Die Alternative-Rockband „4 Non Blondes“ landete 1993 mit „What’s Up?“ ihren einzigen Hit und löste sich 1995 auf. Der Name der Band blieb dem Choreografen Christoph Winkler im Gedächtnis. „Ich dachte immer, das wäre ein toller Stücktitel“, erzählt er lachend. Den Anstoß zu seinem Stück „Four Non Blondes“ hat dann aber ein Artikel im New Yorker Magazin The Cut gegeben. In „Political Peroxide. Blonde Privilege“ geht es um die Bedeutungen von Blondness, besonders erhellend sind die Ausführungen über die Frauen bei den Republikanern und Fox-News-Moderatorinnen, die blond mit dem Privileg des Weißseins assoziieren. Winkler hat sich auch mit den Überlegungen der afroamerikanischen Schriftstellerin Claudia Rankine beschäftigt, die von einer Uni-Dozentin gefragt wurde, warum heute so viele Schwarze Studentinnen ihre Haare blond färben. „Ich glaube, sie will das gar nicht verurteilen“, meint Winkler. Als sie Frauen auf der Straße dazu befragte, habe sie alle möglichen Statements bekommen. Eine sehr junge Frau meinte nur: „Warum nicht?“

Er näherte sich dem Thema aber nicht aus der Rankine-Perspektive, so Winkler, denn er arbeite mit einem gemischten Cast. Mit den Tänzerinnen Lisa Rykena und Sophie Prins hat er schon zusammengearbeitet. Neu sind Mariana Tzouda und Shelmith Øseth, eine Schwarze Tänzerin aus Norwegen. Außerdem tritt die queere Sängerin Kyle Kidd auf, die schon in dem Projekt „We are Going to Mars“ dabei war.

Nur zwei Prozent der Erwachsenen weltweit haben von Natur aus blondes Haar. Sie sind ein seltenes Phänomen und gelten deshalb als begehrenswert. Winkler hat sich offenbar mit großem Vergnügen mit der Kulturgeschichte der Blondheit beschäftigt. Er kommt auf den Film „Gentleman Prefer Blondes“ von 1953 mit Marilyn Monroe zu sprechen, die als Archetyp der blonden Sexbombe gilt. Sie forderte, die einzige Blonde auf dem Set zu sein, erzählt er. „Was ich interessant finde, ist die Geschichte des Blondierens. Wer das so macht, und was Frauen sich auch angetan haben, mit Taubenscheiße und Pferdepisse.“

Keine andere Haarfarbe ist kulturell so aufgeladen wie blond. Wofür es aber steht, das ist eine



Diven bevorzugen blond: Shelmith Øseth, Mariana Tzouda, Sophie Prins und Lisa Rykena (v.l.n.r.).

TANZTHEATER

Blonde Ambition

Der Choreograf Christoph Winkler spielt in „Four Non Blondes“ mit den Bedeutungen von Haarfarben

haarige Geschichte. In den 1950ern seien blonde Haare noch ein Symbol für Weißsein gewesen, heute treffe das nicht mehr zu, meint Winkler. Durch die Färbesets für zu Hause sei das Blondieren salonfähig geworden. „2024 ist es für viele total selbstverständlich. Es ist einfach Fashion, fühlt sich gut an und kann ein Empowerment sein“, so Winkler.

Dem Mythos Blond und seinen Ambivalenzen spürt er nach in dem Stück, auch wenn das Blondieren nicht automatisch ein politischer Akt für ihn ist. Die kulturgeschichtlichen Exkurse sollen ergänzt werden von Fakten und Statistiken, ohne dass der Abend dadurch etwas Didaktisches bekommt. Eingesetzt werden auch 3D-Animationen: „Wir nehmen die Tänzerin auf mit einer Infrarotkamera und da ist dann sozusagen ein Avatar von ihr mit blonden

Haaren. Und wenn sie spricht, dann spricht der Avatar.“ Die Performerinnen werden in ihren Szenen und Songs durchspielen, wie es wäre, eine Blondine zu sein. Auch mit dem Morphing von Gesichtern mit Hilfe des Tools StyleGAN wird experimentiert.

„Four Non Blondes“ verspricht ein stark visueller und musikalisch herausragender Abend zu werden. Am Ende des Gesprächs versichert Christoph Winkler, dass die Tänzerinnen sich keiner chemischen Haarbehandlung unterziehen müssen. Er selbst will seinen Look auch nicht verändern. Aber vielleicht färbt die Beschäftigung mit dem Thema doch ab. „Ich habe mir die ganzen Nuancen von Blond aufgeschrieben“, erzählt er. „Erdbeer-Blond ist tatsächlich das seltenste Blond, das es gibt.“

Von Sandra Luzina

Premiere am 16.5., 20 Uhr in den Sophiensaelen

Weitere Vorstellungen 17. und 18.5., 20 Uhr und 19.5., 18 Uhr

GEWINNEN MIT DER SPIELZEIT



Nora Hertlein-Hull, die Leiterin des Theatertreffens, verlost zwei Tickets für „Nathan der Weise“

Die Grenzen der Aufklärung

Das Theatertreffen Berlin zeigt vom 2. bis 20. Mai wieder zehn „bemerkenswerte“ Inszenierungen. Eröffnet wird das Treffen mit „Nathan der Weise“, einer Produktion der Salzburger Festspiele. Der Regisseur Ulrich Rasche bringt Lessings Klassiker auf einer Drehbühne zur Aufführung. Die Titelrolle übernimmt Valery Tschepelnowa. Nora Hertlein-Hull, die Leiterin des Theatertreffens, verlost zwei Tickets für den 3.5. (19 Uhr, Haus der Berliner Festspiele).

Schicken Sie eine E-Mail bis zum 29.4. an: spielzeit@tagesspiegel.de (Adresse und Telefonnummer bitte angeben)

Stichwort: **Theatertreffen**

VORSCHAU

Die nächste

Spielzeit

erscheint am **24. Mai** Lesen Sie darin u.a.:

Wiederentdeckung Der Regisseur Axel Ranisch knüpft sich für die Komische Oper die DDR-Operette „Messerschlager Gisela“ vor

Neudeutung Das Regieduo Hauen & Stechen inszeniert „Nixon in China“ von John Adams an der Deutschen Oper

ANZEIGE

SIMPLY THE BEST

—Starring—
COCO FLETCHER
als **TINA TURNER**

Das Erfolgsmusical live in Berlin

Erleben Sie den kraftvollen Sound der Queen of Rock und die energiegeladene Performance von Dorothea „Coco“ Fletcher und erfahren Sie, wie aus einem unbekanntem Mädchen ein Weltstar wurde.

03.05. – 09.06.2024

MENÜ & SHOW

3-Gänge-Menü & Showbesuch

91 Euro

pro Person

ESTREL SHOWTHEATER BERLIN | TICKETS & GUTSCHEINE 030 6831 6831 | STARS-IN-CONCERT.DE

Ausgewählte Konzerte im Mai



KONZERT
DIREKTION
HANS
ADLER



DI 7. MAI 24, 20 UHR, PHILHARMONIE
Rudolf Buchbinder Klavier & Leitung
Festival Strings Lucerne
Mozart: Klavierkonzerte Nr. 27 B-Dur,
Nr. 21 C-Dur und Nr. 20 d-moll



DO 16. MAI 24, 20 UHR, PHILHARMONIE
Teodor Currentzis Leitung
Utopia
Bruckner: Symphonie Nr. 9 d-moll



DI 14. MAI 24, 20 UHR, PHILHARMONIE
Daniil Trifonov Klavier
Orchestra dell'Accademia Nazionale di
Santa Cecilia Roma | Jakub Hrůša Leitung
Gershwin: »Cuban Overture«
Gershwin: »Concerto in F«
Rachmaninow: Symphonische Tänze



SA 18. MAI 24, 20 UHR, KAMMERMUSIKSAAL
**Sheku & Isata
Kanneh-Mason**
Sonaten für Violoncello und Klavier von
Beethoven, Mendelssohn Bartholdy, Fauré
und Chopin



DO 16. MAI 24, 20 UHR, KAMMERMUSIKSAAL
**Freiburger
Barockorchester**
Vox Luminis | Lionel Meunier Leitung
Telemann: »Die Donner-Ode«
Bach: »Missa brevis« F-Dur



SO 19. MAI 24, 20 UHR, KAMMERMUSIKSAAL
Kirill Gerstein Klavier
Kammerakademie Potsdam
Antonello Manacorda Leitung
Gluck, Beethoven, Schumann

Konzertvorschau Saison 2024/25



15.10.24 **Harald Lesch & Quadro Nuevo**



22.10.24 **Hilary Hahn
& Orchestre Phil. de Radio France**



28.10.24 **Igor Levit**



05.11.24 **Yo-Yo Ma & Kathryn Stott**



06.11.24 **Julia Fischer & Jan Lisiecki**



13.12.24 **Nemanja Radulović & Double Sens**

13.01.25 **Khatia Buniatishvili
& Danish Symphony Orchestra**

21.01.25 **Gustavo Dudamel
& Simón Bolívar Symphony Orch.**

23.01.25 **Hayato Sumino (»Cateen«)**

02.02.25 **Mischa Maisky & Martha Argerich**

13.03.25 **VOCES8**

17.03.25 **Ivo Pogorelich
& Jerusalem Symphony Orchestra**

02.05.25 **Grigori Sokolov**

19.05.25 **Hélène Grimaud
& Camerata Salzburg**

20.05.25 **Avi Avital & Venice Baroque Orch.**

22.05.25 **Sol Gabetta & Staatskap. Dresden**

30.06.25 **Jonas Kaufmann & Diana Damrau**

Entdecken Sie unser gesamtes Programm unter [MUSIKADLER.DE](https://www.musikadler.de) oder rufen Sie uns an: (030) 826 47 27